

HarryandGinny4ever

Albus Severus Potter und das Erbe der Schulleiter

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Albus Severus kommt nach Hogwarts und weiß nicht, das er nach 2 sehr berühmten Schulleitern benannt wurde. Doch kaum ist Albus dort erlebt er mit Rose, und seinem Bruder James ein spannendes Abenteuer. Doch auch der Sohn der Malfoys freundet sich mit dem Sohn der Potters an, weil er Hilfe braucht. Doch etwas schlimmes kommt auf allen wieder zu. Was es ist und was es bedeutet muss Albus selbst herausfinden

Vorwort

Für Fragen stehe ich gerne zu Verfügung!

Da es meine 1 FF ist, bin ich mir nicht so ganz sicher ob sie euch gefällt.

Nur zur Anmerkung: Es wird viel gesprochen.

Aber ich wünsche euch trotzdem viel Spaß beim lesen .

Eure Harryand Ginny4ever

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1: Was ist Hogwarts?
2. Kapitel 2: Der Phönix und der Minimuff
3. Kapitel 3: Gryffindor oder Slytherin
4. Kapitel 4: Was passiert mit mir?
5. Kapitel 5: Die Rettung
6. Kapitel 6: Die Schlange
7. Kapitel 7: Der Brief
8. Kapitel 8: Das Geheimnis der Potters
9. Kapitel 9: Die Geschichte der Peverells
10. Kapitel 10: Lily Potter´s Geheimnis
11. Kapitel 11: Weihnachten mit Überraschungen
12. Kapitel 12: Neues Jahr neue Probleme
13. Kapitel 13: Neues Leben für Hermine
14. Kapitel 14: Ginny wird im Team aufgenommen
15. Kapitel 15: Gespräch mit Minerva McGonagall
16. Kapitel 16: Die Kammer des Schreckens??
17. Kapitel 17: Die 3 unverzeilichen Flüche

Kapitel 1: Was ist Hogwarts?

Albus Severus Potter erwachte an einem stürmischen 28. August im Jahre 2017. Als er seinen Brief aus Hogwarts bekam, war er sprachlos gewesen. Er hatte sich noch nicht mal getraut zu fragen, was Hogwarts überhaupt ist.

„Al. Bist du fertig? Ich und James möchten in die Winkelgasse.“, rief Ginny zu Al hoch.

„Ja Mum. Ich muss mir nur meine Schuhe anziehen. Komme sofort.“, rief Al runter zu Ginny.

Als Al nach unten kam, standen schon sein älterer Bruder James und seine Mutter am Kamin.

„Los. Harry und Lily sind schon dort und besuchen George und Ron.“

„Aber Mum. James erzählt nie etwas über Hogwarts. Ich weiß noch nicht einmal was das ist?“

„Das kann dir ja Harry sagen. Nein Spaß Al. Ich bring James eben zu einem Freund von ihm. Hermine wird sich, dann um Lily kümmern. In der Zeit können ich und Harry dir ja helfen. Und nun rein mit euch.“

Und so verschwanden die 3 Potters im grünen Feuer. Kaum waren die 3 in der Winkelgasse angekommen, lief ihnen der Freund von James entgegen.

„Hi James. Schöne Ferien gehabt?“

„Ja es ging. Wenn Lily mich nicht die ganze Zeit genervt hätte.“

„Lass Lily in Ruhe Brüderchen. Sie kann da nix für.“

„Sie nur neidisch, weil wir jetzt weg sind Al. Und außerdem, wo sind Lily und Dad denn?“

„James. Geh du mal mit Oliver. Ich geh mit Al Harry und Lily suchen.“

„Ja ist ok. Viel Spaß bei Lily Al. Wir sehen uns Mum.“

Als James mit Oliver weg war, kamen ihnen Hermine und Rose entgegen.

„Rose. Wie geht es dir so?“

„Oh mir geht es gut Al. Und Hugo auch.“

„Ist Hugo bei Onkel George?“

„Nein. Hugo ist bei Onkel Bill und Tante Fleur. Er wollte nicht mit in die Winkelgasse.“

„Kommt ihr 2 jetzt.“, sagte Hermine.

„Ja Mum wir kommen ja schon.“, sagte Rose zu ihrer Mutter.

Kaum hatten die 4 den Laden von George betreten, kam Lily zu Al.

„Komm ich muss dir was zeigen. Jetzt mach schon.“

„Jaja ich komm ja schon. Kommst du Rose?“

„Bin schon bei dir Al. Wie geht es dir Lily?“, fragte Rose.

„Mir geht es gut. Wird etwas anders sein, wenn Al weg ist.“

Und so zeigte Lily Al und Rose kleine knuffige Tierchen. Lily streichelte einen pinken davon.

„Was sind das für Tierchen?“, fragte Al.

„Onkel George hat mir erklärt, dass es Minimuffs sind. Ich will den pinken gerne haben, aber Dad meinte, das du und James dann auch ein haben wollt.“

„James und Minimuffs. Ganz bestimmt nicht. Er war schon sehr sauer, als Oliver ihn gefragt hat wie seine Ferien waren. Er hat dann dich voll schlecht gemacht, als ob du ihn die ganze Zeit über genervt hättest.“

„Hab ich gar nicht.“, sagte Lily traurig.

Als Lily den Satz gesagt hatte, quiekte der pinke Minimuff sehr laut auf. Harry der nicht weit weg stand, kam zu den 3en.

„Was ist den mit euch los?“

„Naja ich bin ja nicht daran schuld. James hat Lily vor Oliver schlecht gemacht.“

„Hat er das wirklich Al?“

„Ja hat er. Frag doch Mum. Sie hat das auch mitbekommen.“

„Das werde ich. Keine Sorge. Welchen Minimuff möchtest du denn haben?“

„Oh Gott. Es gibt viele verschiedene von denn süßen. Ich weiß gar nicht welche ich nehmen soll.“

Lily grinste Rose an und nahm ihren pinken Minimuff in den Arm. Nach langer Überlegung entschied sich Al, dann für einen rot-orange-gelben Minimuff.

„Ach du meinte Güte. Dieser Minimuff erinnert mich an Fawkes.“

„Wer ist Fawkes? Versteh kein Schimmer was du sagst Dad.“

„Das hab ich schon von Ginny gehört, dass du nicht weißt wo James hingeht. War mir von Anfang an klar, als du deinen Brief bekommen hast.“

„Ich muss wieder zu Mum. Kommst du Lily?“

„Aber aber Wer passt jetzt auf meinem Minimuff auf?“

„Keine Sorge. Den verliere ich schon nicht.“, sagte Al zu seiner Schwester.

„Danke. Aber passt gut darauf auf.“

„Ja ich werde schon gut darauf aufpassen.“

Und so verschwand Lily mit Rose zu Hermine.

„Warum vertraust du Al dein Minimuff an?“, fragte Rose Lily.

„Er ist mein Lieblingsbruder. Ich mach alles mit ihm zusammen. Und er hat mich auch sehr gern.“

„Ach so. Ok. Schade sonst hätten wir Hugo den süßen Fratz mal gezeigt.“

„Kann ich ja immer noch machen.“

„So nun kommt ihr beiden. Ab nach Hause. Lily du schläfst heute bei uns.“, sagte Hermine und verschwand mit Rose und Lily.

„Und wir verschwinden jetzt auch mal. Schließlich muss du ja noch deine Schulsachen haben.“, sagte Ginny.

„Nun die Bücher brauchen wir nun nicht mehr holen. Die hab ich hier. Ich war halt schneller. Kessel hab ich auch schon. Wir müssen uns jetzt nur noch um Umhänge, Zauberstarb und ein Haustier kümmern.“, gab Harry zurück.

„Typisch. Du bist dann immer schneller, wenn ich nicht da bin.“

Al versuchte nicht zu lachen, denn Ron und George lachten sich die Seele aus ihrem Leib.

„Echt mal Schwesterherz. Kaum bist du mal nicht da, hat Harry schon fast alles was man braucht.“, sagte Ron und lachte wieder.

„Ha ha wie witzig.“, sagte Ginny und grinste.

„Kommt wir verschwinden hier. Die beiden kriegen sich ja nicht mehr ein, vor lachen.“, sagte Harry leise zu Ginny.

Und so verschwanden die 3 leise aus dem Laden. Al schaute sich die Läden ein bisschen genauer an. Es gab alles was man sich denken konnte. „Was ist das hier eigentlich für ein Gang?“, fragte Al und zeigte nach rechts.

Ginny sah Harry an, der wiederum nickte und in den Laden „Madam Maxime Umhänge für jede Gelegenheit“ verschwand.

„Gut. Ich erklär es dir Al. Nun da darfst du niemals rein. Hörst du niemals. Denn es gibt Zauberer die sich mit schwarzer Magie beschäftigen.“

„Was ist eigentlich „Schwarze Magie“?“

„Ach Al. Darauf kann ich dir keine Antwort geben. Aber ich kann dir sagen, dass die Schwarze Magie schlimmes hervorrufen kann. Nun vor ein paar Jahren waren alle Zauberer nicht sicher, egal wo sie waren. Schließlich gab es einen Zauberer der schwarze Magie sehr gut beherrschte und alle in Angst und Schecken versetzte. Ich denke den Rest kann dir Harry lieber erzählen. So komm. Harry wartet bereits auf uns. Und ich muss mir auch einen neuen Umhang kaufen. Meiner sieht irgendwie alt aus.“

Als Al mit seiner Mutter den Laden betrat, kam eine kleine Hexe mit blondem Haar auf sie zu und sagte: „Ah endlich. Komm sie Komm sie. Die Umhänge lassen sich nicht von selbst fertig machen.“

Als Al verschwunden war, sagte Ginny: „Ich denke wir sollten ihm es erzählen, warum er nach 2 Schulleitern benannt ist.“

„Du hast Recht. Aber das machen wir nicht wenn James dabei ist. Er will ja immer alles wissen. Und außerdem könnte er ja auch mal ein bisschen netter zu Lily sein.“

„Du hast Recht. Wie ich sehe hast du mein neuen Umhang schon in der Hand. Den muss ich gleich mal anprobieren.“

„Mach das. Ich habe auch für Hermine einen neuen Umhang machen lassen. Da sie ja bald Geburtstag hat.“

„Stimmt. Wie konnte ich das nur vergessen. Was mach ich jetzt bloß.“

„Das war ja deine Idee. Also brauchst du dir keine Sorgen machen.“

Ginny hatte sich ihren neuen Umhang angezogen und stellte sich vor dem Spiegel. Harry sah, wie Draco Malfoy den Laden von Madam Maxime betrat.

„Oh wie ich sehe seit ihr erst dran. Wie geht es euch?“, fragte Draco.

Ginny die Draco gar nicht bemerkt hatte sagte: „Oh Draco. Auch mal wieder da.“

„Ginny. Rede so nicht mit Draco bitte.“, flüsterte ihr Harry ins Ohr und sagte: „Uns geht es gut. Hoffe du stellst nix mehr böses an.“

„Nein. Ich gehe nicht mehr in die Norktorgasse. Die ist für mich Vergangenheit. Was soll ich da. Ich will mein Leben anders gestalten. Ich möchte nicht, dass mein Sohn mit so etwas in Berührung kommt.“

„Dann ist ja gut. Ich frag mich wo Al so lange bleibt. Ihr wollt ja schließlich auch eure Umhänge haben.“

„Da kommt unser Al ja schon.“, sagte Ginny strahlend.

Al war mit zwei riesen Umhängen zurück zu seinen Eltern gekommen. Er starrte Draco Malfoy an.

„Das muss euer Sohn sein richtig?“

„Richtig. Aber das ist unser 2 Sohn. James geht schon seit 1 Jahr nach Hogwarts.“, sagte Ginny zu Draco.

„Gut. Dann will ich jetzt mal mit Madam Maxime sprechen. Mein Sohn braucht nämlich auch Umhänge für Hogwarts.“

„Und wir müssen weiter. Kommt ihr 2.“, sagte Harry.

Kaum waren die 3 weit genug weg von dem Laden sagte Al: „Wer war das denn?“

„Das war ein Schüler aus meiner Schulzeit.“, sagte Harry und ging weiter.

„Ja. Ihr hattet euch voll oft die Haare gerauft. Besonders, da du Dumbledores Lieblingsschüler warst und natürlich auch von Professor McGonagall.“

„Jetzt verstehe ich gar nix mehr. Wer ist Professor McGonagall?“

„Al jetzt nicht. Komm wir holen dein Zauberstübchen. Und Ginny kann ja in der Zeit für dich ein Haustier besorgen.“

„Ja. Was möchtest du denn? Es gibt Eulen, Katzen, Ratten, Kröten und was ich neulich gesehen hab ein Phönix. Ich dachte schon, ich sehe nicht mehr richtig.“

„Was? Es gibt nur einen Phönix. Und das ist Fawkes.“

„Den will ich sehen. Bitte bitte.“

„Na gut. Dann los.“

Als die 3 beim Eulenkaufhaus waren, sah Harry Fawkes.

„Fawkes. Erkennst du mich noch?“

Fawkes lies ein lautes Kreischen von sich und wollte zu Harry fliegen. Aber er war angekettet.

„Wow ist der schön. Warum kennt er dich denn?“

„Fawkes gehörte Albus Dumbledore. Er war unser Schulleiter damals, bevor...“

„Bevor was?“

„Al. Ich weiß das du kaum etwas über Hogwarts verstehst, aber ich glaube Harry hat etwas gesagt, was ihm sehr viel bedeutet.“

„Schaut mal. Die Schneeeule dort. Hattest du nicht mal eine Dad?“

„Oh die sieht genauso aus wie deine Schneeeule Harry.“, sagte Ginny.

„Gut. Ich denke, ich sollte mir mal lieber wieder eine Eule kaufen. Es bedrückt mich sehr, das meine kluge Hedwig nicht mehr habe.“

„Eine gute Idee. Wir brauchen unbedingt eine Familien Eule. Ich frag mal, ob sie schon vergeben ist.“

„Mach das. Und du Al. Was möchtest du für ein Tier haben?“, fragte Harry seinen Sohn.

„Ich würde gern den Phönix haben. Aber sieh mal wie teuer der ist. Ist das nicht zu viel für so ein schönes Tier?“

„Nun. Fawkes ist der einzige Phönix hier in unserem Gewerbe, aber 100 Gallionen finde ich das gar nicht mal so teuer.“

„Darf ich ihn dann haben? Der würde gut zu meinem Minimuff passen.“

Harry lachte und sagte schließlich: „Gut du darfst ihn haben Al. Ah da kommt Ginny mit der Schneeeule.“

Fawkes stieß ein schrillen Schrei aus und schlug mit seinen Flügeln, als Ginny bei Harry und Al ankam.

„Die Eule war nicht vergeben. Hast du nun dein Tier gefunden Al?“

„Ja. Ich nehme den Phönix. Ist das schlimm, wenn ich keine Eule habe.“

„Nein. Du darfst dir selbst ein Tier aus suchen. Ich denke Lily würde sich für die schwarze Katze dort entscheiden.“

„Lily hat mir gesagt, dass jetzt schon gerne eine Katze haben möchte. Aber ich hab ihr gesagt, dass sie lieber noch warten sollte.“

„Das ist aber lieb von dir Al. Aber Lily hat übermorgen Geburtstag und wird 10. Da denke ich kann es

nicht schaden ihr eine Katze zu kaufen.“

Harry hatte in der Zeit Fawkes mit samt Käfig bei sich.

„Was habt ihr gerade besprochen?“

„Wir dachten, wir könnten Lily eine Katze besorgen Dad. Sie hat doch übermorgen Geburtstag.“, sagte Al.

„Und hat sie gesagt, wie ihre Katze aussehen soll.“

„Nun sie meinte gestern zu mir, das sie gerne eine kleine schwarze Katze haben möchte. Sind denn schwarze Katzen erlaubt?“

„Bei Katzen ist alles erlaubt. Hermine hat ja Krummbein. Krummbein ist ein rot – orangener Kater. Aber ob sie hier kleine schwarze Katzen haben. Das bezweifle ich sehr.“

Al ging zu den Katzen und schaute sich um. Eine kleine schwarze Katze wuselte zwischen einer weißen und einer getigerten Katze rum.

„Ich hab eine gefunden Dad. Komm und sieh sie dir mal an.“, rief Al durch den Laden.

Harry und Ginny liefen zu Al rüber. Ginny sah sich die kleine schwarze Katze ganz genau an und sagte:

„Das wird Lily freuen. Du schenkst ihr natürlich die Katze Al.“

„Ja. Das werde ich. Frag mich was James Lily schenken will?“

„Ich habe James gesagt, er soll sich selbst was einfallen lassen. Hoffe er hat ein anständiges Geschenk für Lily gefunden.“

„Das hat er bestimmt. So jetzt noch den Zauberstab und dann ab nach Hause.“, sagte Ginny.

Und so machten sich Harry und Al auf zu Ollivanders. Als die beiden den Laden betraten, kam Ollivanders um die Ecke und sagte: „Ich hab gerätselt, wann sie wohl hier auftauchen würden. Dann wollen wir mal ein perfekten Zauberstab finden.“

„Nun gehe schon Al. Es passiert nix schlimmes.“

„Aber was ist wenn ich etwas kaputt mache.“

„Ach Al. Ich erzähl dir heute Abend mal was mir damals passiert ist, wo ich Zauberstäbe ausprobieren musste.“

Und ging Al zu Ollivanders und probierte Zauberstäbe aus. Nach 3 Minuten hatte Al sein Zauberstab gefunden und kehrte zu seinem Vater zurück.

„So jetzt haben wir alles. Komm. Ginny wird langsam sauer.“, sagte Harry.

„Ok. Ist James schon bei Mum?“

„Ja Al. Und er hat auch ein Geschenk für Lily. Hoffe es ist nix gefährliches.“

„Das hoffe ich auch. Ah da sind sie ja.“

Kaum war Al bei Ginny sagte James: „Was ist das denn für ein Tier?“

„Das ist ein Phönix. Er gehört mir.“, sagte Al zu seinem Bruder.

„Das ich nicht lache. Dir gehört bestimmt die Schneeeule.“

„Nein. Die gehört uns allen. Mir gehört der Phönix. Dad hat ihn mir gekauft, weil ich ihn gerne haben wollte.“

„Ich glaub dir kein Wort. Mum sag du mir wenigstens wem der Phönix gehört.“

„James. Al hat Recht. Ihm gehört Fawkes. Und jetzt hör auf zu meckern und komm.“, sagte Ginny zu James.

Kaum waren die 4 Potters wieder zurück in Godric´s Hollow, brachte Al seine Schulsachen hoch in sein Zimmer. James half seiner Mutter in der Küche. Als Harry bemerkte, dass Albus nicht mehr runter kam, ging er hoch zu ihm ins Zimmer. Dort angekommen sagte Harry:

„Al. Was ist los mit dir??? Du siehst nicht gerade glücklich aus.“

„Ich hasse James. Nur weil ich jetzt den Phönix habe, muss er mich fertig machen.“

„Oh Al. James meint das nicht so. Er ist halt etwas schlecht drauf. Ich bring dir eben etwas zu essen.“

„Danke Dad. Kannst mir dann auch erzählen, was dir passiert ist, als du Zauberstäbe ausprobiert hast.“

„Ja das habe ich dir ja versprochen. Bin gleich wieder da.“

Und so holte Harry für seinen Sohn etwas leckeres zu essen. Da es abends immer noch sehr heiß war, hatte Ginny Eis und Obstsalat gemacht. Kaum hatte Al das Eis und sein Obstsalat sagte er:

„War Mum sauer???“

„Nein. Sie kommt gleich und möchte noch nach dir sehen, bevor sie mit mir noch etwas besprechen möchte.“

„Ach so. Jetzt möchte ich aber das du mir etwas von dir erzählst.“

„Ja Al. Immer mit der Ruhe. Erstmal möchte ich, dass du dir eine dünne Decke holst. Es noch sehr heiß. Ich möchte ja nicht, dass du ein Hitzeschlag bekommst.“

„Ja ist gut.“

Und so holte sich Albus eine sehr dünne Decke für sein Bett. In der Zeit machte Harry noch den Ventilator an.

„So das wäre jetzt geschafft. Jetzt ess dein Obstsalat und dein Eis. Ich werde dir in der Zeit etwas von meiner Kindheit erzählen.“

„Danke Dad. Schade hatten wir nicht noch Schokoeis. Ach egal.“

„Du bist mir aber einer. Also von wo möchtest du die Geschichte hören???“

„Ist mir eigentlich egal von wo, aber wenn du es möchtest. Ich möchte wissen wie du auf deinen Brief reagiert hast.“

„Oh ok. Als ich meinen Brief bekommen habe, haben mein Onkel und meine Tante mich nicht sehr nett behandelt. Sie wussten ganz genau, dass ich ein Zauberer war. Und dann haben sie alle meine Briefe verbrannt, damit ich nicht nach Hogwarts konnte. Bis Hagrid kam und mir meinen Brief brachte. Als ich dann diesen Brief geöffnet hatte, war ich sehr verwundert, warum mir mein Onkel und meine Tante kein Wort über meine Mutter oder meinen Vater gesagt hatten. Also bin ich mit Hagrid sofort los um meine Sachen zu holen, die ich für Hogwarts brauchte. Schließlich hatte ich ja von meinen Eltern sehr viel Geld bekommen, was wir ja jetzt immer noch haben. Und Hagrid war so nett und schenkte mir die Schneeeule die ich Hedwig getauft hatte zu meinem 11 Geburtstag. Und meinen Zauberstarb habe ich nicht durch herum probieren bekommen, sondern per Zufall.“

„Wieso per Zufall??? War damals etwas schlimmes passiert???“

„Nein. Nur ich wäre damals fast gestorben musst du wissen. Es gab damals ein Zauberer den alle gefürchtet haben. Und ich habe als einziger Zauberer den Todesfluch überlebt. Nun das war nicht gerade sehr schön muss ich sagen. Aber mein Zauberstarb hat eine Feder von Fawkes. Und der Zwillingbruder meines Zauberstabes gehörte Tom Riddle.“

„Wie viele Male bist du diesem Tom Riddle entwischt???“

„Ah Al das muss jetzt nicht sein oder. Aber na gut lass mich überlegen. Also ich bin ihm 5 mal entwischt und habe 2 mal gegen ihn gekämpft. Das eine Mal kurz bevor ich entwischt bin und das andere Mal als ich ihn umbrachte mit seinem eigenen Todesfluch.“

„Und die Narbe wirst du nie mehr los???“

„Nein. Sie bleibt immer ein Teil von mir. Nun ja das sieht nicht gerade schön aus oder.“

„Eigentlich steht sie dir sehr gut muss ich sagen. Aber so eine Fluch Narbe muss doch weh tun oder???“

„Ja das hat sie auch. Ich hatte da durch immer Alpträume, oder konnte sehen, was Tom Riddle gerade machte, oder was er vorhatte. Und ohne Hermine und Ron, wäre ich ihn nie los geworden.“

„Und was ist mit Mum??? Hat sie ihn auch gesehen??? Ja ich weiß stelle viele Fragen, aber mich interessiert das so.“

„Ja deine Mutter hat ihn 2 Mal gesehen. Sie hatte sogar einmal, unter seiner Kontrolle gestanden mit seinem Tagebuch. Wenn ich sie nicht gerettet hatte, wäre sie jetzt nicht mehr da. Oder wenn Fawkes nicht gewesen wäre, dann wäre ich jetzt auch nicht mehr da. Wie ich diese Zeit gehasst habe, besonders mein 5. Schuljahr habe ich gehasst. Aber das erzähle ich jetzt nicht. Wie ich sehe, hast du alles aufgefuttert.“

„Ja ich hatte sehr großen Hunger. Ich weiß ich esse viel zu viel.“

„Ach jeder isst mal viel. Ich esse auch sehr viel süßes musst du wissen. So jetzt schlaf schön mein süßer.“

Ginny stand in der Tür, als Harry sich umdrehte. Sie grinste ihn an und sagte:

„Ich habe alles mitgehört. Er fragt viel. Ist das eine Hitze heute. Komm jetzt schlafen.“

Und so gingen Ginny und Harry auch zu Bett um zu schlafen.

Kapitel 2: Der Phönix und der Minimuff

Am nächsten Morgen erwachte Harry in aller Frühe, durch die warmen Sonnenstrahlen.

„Mein Gott ist das schon wieder heiß heute. Ich glaub ich hol mir jetzt etwas Wasser.“

„Harry Schatz. Wo gehst du hin??“, fragte Ginny etwas verschlafen.

„Ich hole mir etwas kaltes Wasser zum trinken. Es ist ja nicht mehr auszuhalten in der Hitze.“

„Warte ich komm mit. Ich muss sowieso Frühstück machen, für Al und James.“

„Gut. Dann komm mit mir runter in die Küche, vielleicht ist es dort etwas kühler hoffe ich mal.“

Albus erwachte und wollte sich etwas zu trinken holen. Als er schließlich in der Küche ankam, sagte

Ginny:

„Al. Was machst du so früh hier unten??? Es ist doch gerade 6.00 Uhr.“

„Ich weiß. Ich verdurste noch und ich finde einfach keinen Schlaf in der Hitze. Muss das so warm sein??“, sagte Al zu seiner Mutter.

„Oh du armer. Ich denke James konnte auch nicht schlafen.“

„Ja das konnte ich nicht. Ich frag mich wie viel Grad es draußen ist??“, sagte James der in der Küchentür stand.

Harry schaute auf das Thermometer an der Hauswand und sagte:

„Es ist um 2 Grad wärmer geworden. Wir haben jetzt schon 38° Grad. Also wenn das so weiter geht haben wir bald 40° Grad.“

Ginny stöhnte und Al sagte:

„Na toll. Dann kann ich ja überhaupt nicht mehr schlafen.“

„Ich denke mal, dass der Herbst etwas kühler wird. Wir haben ja Ende August. Und morgen hat Lily Geburtstag.“, sagte Harry in die Runde.

„Ja ich freu mich schon auf ihr Gesicht wenn sie mein Geschenk bekommt.“

„Meins ist nicht so besonders aber ich hoffe sie kann es gut gebrauchen.“, sagte James.

„Hoffe es ist wirklich etwas nützliches James. Wenn Lily das nicht gefällt kannst du es dann behalten und bekommst dein Taschengeld gekürzt. Wie ich von Ginny gehört habe, hast du Lily bei Oliver schlecht da gestellt.“

„Ja ich weiß. Es tut mir leid. Es ist wirklich etwas, was sie gebrauchen kann in der Schule. Kann ich dir ja zeigen wenn du magst.“

„Ja. Ich komm nachher. Muss eben noch etwas im Ministerium klären. Percy möchte mich sprechen. Ich glaube es ist was schief gelaufen. Bis nachher.“, sagte Harry und verschwand mit einem leisen Plopp.

„Kommt ihr 2. Frühstück ist fertig.“, sagte Ginny.

James ließ Al den Vortritt, was Al sehr wunderte. Ginny saß schon am Küchentisch und schüttete sich kalten Orangensaft in ihr Glas ein. James setzte sich in die Küchenbank und nahm sich etwas Obstsalat.

„Frag mich was schief gelaufen ist im Ministerium??“

„Willst du Auror werden Brüderchen??“, fragte James.

„Nein. Ich weiß noch nicht was ich später werden will. Vielleicht Lehrer oder so. Ach ich weiß es einfach noch nicht.“

Ginny lass in dem Tagespropheten und verschluckte sich fast an ihrem Orangensaft.

„Mum. Was steht denn in dem Tagespropheten???? Was schlimmes??“, fragte James.

„James. Al. Lest euch das mal hier durch.“, sagte Ginny und zeigte auf den kleinen Artikel im

Tagespropheten. Al und James hingen sich an diesem Artikel fest und lasen sich den durch.

Aufruhe im Ministerium

Im Ministerium herrscht Aufruhe. Die Abteilung für magische Strafverfolgung hat Probleme mit dem Dementoren von Askaban.

Die Dementoren greifen nicht nur die Gefangenen an, sondern auch die Besucher der Gefangenen. Mr. Kingsley sagte gestern: „Wir werden alles versuchen, um dieses Problem lösen zu können. Ich werde 2 meiner besten Auroren nach Askaban schicken. Schließlich wollen wir doch nicht, dass die Todesser wieder frei kommen und Schaden anrichten.“ Wir hoffen nun für die gesamte Zauberschaft, dass sich das Problem so

schnell wie möglich lösen wird.

„Hoffentlich sind das nicht Dad und Onkel Ron.“, sagte Al.

„Doch. Dad und Onkel Ron sind die besten Auroren in der ganzen Abteilung.“, sagte James zu Al.

„James bitte. Du weißt nicht was Dementoren anstellen oder???“

„Nein Mum das weiß ich nicht.“

„Dementoren unterscheiden nicht zwischen dem der sie jagt und dem der sich ihn in den Weg stellt. Sie ziehen dir alles glückliche aus deinen Erinnerungen.“

„Was???? Das ist ja ekelig. Was hilft dagegen denn???“

„Ein Patronus. Der Patronuszauber wirkt wie ein Schutzschild für den Zauberer der ihn hin auf beschwört. Ich sag euch eins: Dieser Zauber ist schwer und geht über das, was ihr in Hogwarts lernt weit hinaus.“

„Cool und was erscheint dann???“

„Nun ihr müsst euch für ein Tier entscheiden das bei dem Patronus erscheint. Ich habe ein Pferd als Patronus, Ron ein Hund, Hermine ein Otter und Harry hat natürlich ein Hirsch. Ich weiß warum er das hat, aber das geht sehr weit zurück in unsere Schulzeit. Und ich denke, dass nur Al es wissen will.“

„Ok. Dann gehe ich jetzt mal in mein Zimmer aufräumen und mein Koffer packen. Ist ja nicht mehr lange dann in die 2. Klasse.“, sagte James und verschwand in Richtung Flur hoch in seinem Zimmer.

Gerade wollte Ginny ihrem Sohn die Patronus Gestalt von Harry erklären, da erschien Harry im Flur.

„Ist was passiert???“, fragte Ginny, „Ich habe nämlich gerade den Tagespropheten gelesen.“

„Nun ich muss nicht zum Einsatz nach Askaban und Ron auch nicht. Charly und Percy werden das machen. Sie haben sich freiwillig gemeldet.“

„Oh. Warum immer meine Brüder. Es reicht schon das Fred nicht mehr da ist.“

„Ich hätte lieber gehen sollen. Ich habe Erfahrung mit Dementoren.“

„Ja das hast du wirklich. Aber wenn du gegangen wärest, hätte ich es nicht lange ausgehalten.“

James kam gerade runter mit dem Geschenk für Lily und sagte:

„Tata. Ein schöne Feder in pink. Die kann sie sehr gut benutzen. Ich habe dafür wirklich mein ganzes Taschengeld ausgegeben.“

„Da wird sich Lily freuen. Al zeig James mal dein Geschenk für Lily.“

„Ok. Moment es ist in meinem Zimmer.“, sagte Al und raste nach oben, um das Geschenk zu holen. Als er wieder unten war, zeigte Er James die kleine schwarze Katze.

„Oh wie süß. Eigentlich wollte ich ihr erst eine schwarze Katze kaufen. Habe mich dann aber für die Feder entschieden. Was hast du da auf der Schulter???“

„Oh das ist ein Minimuff von Onkel George. Lily hat auch einen in pink.“

„Süß. Mir reicht meine Eule schon. Brauche nicht noch ein Minimuff.“, sagte James und grinste.

Am Abend gab es wieder Eis. Albus bekam natürlich sein Lieblingseis nämlich Schokolade. James hatte Erdbeereis mit Vanille Eis gemischt. Nach dem kühlen Abendessen gingen Albus und James zu Bett. Ginny und Harry unterhielten sich noch.

„Ich hoffe Charly und Percy bekommen das im Griff in Askaban.“

„Ginny Schatz. Percy ist dort schon öfters gewesen. Er weiß was zu tun ist und Charly wird auf Percy hören.“

„Ach Harry ich weiß nicht was ich jetzt machen soll. Du, Ron, Percy und Charly ihr habt alle Hände voll zu tun. James will auch Auror werden. Er hat das heute Morgen gesagt, wo du im Ministerium warst.“

„Ja er will halt das weiterführen, was angefangen wurde. Al will bestimmt was anderes machen stimmst.“

„Ja er möchte Lehrer werden in Hogwarts. Wenn er sich ansträngt könnte ich mir vorstellen, dass er sogar Schulleiter werden könnte.“

„Ginny du hast Vorstellungen. Aber ja das könnte ich mir auch gut vorstellen.“, sagte Harry und nahm ein Schluck Wasser.

„Ja. Kannst du dir das wirklich vorstellen???“

„Ja. Er fragt mich viel über meine Schulzeit aus. Ich denke es wird Zeit das er weiß, das er nach 2 berühmten Schulleitern benannt wurde die ich sehr geschätzt habe.“

„Ja besonders Dumbledore. Du hast ihm sehr viel bedeutet. Er hat dich geliebt.“

„Ja und alle die ich geliebt habe sind tot. Außer Snape, aber das habe ich ihn verziehen. So komm ab ins Bett mit uns beiden.“

Am nächsten Morgen war Lilys 10 Geburtstag. Kaum war sie bei ihren Eltern Zuhause, bekam sie von James und Al die Geschenke.

„Danke James. Woher wusstest du das ich pink mag.“

„War nur so ein Gedanke. Hoffe die Feder kannst du gut gebrauchen.“

„Ja. Danke.“

Über das Geschenk von Al freute sich Lily noch mehr.

„Oh Danke Al. So eine Katze habe ich schon mir gewünscht.“

„Keine Ursache Schwesterchen. Was hast du von Hugo und Rose bekommen???“

„Oh Hugo hat mir ein Buch mit Geschichten von Beedle dem Barden geschenkt. Und Rose hat mir ein Federmäppchen in der Farbe pink geschenkt.“

„Gut dann habe ich eine Überraschung für euch 3. Ted wird zu uns ziehen. Andromeda wird langsam zu alt, um sich um Ted zu kümmern.“, sagte Harry.

„Hey super. Das finde ich toll, aber wäre es nicht besser, dass er bei Hugo bleiben kann. Ich finde es wird dann zu stressig für Mum.“, sagte James.

„Da hast du Recht James. Ich werde mal Hermine fragen.“, sagte Ginny und verschwand mit einem leisen Plopp.

„So was wollt ihr jetzt machen??“, fragte Harry seine Kinder.

„Ich muss eigentlich auch mein Koffer packen. Ich weiß aber nicht was ich alles brauche.“, sagte Al etwas errötet zu seinem Vater.

„Macht es ruhig. Ich kümmer mich dann mal um Lily und zeig ihr mal meine Bücher von Hogwarts.“

„Das ist gemein. Mir erzählst du gar nix und Lily darf es jetzt erfahren. Du bist so unfair.“

„Oh jetzt spielst du wieder den der immer alles wissen will. Also echt mal Brüderchen. Du kommst doch mit nach Hogwarts.“

„James. Das ist kein Scherz. Al weiß wirklich kaum etwas über Hogwarts. Und ich finde du solltest dich jetzt mal anständig benehmen.“, sagte Harry etwas sauer zu James.

Während Harry sprach erschien Ginny mit einem Geschenk von Percy und von Charly für Lily. Sie stellte die beiden Geschenke auf den Küchentisch und sah Harry fragend an. Auf ihrem fragenden Blick antwortete er rasch:

„James hat mal wieder rumgemeckert. Stimmt doch oder???“

„Jaaaa. Das habe ich. Ich habe Al ein bisschen genervt. Es tut mir leid.“

„Es tut dir immer leid, wenn du mich ärgerst. Am besten gehst du mir einfach aus dem Weg und lässt mich in Ruhe machen was ich möchte.“

„JA. DAS WERDE ICH AUCH TUN.“, schrie James seinen Bruder an und knallte seine Zimmertür mit voller Wucht zu. Fawkes der Phönix kreischte laut auf und Al's Minimuff Avis quickte wie verrückt.

„Also wirklich das geht so nicht. Kurz vor der Schule haben die beiden Stress. Al am besten bleibst du erstmal von James fern. Ich glaub er hat schlechte Laune.“

„Ja Mum, das werde ich tun. Wer hilft mir jetzt beim packen von meinem Koffer???“

„Komm ich helf dir. Dann kannst du mir alles sagen, was du später machen möchtest.“, sagte Harry und stieg die Treppe hoch.

Kurz bevor Al mit seinem Vater in sein Zimmer verschwand sagte Lily:

„Was redet ihr da??? Ich möchte auch wissen was Hogwarts ist??? Warum muss James echt alles geheim halten. Das ist total unfair.“

Doch Harry und Al hörten Lily nicht zu und gingen ins Zimmer, um den Koffer zu packen. In der Zeit erklärte Ginny ihrer Tochter alles über Hogwarts und die Berufe die man später einschlagen kann. Als Harry wiederkam, sagte Lily:

„Wow. Ich freu mich schon. Hoffentlich erzählt Al dann mir viel. Was es so gibt und so weiter.“

„Das wird er sicher machen Lily. Er hat mir gerade gesagt, dass du dich mit ihm sehr gut verstehst und alles mit ihm teilst. Ich glaube deswegen ist James auch so mies drauf.“, sagte Harry, der in die Küche kam und sich zu Ginny und Lily setzte. Kurz darauf hörten sie ein schrilles Schreien von Fawkes aus dem Zimmer von Albus.

„Mein Gott. Hoffentlich ist Al nix passiert.“, sagte Ginny kleinlaut.

Lily und Harry rannten so schnell sie konnten die Treppen hoch und in Richtung Zimmer von Al. Kaum waren die beiden im Zimmer schrie Al James an:

„Lass mein Minimuff los. Das tut ihm weh. Du verletzt ihn noch.“

„Ich hasse das gequiecke von diesem Tier. Der muss verschwinden und zwar sofort.“

„Nein. Avis hat doch überhaupt nix getan. Warum tust du das.“

„Weil ich das Tier nicht mehr sehen will.“, schrie James.

Harry nahm den Minimuff in seinem Arm und streichelte ihn, bis er sich beruhigte. Fawkes schlug wild mit den Flügeln auf und ab.

„Du gehst jetzt besser in den Zimmer James. Es reicht jetzt. Geh auf der Stelle. SOFORT.“, sagte Ginny die in der Tür stand.

„Ja ich gehe ja schon.“

Und so verschwand James in sein Zimmer. Harry gab seinem Sohn den Minimuff wieder. Nach einer Weile schlief Al ein.

Kapitel 3: Gryffindor oder Slytherin

Am 31 August weckte Ginny Albus. Fawkes und der kleine Minimuff Avis waren schon wach, als Ginny in das Zimmer von Albus betrat.

„Al. Aufstehen. Du musst jetzt frühstücken.“

„Was ich dachte morgen erst.“, sagte Al ein bisschen verschlafen.

„Nein. Morgen fängt der Unterricht an. Und nun raus aus den Federn.“

Albus sprang sofort aus seinem Bett und zog sich um. James war schon unten in der Küche, als Lily kam, um zu frühstücken. Sie sagte kein Wort zu ihrem älteren Bruder nach dem Vorfall von gestern. Als Al in die Küche kam, sah sein Bruder ihn finster an, aber sagte kein Wort.

„Morgen Lily. Kommst du mit zum Bahnhof????“, fragte Al seine Schwester und nahm sich ein Ei.

„Weiß nicht. Wird bestimmt voll sein dort oder. Aber klar gerne.“

„Gut seit ihr fertig. Wir müssen jetzt los.“, rief Harry vom Flur aus. Als alle fertig waren, fuhren die 5 Potters nach London zum Bahnhof King´s Cross. Dort angekommen, starteten die Muggel auf den Phönix.

„James geh vor. Al du kommst mit mir und Lily du gehst mit deiner Mutter.“

„Ja Dad. Wird Hugo auch da sein???“

„Ja. Hugo wird seine Schwester mit begleiten. Al hast du alles???“, fragte Ginny ihren Sohn.

„Ja ich habe alles was ich brauche. Ich frag mich in welches Haus ich kommen werde.“

„Al komm. Wir müssen uns beeilen.“

„Oh sorry Dad.“

Und so verschwanden Harry und Albus durch die Absperrung zwischen Gleis 9 und 10. Ginny und Lily folgen ein paar Sekunden später.

„Es ist halb 11. Kommt wir suchen Ron und Hermine.“, sagte Ginny zu Ginny.

„Harry. Harry. Hier drüben.“, sagte Seamus Finnigen.

Harry drehte sich um und entdeckte Seamus mit Luna. Die beiden brachten ihre beiden Söhne Oliver und Peter zum Zug.

„Oh hi ihr beiden. Wollt ihr auch mit zu Hermine und Ron.“

„Ja gerne. Ich habe die beiden schon lange nicht mehr gesehen.“, sagte Luna zu Harry und sah Albus an.

„Das ist Albus nicht. Oliver hat von dir erzählt. Bist du aufgeregt???“, fragte sie Albus.

„Ja. Nur ich weiß nicht in was für ein Haus ich komme.“

„Ach bestimmt Gryffindor. Das Haus verleiht Tapferkeit und Mut. Ich, Ron und seine Geschwister, Hermine und Harry wir waren alle in Gryffindor.“, sagte Seamus zu Albus.

„Können wir jetzt weiter gehen. Ich muss mit Ron was besprechen.“, sagte Harry und bewegte sich in Richtung Ginny die bei Hermine, Ron und Hugo stand. Rose war in der Zeit schon im Zug eingestiegen.

„Seamus. Luna. Alles ok bei euch.“, fragte Ron und zwinkerte Harry zu.

„Uns geht es gut. Sag mal habt ihr das mit dem Dementoren im Griff bekommen???“, fragte Seamus Ron.

„Nun wir sind gerade damit fertig geworden. Das hat ewig gedauert und war nicht gerade ein Pappenstil. So jetzt muss ich aber was mit Harry besprechen.“

Harry gab seinem Sohn rasch ein Kuss und sagte noch:

„Albus Severus. Du bist nach 2 Schulleitern von Hogwarts benannt worden. Und einer von den beiden war ein Slytherin, und der mutigste Mann den ich je kennengelernt habe. Aber du kannst dich auch gegen Slytherin entscheiden, dass hat der sprechende Hut bei mir auch getan.“

„Wirklich???“

„Ja wirklich. So und jetzt rein mit dir. Wenn du Probleme hast schreib einfach.“

„Ihr wird mir doch schreiben oder???“

„Jede Woche wenn du möchtest.“, sagte Ginny und drückte auch wie Harry ihrem Sohn ein Kuss auf dem Mund.

Harry war in der Zeit bei Ron angekommen. Hermine unterhielt sich mit Luna, während Seamus Peter in Zug schickte und ihm ein Kuss gab.

„Und glaubst du das Al nach Slytherin kommt???“

„Nein. Das glaube ich nicht. Ich denke er kommt nach Gryffindor. Du weißt ja Dumbledore war auch in

Gryffindor.“

„Ja da hast du Recht. Apropos Dumbledore. Wir sollten mal nur zu Sicherheit zum Grab und nach sehen, ob noch alles in Ordnung ist.“, sagte Ron zu Harry.

„Ja das sollten wir mal machen. Das Grab könnte ein bisschen frische gebrauchen.“

„Gut dann machen wir uns morgen auf dem Weg nach Hogwarts. Oh sieh mal der Zug setzt sich in Bewegung.“

Harry und Ron gingen zu Ginny und Hermine die Rose und Al zu winkten. Lily und Hugo taten es ihnen nach. Als der Zug um die Ecke gebogen war, kehrten die 3 Potters wieder zurück nach Godric´s Hollow. In der Zeit saß Albus ganz allein in einem Abteil und streichelte sein Phönix. Kurz darauf ging die Abteiltür auf und Rose erschien mit Peter.

„Bist du wirklich der Bruder von James???“, fragte Peter Albus.

„Ja das bin ich. Und Lily ist meine Schwester. Rose ist meine Cousine. Wir sind eigentlich alle verwandt. Sucht ihr Plätze???“

„Ja Al. Der ganze Zug ist voll. Ich dachte wir könnten uns zu dir setzten. Du bist ja ganz allein im Abteil.“, sagte Rose und setzte sich mit Peter.

„Was für ein schöner Vogel. Wo hast du den her???“

„Aus dem Eulenkaufhaus. Dad meinte ich könnte ihn haben. Avis hat dann auch ein Spielgefährten.“

„Wer ist den Avis???“

„Mein Minimuff. Rose kennt ihn auch nicht. Er sieht genauso aus wie Fawkes. Fwakes ist kein Vogel sondern ein Phönix.“

Rose bekam große Augen, als sie das hörte und sagte rasch:

„Ich glaube ich habe mal etwas über einem Phönix gelesen. Hier steht es.“

Sie holte das Buch „Magische Tierwesen. Wo sie zu finden sind“ aus ihrer Schultasche und schlug es auf. Als sie die Stelle gefunden hatte, schaute sich Peter das Bild ganz genau an.

„Der sieht ja genauso aus wie deiner.“

„Was??? Das kann nicht sein.“

„Doch. Hier steht, dass der Phönix ist sehr selten und er hebt erstaunlich schwere Latzen mit seinen Schwanzfedern. Und die Tränen eines Phönixes haben Heilkräfte. Normalerweise suchen sich Phönixe keinen Besitzer. Dann steht hier als Anmerkung, dass Fawkes der einzige Phönix ist, der einen Besitzer hatte. Der Besitzer hieß Albus Dumbledore.“

„Was??? Dad hat mir etwas über Dumbledore erzählen wollen, aber dann hat er abgebrochen und Mum hat mir dann gesagt, dass es für Dad etwas bedeutet hätte oder sowas.“

„Also mein Vater hat mir erzählt, dass Dumbledore Muggel sehr geschätzt hat. Er hat sich sehr viel für sie eingesetzt. Und wo er auf der Schule war, genau wie meine Mum hat Dumbledore jeden ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.“, sagte Peter zu Albus und Rose.

Der Zug fuhr weiter in Richtung Norden und es wurde allmählich etwas dunkler. Albus streichelte seinen Minimuff Avis und setzte ihn auf die Schulter von Peter. Rose lass weiter in ihrem Buch und versuchte auch Fawkes zu streicheln. Fawkes mochte es sehr gestreichelt zu werden. Kaum hatte der Zug angehalten, stiegen Albus, Rose und Peter aus. Kaum waren die 1. Klässler in der Eingangshalle, kam Professor Longbottom zu ihnen und sagte:

„Willkommen in Hogwarts. Bevor ihr mit dem Unterricht beginnen könnt, werden wir fest stellen in welche Häuser ihr kommt. Es gibt Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Durch große Leistung holt ihr Punkte für das Haus. Bei Regelverstoß werden euch Punkte abgezogen. So wir werden nun für euch bereit, folgt mir bitte.“

Und zog führte Professor Longbottom die 1. Klässler in die große Halle. Albus sah wie einige Schüler tuschelten und flüsterten. Kaum waren die 1. Klässler vorne angekommen sang der sprechende Hut ein Lied:

Als sprechender Hut bin ich bekannt
Bekannt im ganzen Zauberland.

Nun kommt vor und habt keine Scheu,
denn ich bin sehr treu.

Gryffindor sagt euer alter Hut,
dort regiert wie man weiß Tapferkeit und Mut.

Bist du sehr klug und weiße,
macht du dich mit Ravenclaw auf die Reise.

In Hufflepuff ist man schlau und treu,
und hat für Prüfungen keine Scheu.

Und ich sag nur fünf Wort´,
Slytherin in der richtige Ort.

Als der sprechende Hut aufhörte zu singen, gab es Beifall. Albus sah, wie sein Bruder mit Oliver sprach.
„ich wette mein Bruder kommt nach Slytherin.“

„Aber James, das geht nicht. Dein Dad und deine Mum waren in Gryffindor. Auch die Geschwister von deiner Mum waren in Gryffindor. Albus kann also gar nicht nach Slytherin gehen.“

„Also echt mal Oli. Mein Bruder hat einen Namen von einem damaligen Hauslehrer von Slytherin.“

„Nein James, ich bleib bei meiner Vermutung. Und jetzt hör auf Albus zu ärgern.“

In der Zeit wurde Albus aufgerufen. Professor Longbottom rief laut seinen Namen:

„Albus Severus Potter.“

Albus bekam ein komisches Gefühl. Wird er wirklich nach Slytherin gehen oder würde ihn der sprechende Hut nach Gryffindor schicken. Kaum hatte Albus den Stuhl erreicht, setzte Professor Longbottom ihm den sprechenden Hut auf dem Kopf.

„Ah schon wieder ein Potter. Aber du hast viel mehr Köpfchen als dein Bruder. Wo stecke ich dich hin. Ja ich weiß. Gryffindor.“

Albus rannte zu den Gryffindors rüber die schrien:

„Wir haben Potter. Wir haben Potter.“

Er setzte sich hin und war gespannt, ob Peter und Rose auch nach Gryffindor kamen. Schließlich wollte er Rose bei sich haben. Sie war ja seine Cousine und tatsächlich Rose kam wie Albus nach Gryffindor.

„Rosi. Komm neben mir. Jetzt fehlt nur noch Peter.“

„Ja hoffentlich kommt er auch nach Gryffindor.“, sagte Rose zu Albus.

Und ja, die beiden trauten ihren Augen nicht. Peter kam auch nach Gryffindor. Nach dem Abendessen wurden die 1. Klässler in die Schlafsäle geführt. Kaum waren alle in ihren Betten, schlief Albus ein und freute sich auf sein 1. Schuljahr und auf tolle Abenteuer in Hogwarts.

Kapitel 4: Was passiert mit mir?

Am 1.9.2017 wachte Albus schon sehr früh auf, um sich für den Unterricht fertig zu machen. Kaum war auf den Beinen, kam ihm Peter entgegen. Rose war schon unten im Gemeinschaftsraum mit James und wartete auf Al. Als Albus runter kam sagte James:

„So ich muss los. Kräuterkunde steht bei mir als erstes auf dem Stundenplan. Wir sehen uns Rosie.“

„James warte. Du musst dich noch von Al verabschieden.“, sagte Rose.

Doch das hörte James schon nicht mehr, denn er war schon auf dem Weg zu den Gewächshäusern.

„Komm lass ihn. Er nervt mich so wieso jedesmal. Meine Mum hat ihm verboten mit mir zu streiten oder zu sprechen. Er muss erstmal mit seinen Gefühlen klar kommen.“, antwortete Albus zu Rose.

„Ach so. Das hat mir James auch schon erzählt. Ich glaube er ist so komisch drauf, weil er sich in die Gründerin von Gryffindor verknallt hat. Sie heißt Tina und ist bei uns in der Klasse.“

„Ja stimmt. Dad hat mir und James mal von ihr erzählt. Da hat James gefragt, ob sie auch Geschwister hätte. Sie hat nur ein Bruder der heißt Sven.“

„So komm. Hast du alle deine Bücher bei dir???“

„Ja wir können los Rosie.“

Und gingen Albus und Rose in den Verwandlungsunterricht bei ihrer Hauslehrerin und Schulleiterin Professor Mc Gonagall. Kaum waren die beiden dort angekommen, setzten sie sich neben einander in die erste Reihe.

„Guten Morgen meine Lieben. Heute werden wir uns erstmal allgemein mit Verwandlung beschäftigen. Ich hoffe ihr habt alle eure Bücher dabei.“, sagte Professor Mc Gonagall. Alle sagen ein lautes Ja und holten die Bücher aus ihren Taschen hervor.

„Gut dann schlagt mal die Seite 9 auf und lest das ganze Kapitel. Wenn Fragen sind, bitte die Hand heben.“

Und so machten sich alle Schüler an die Arbeit. Albus und Rose waren sehr schnell mit lesen. Doch bei einer Stelle wusste Albus nicht mehr weiter.

„Ämm Professor.“, sagte Albus und hob die Hand.

„Ja Mr. Potter. Haben sie eine Frage.“, sagte Professor McGonagall zu Albus.

„Ja das habe ich, und zwar was ist der Verwechslungszauber???“

„Ich weiß nicht woher sie das haben Mr. Potter. Der Verwechslungszauber wird nur in bestimmten Notfällen benutzt.“

„Das steht hier im Verwandlungsbuch drin Professor.“

„Oh da haben sie Recht Mr. Potter. Dann werden wir uns sehr schnell auf den nächsten Unterricht vorbereiten. 10 Punkte für Gryffindor.“

Als Albus das hörte blieb ihm der Mund offen stehen. Er hatte seine ersten Punkte für Gryffindor bekommen. Rose war sehr stolz auf Albus und drückte ihm einen Kuss auf die Wange und sagte:

„Wenn das James wüsste wie schlau du bist. Ich wette er macht nur Mist.“

„Das glaube ich nicht. Dad hat ihm verboten etwas komisches zu machen. Ich würde gerne wissen wie Dad und Mum reagieren würden, wenn sie erfahren, dass ich meine ersten 10 Punkte bekommen habe.“

„Bestimmt werden sie sich freuen. Also wenn meine Mum dich hätte, dann würde sie dich erdrücken, weil du so schlau bist.“

„Naja wir können ja zusammen lernen oder so. Komm wir haben jetzt Kräuterkunde.“

„Ja das können wir machen. Und los auf zum Gewächshaus 3.“

Und so gingen Albus und Rose durch die Gänge raus zum Gewächshaus Nummer 3. Unterwegs trafen sie auf Tina.

„Hey Tina. Wie geht es dir. Ich bin Albus und das ist Rose.“, sagte Albus als er bei Tina ankam.

„Oh ich hab von dir gehört. Du musst gleich mit mir kommen. Professor McGonagall möchte mit dir sprechen.“, sagte Tina zu Albus.

„Wieso? Ist was mit meinem Bruder???“

„Nein. Alle in unserem Haus tuscheln sehr oft etwas, was mit dir zu tun hat.“

„Hm ... Ja das ist wohl wahr. Gut nach dem Unterricht komm ich mit dir.“

Und so gingen die 3 zu Kräuterkunde. Dort angekommen begrüßte sie Professor Longbottom mit einem

lauten Hallo. Auch alle Schüler sagten laut Hallo.

„So da es eure erste Kräuterkunde Stunde ist, wollen wir uns erstmal allgemein damit beschäftigen, was es für Kräuter bei uns gibt.“

Darauf schoss Albus Hand in die Höhe.

„Ja Mr. Potter.“

„Es gibt bei uns Heilkräuter, ganz normale Hauskräuter die in der Natur wachsen und sehr giftige Kräuter die sehr giftig sind.“

„Sehr gut Mr. Potter. 20 Punkte für Gryffindor.“

Albus konnte es kaum fassen 30 Punkte hatte er heute für sein Haus geholt. Rose und Tina strahlten ihn an. Beim Mittagessen erfuhr James von der 30 Punkte Action.

„Also Brüderchen. Du hast wirklich 30 Punkte geholt für unser Haus???“

„Ja das habe ich Brüderchen. Und vermassel es nicht. Dad hat dir verboten etwas blödes zu tun.“

„Ja ich weiß es. Starke Leistung. Aber nimm es nicht so leicht. Professor Cappola ist nicht gerade ein Freund von Gryffindor Schülern.“

„Ach das werde ich schon schaffen.“, sagte Al und biss von einer Bratwurst ein Stück ab. Rose und Tina sahen Albus zu und kicherten zu James.

„Was ist Rose?“, fragte James seine Cousine.

„Du hast was im Gesicht Brüderchen. Das sieht nicht schön aus.“, sagte Albus und grinste zu Tina und Rose. James schaute nach Oliver.

Oliver grinste zu Albus und sagte ganz leise zu James:

„Du hast einen kleinen Pickel auf der Stirn. Deswegen kichern die beiden.“

„Was??? Das kann nicht sein. Ich bin doch nicht in der 3. Klasse.“

„Ist doch nicht so schlimm. Und jetzt komm wir müssen los zur Besenflugstunde.“

Rose ging Richtung Gemeinschaftsraum und Albus ging mit Tina zu Professor McGonagall. Als die beiden bei Professor McGonagall angekommen waren sagte Professor McGonagall:

„Schön das sie Mr. Potter zu mir gebracht haben Mrs. Gryffindor. Sie können nun gehen.“

„Ja Professor.“, sagte Tina und ging in Richtung Gemeinschaftsraum.

„Gut nun setzen sie sich Mr. Potter. Möchten sie ein Keks???“

„Gern. Wieso wollten sie mich sprechen???“

„Oh ich wollte nicht mit ihnen sprechen, sondern Professor Dumbledore.“, sagte McGonagall und machte Platz für das Gemälde von Professor Dumbledore. Albus war verwirrt und sah sich den Rahmen genauer an.

Dort stand der Name: „Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore“.

„Guten Tag Mr. Potter.“, sagte Dumbledore aus dem Gemälde.

Albus erschrak und setzte ein paar Schritte zurück.

„Keine Angst Mr. Potter ich werde ihnen nix tun. Ich möchte nur wissen, wie es ihren Vater geht.“

„Oh. Meinem Dad geht es gut. Es geht uns allen eigentlich gut.“, sagte Albus zu Professor Dumbledore.

„Das freut mich zu hören. Ich wusste es, dass er es schaffen würde.“

„Ganz zu schweigen von seiner großen Klappe.“, sagte Professor Snape, „wie der Vater so der Sohn.“

„Was meinen sie damit???“, fragte Albus.

„Du hast doch einen Bruder nicht wahr.“, sagte Snape.

„Ja das habe ich.“

„Wie heißt er???“

„James Sirius. Warum???“

„Typisch. Ich kannte deinen Großvater sehr gut. Er hielt sich immer für etwas besseres.“

„Und sie denken, dass auch mein Bruder etwas besseres sei???“

„Nein das denke ich nicht. Und du hast auch eine Schwester stimmst.“

„Ja. Aber was wollen sie von mir???“

„Wissen wie du mit deiner Familie klarkommst. Mehr nicht. Professor Dumbledore möchte auch Bescheid wissen weißt du.“

„Ach so. Ok. Meine Schwester heißt Lily Luna. Wenn es noch wissen möchten.“

„Lily Luna???“

„Ja Lily Luna. Sie wurde nach der Großmutter von meinem Vater und einer engen Freundin von meinem Vater und meiner Mutter benannt.“

„Ah so. Und du wurdest nach mir und Dumbledore benannt hab ich Recht???“

„Ja aber warum wurde ich nach euch benannt?? Das verstehe ich nicht. Was passiert mit mir??“

„Nun diese Antwort kann dir ja Professor McGonagall geben.“, sagte Snape.

„Na gut. Ich müsste jetzt eigentlich mal etwas essen gehen. Sonst kann ich mich nicht konzentrieren in den nächsten Stunden.“, sagte Albus etwas langsam.

Professor McGonagall gab Albus einen Keks und sagte:

„Gut Mr. Potter. Sie können gehen. Sollten sie Fragen haben kommen sie einfach zu mir.“

„Ja das werde ich Professor.“

Als Albus verschwunden war, sagte Professor Dumbledore zu Professor McGonagall:

„Ein braver Junge. Ich wette er wird einmal ein großartiger Schulleiter werden.“

„Ich bitte sie Professor.“, sagte Snape, „Dieser Junge und Schulleiter. Ich denke aus ihm wird ein hervorragender Lehrer werden aber kein Schulleiter.“

„Hütten sie ihre Zunge Professor Snape.“, zischte Professor McGonagall, „Er wird es bestimmt werden, wenn er erst einmal weiß was er kann. Ich denke Harry wird es ihm bestimmt sagen. Ollivanders hat mir nach dem Verkauf von dem Zauberstarb den Mr. Potter hat, ein Brief geschickt in dem stand, dass ihr Phönix sich in dem Besitz dieses Jungen befindet.“

„Sehr gut. Fawkes kennt Harry und ich denke er wird seinem Sohn alles befolgen.“

„Was kann ihr Phönix denn schon befolgen Professor. Dieser Junge weiß ja noch nicht mal, was ein Phönix ist.“, sagte Snape und grinste.

„Aber aber Severus. Harry weiß was Fawkes kann und wird es seinem Sohn schon sagen. Ich weiß es.“, sagte Dumbledore.

Als Albus am Tisch der Gryffindors ankam, lag ein Brief auf seinem Platz.

„Von wem ist der Brief??“, fragte Albus.

Rose antwortete rasch: „Der Brief ist von Lily. Meiner ist genau der gleiche bei euch muss was passiert sein. James hat auch den Brief bekommen. Hoffentlich hat Professor McGonagall kein Brief bekommen.“

„Sie hat ihn auch bekommen Rose. Al und ich müssen sofort nachschauen was bei uns los ist. Professor McGonagall kommt mit uns.“

„Ok. Wollen wir sofort aufbrechen??“

„Ja das müssen wir. Dad ist arbeiten und Mum ist Zuhause. Hoffentlich ist nix schlimmes passiert.“, sagte James zu seinem Bruder.

Und so machten sich Albus, James und Professor McGonagall auf nach Godric´s Hollow, um nach zu schauen was passiert ist.

Kapitel 5: Die Rettung

Kaum waren Albus, sein Bruder James und Professor McGonagall in Godric's Hollow, kam ihnen Lily entgegen.

„Mir und Mum geht es gut. Nur jemand das den Friedhof verwüstet. Ich dachte ihr könntet vielleicht helfen.“

Kaum hatte Lily diesen Satz gesagt, erschien Harry mit Ron, Hermine und Kingsley.

„Alles ok bei euch??“, fragte Ron.

„Wir sind gerade erst mit Professor McGonagall hier angekommen.“, sagte Albus.

„Ja das haben wir mitbekommen. Ich meine Lily und Ginny Al.“

„Oh sorry, das tut mir leid.“

Albus wurde etwas rot im Gesicht, da es ihm ein bisschen peinlich war, dass er etwas falsch gemacht hatte.

„Das braucht dir doch nicht leid zu tun, Al. Jeder macht mal Fehler.“, sagte Hermine, „Was ist eigentlich passiert?“

„Nun ich wollte mit Lily zum Friedhof, um das Grab von Harrys Eltern etwas neu machen. Als wir dort ankamen, war alles verwüstet.“, sagte Ginny zu Hermine.

„Ich und Ron schauen mal nach. Du könntest ja mit Kingsley mal so auf den Straßen nachsehen, ob etwas auffälliges hier sich befindet.“, sagte Harry und ging mit Ron in Richtung Friedhof von Godric's Hollow.

„Und was sollen James und ich machen??“, fragte Albus seine Mutter.

„Du, James und Lily, ihr geht bitte ins Haus ja. Ich komme gleich nach möchte noch etwas mit Professor McGonagall sprechen.“, sagte Ginny zu Albus.

Kaum waren die 3 im Haus sagte James: „Wetten das dieser Tom Riddle dahintersteckt.“

„Das geht gar nicht. Er ist schon lange tot. Wie soll er denn wieder auferstehen. Also wirklich du bist aber auch echt uninformiert.“, sagte Albus zu James.

„Vielleicht gibt es ja ein Zauberspruch der das hinbekommt.“, sagte Lily.

„Nein. Sowas gibt es nicht. Ich habe in sämtlichen Büchern nachgesehen, ob es noch etwas über diesen Tom Riddle gibt. Aber es endete immer im Jahr 1998. Also kann er es nicht gewesen sein.“

James verdrehte genervt die Augen und Lily blieb der Mund offen stehen.

„Oh ja. Du musst auch echt alles nachforschen oder.“

„Ja wenn ich wissen möchte, was da passiert ist. Mein Gott warum bist du nur so stur.“

„Bin ich überhaupt nicht. Und warum musst du immer alles nachschlagen?“

„Oh Gott jetzt geht das wieder los.“, sagte Lily etwas leise zu sich selbst, als Ginny ins Haus kam.

„Hey was gibt es hier zu streiten?“, fragte Ginny.

„Nun Al meinte, das dieser Tom Riddle oder wie der auch immer heißt nicht damit zu hat, was hier passiert ist.“

„Hat er ja auch nicht. Er ist tot James. Aber vielleicht kann es jemand sein, der es nacheifern will.“

Al sagte darauf: „Ha ich hab es gewusst. Nun vielleicht einer von den Malfoys.“

„Al. Nein die Malfoys bestimmt nicht. Du hast doch Draco selber gesehen. Er sieht auch schon besorgt aus. Ich denke ich und Harry werden mal mit ihm reden.“

„Ok. Ich meine Scorpius sehr besorgt gesehen zu haben und auch allein. Alle in seinem Haus mögen ihn nicht so.“

„Hmm. Vielleicht bedrückt ihn etwas. Mal sehn was ich mit Harry machen kann.“

„Hoffentlich könnt ihr ihm helfen.“

„So einem Schwachkopf wollt ihr helfen. Also ich halte mich von Scorpius fern. Der tickt nicht mehr richtig. Wie wollt ihr dem denn helfen. Also wenn er zu uns will dann bin ich weg.“, sagte James.

„Nein James. Du wirst nix machen. Und ich möchte, dass du dich benimmst ok.“, sagte Ginny.

„Von mir aus kann er gerne zu uns kommen. Ich habe damit kein Problem.“, sagte Albus, „Vielleicht kann ich ihm ja bei den Schulsachen helfen oder so.“

„Ja das könntest du wenn du es möchtest.“, sagte Harry der gerade vom Friedhof zurück kam.

„Wirklich darf ich.“, sagte Al mit glitzern in den Augen.

„Natürlich. Ich denke er hat in Slytherin eigentlich kein Platz. Ich werde mal mit Professor McGonagall

sprechen, ob sie da was tun kann.“

„Oh Gott seit ihr jetzt alle verrückt geworden. Wieso wollt ihr den Malfoys eigentlich helfen??“, fragte James.

„Nun ich habe damals Draco das Leben gerettet. Ich denke das er es mir immer noch nicht verziehen hat.“, sagte Harry.

Darauf kam Ron auf das Grundstück der Potters. Harry drehte sich um, um mit seinem Freund zu sprechen.

„Also. Ich habe mich mal genauer auf dem Friedhof umgeschaut. Und da habe ich, diesen Zauberstarb gefunden.“, sagte Ron.

„Gut. Das ist echt seltsam. Dieser Zauberstarb gehörte Snape Ron. Was hat dieser Zauberstarb hier in Godric´s Hollow zu suchen.“

„Ich weiß es nicht Harry. Aber hoffen wir mal nicht, dass sich der Elderstarb hier auch befindet.“

„Nein Ron. Ich habe ihn wieder zu Dumbledore gebracht. Und um das Grab hat McGonagall ein Schutzzauber gelegt, damit keiner das Grab zerstört.“

„Das ist gut. Wir müssen“

Doch Ron konnte nicht weiter sprechen, den Lily fing an zu schreien.

Ginny versuchte sie zu beruhigen, doch Lily beruhigte sich kein bisschen. Das war Albus zu viel und er ging ins Haus, um ein Beruhigungstrank zu mischen. Als Albus nach ein paar Minuten wieder auftauchte sagte er: „Hier trink das. Das schmeckt zwar etwas sauer, aber es beruhigt dich.“

Kaum hatte Lily diesen Trank getrunken, war sie sehr ruhig geworden und sagte: „Bäh gib mir sowas nie wieder Al. Das ist ekelig.“

Alle lachten, als Lily das gesagt hatte. Albus grinste und ging ins Haus um das Glas in die Küche zu bringen.

„Was war das denn gerade??“, fragte Hermine.

„Das weiß ich selbst nicht. Ich habe einfach auf einmal angefangen zu schreien.“, sagte Lily.

„Das ist aber nicht normal gewesen oder. Ich meine keiner schreit sofort los.“

„Man kann froh sein, dass Al zur richtigen Zeit etwas getan hat.“, sagte Ron.

Albus kam gerade aus dem Haus mit Fawkes. Er hatte ein Brief in der Hand von Percy.

„Das hat Fawkes gerade gebracht. Ich weiß ich soll keine fremde Post öffnen, aber es hat mich so interessiert.“, sagte Al und gab den Brief weiter an seinem Vater.

„Ok. Das ist jetzt nicht gut. Erst hier der Fall mit Snapes Zauberstarb und jetzt taucht auch etwas bei den Malfoys auf.“, sagte Harry.

„Snapes Zauberstarb hier in Godric´s Hollow??“, sagte Ginny, „Was hat das zu bedeuten??“

„Das wissen wir leider auch nicht. Nun wir werden den Zauberstarb erstmal mitnehmen.“, sagte Kingsley.

„Ich denke, dass Lily nicht freiwillig geschrien hat oder??“, fragte Al.

Keiner antwortete auf Al´s Frage, sondern machten sich sofort an die Arbeit und verschwanden zu den Malfoys.

„Na super. Jetzt will keiner mehr etwas von mir.“, sagte Al und verschwand in sein Geheimversteck, um etwas allein zu sein.

Als er dort ankam, setzt er sich erstmal hin und dachte nach. Doch da hörte er Schritte. Diese Schritte kamen ihm bekannt vor.

„Lily. Was willst du hier?“

„Ich ... ähm ... Ich wollte mit dir reden. Wenn ich darf?“, sagte Lily zu ihrem Bruder.

„Ok. Was ist los??“, fragte Albus seine Schwester.

„Nun es ist so. Ich habe geschrien, weil ich so eine komische Stimme gehört habe. Ein Rascheln so wie bei einer Schlange.“

„Das ist nicht gerade sehr gut. Und weiter.“

„Naja kann das sein, das ich Schlangen hören kann?“

„Möglich ist es, aber ich habe noch keinen gesehen der mit Schlangen sprechen kann. Vielleicht kann Mum uns ja etwas behilflich sein.“, sagte Albus und stand auf. Und so machten sich Albus und Lily auf zum Haus, um in die Küche zu gehen. Als sie dort ankamen, gingen die beiden sofort zu Ginny. Lily hielt etwas Abstand, was ihr Al zuflüsterte und fragte dann: „Mum weißt du etwas über Leute die Schlangen hören können?“

Ginny bekam einen kleinen Schock, als sie das hörte. Denn seit der Schlacht von 1998, kam niemand mehr auf die Idee mit Schlangen zu sprechen. Die einzigen die damals noch mit Schlangen sprechen konnten, waren

Harry selbst und Voldemort.

„Al warum willst du das wissen??? Ist da etwas was ich wissen sollte.“, fragte Ginny ihren Sohn mit ruhiger Stimme.

„Nun Es ist so, wie soll ich es dir sagen. Ich mache es kurz und schmerzlos. Lily hat das Rascheln von einer Schlange gehört und deswegen geschrien.“, sagte Al und sah zu Lily rüber, die sich schämte.

„Nein das ist nicht wahr. Das kann nicht sein.“

„Doch Mum. Das hat sie mir selbst erzählt. Was bedeutet das????“

Ginny ging in die Hausbibliothek, um ein bestimmtes Buch zu holen. Da die Familie Potter ein sehr großes Anwesen hatten heiß dieses Potter Manor. Harry hatte damals veranlasst, dass das Haus der Potters neugebaut und etwas erweitert werden sollte. Dies geschah dann auch. Nach nur 2 Monaten im Jahr 1999 am 1.4.1999 zog Harry vom Grimauldplatz in London nach Godric´s Hollow, um erst mal das Haus einzurichten. Als Ginny endlich das Buch fand, ging sie zurück zu Albus und Lily in die Küche.

„Und was hast du gefunden Mum???“

„Nun mal langsam Al. Ich suche gerade die Stelle, wo ich das mal gelesen hatte. Ah hier ist sie ja.“, sagte Ginny und zeigte Albus die Seite im Buch von „Historischen Fakten der Zauberei“. Albus las sich ganz genau die Seite durch. Dort stand:

Parselmund

Das Wort Parsel ist die Sprache der Schlangen. Wer diese Sprache beherrscht, wird als Parselmund bezeichnet. Parselmund ist nicht zu erlernen, sondern angeboren, aber auch ein nicht sehr häufig vorkommendes magisches Talent. Wer Parsel beherrscht, kann sich mit Schlangen verständlich machen, ihnen Befehle erteilen und sie dem eigenen Willen gefügig machen. Es ist auch die Sprache der schwarzen Magie.

„Ein angeborenes Talent. Aber wer kann den von uns das eigentlich sprechen????“, fragte Al seine Mutter. „Doch nicht etwa Dad???“

„Al du musst wissen, dass Harry das nicht angeboren hatte, sondern von Tom Riddle bekommen hatte, als er Harry die Narbe verpasst hat. Ich weiß nicht, ob Harry seit der Schlacht noch Parsel kann.“

Ginny schickte die beiden zu Bett, da es schon sehr spät war. Albus durfte das Buch zu sich ins Zimmer nehmen, um noch einige andere Dinge der magischen Welt zu erfahren. Nach einiger Zeit, als er im Buch gelesen hatte, wurde er viel schlauer, was magische Wesen, Pflanzen und Zaubersprüche betraf. Kurz darauf schlief er ein.

Kapitel 6: Die Schlange

Harry kam aus dem Stress gar nicht mehr raus. Immer tauchten neue Sachen auf, die etwas mit dem Vorfall von gestern zu tun hatten. Und jetzt bekam er noch von Ginny zu hören, dass Lily Schlangen hören kann.

„Das ist jetzt nicht dein Ernst oder??? Das glaub ich jetzt nicht.“, sagte Harry, als er um 5.00 Uhr morgens im Flur auftauchte. Ginny war in der Küche gewesen, um ein Tee für Lily zu kochen. Sie hörte Harry genau zu, als sie gerade die Teekanne mit Tee auffüllte.

„Doch es ist wahr. Ich wollte es erstmal auch nicht glauben, was Al mit gestern erzählt hatte. Aber als Lily es mir später in ihrem Zimmer sagte, musste ich es glauben. Aber wie kann das sein? Ich dachte du hättest es nicht mehr.“

„Das dachte ich auch. Auch wenn ich nicht den Horkrux habe, kann ich immer noch mit Schlangen sprechen. Das macht mich echt wahnsinnig. Ich will das nicht mehr machen, aber es geht nicht weg.“, sagte Harry mit gesenktem Kopf zu Ginny.

Ginny sah Harry in die Augen und umarmte ihn fest. Sie wusste, dass er es nicht wollte, das Lily Parsel sprechen kann. Aber es ist nun mal so geschehen und kann nicht verändert werden. In der Zeit versuchte Lily etwas mehr über die Sprache zu erfahren und blätterte in 10 verschiedenen Büchern rum. Albus half ihr ein bisschen dabei, weil sie sich noch nicht richtig mit Zauberei Büchern auskannte. Kaum lass Lily etwas darüber, raschelte es draußen im Garten. Sie stand auf und schaute aus dem Fenster. Draußen war eine etwa 2m lange Schlange und zischte ihr etwas zu.

„Was willst du?“, sagte Lily mit Zischlauten zu der Schlange. Die Schlange antwortete ihr mit Zischlauten: „Ich finde dich immer. Ich wollte zu dir. Ich werde dein Haustier sein.“

Lily schrak auf und sagte dann: „Du und mein Haustier sein? Ist das nicht gefährlich. Ich meine wirst du nicht gesucht von jemandem?“

„Nein, das werde ich nicht.“, sagte die Schlange zu ihr, „Falls du wissen möchtest wie ich heiße. Ich bin Nagini II, die Tochter von der Schlange die damals dem bösesten Zauberer gehörte. Du hast sicher schon von ihm gehört.“

Was Lily nicht wusste, war das ihr Vater auch Parsel hören konnte. Deshalb wunderte sie sich warum, sie nun nicht mehr mit der Schlange sprechen konnte. Darauf ging die Zimmertür auf, und Harry trat ein mit der Schlange auf seiner Schulter.

„Ich will sie nicht haben. Das ist ekelig.“, sagte Lily zu ihrem Vater.

„Ich weiß Lily. Es tut mir echt leid, dass du damit jetzt leben muss.“, sagte Harry zu seiner Tochter. Sie sah zu ihrer schwarzen Katze, die sie Lulu nannte. Diese fauchte laut auf. Die kleine schwarze Katze, die Lily zu ihrem 10 Geburtstag von Al bekam, war verschwunden und dafür eine 2 Jahre alte Katze aufgetaucht, die Lulu hieß.

„Was ist das denn??? Die schwarze Katze sieht jetzt viel älter und größer aus.“, sagte Al.

„Das liegt daran, dass diese Katze nicht deiner Schwester gehörte, sondern meiner Mutter. Ich glaube dass die Katze sich klein gezaubert hat, damit du sie nimmst.“, sagte Harry zu seinem Sohn.

„Find ich echt toll. Wie heißt die Schlange denn???“

„Ämm Das ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt um sie beim Namen zu nennen.“

„Also hat sie noch keinen Namen.“

Darauf mischte sich Lily ein und sagte: „Doch sie hat einen Namen, aber ein komischen und sie hat mir auch gesagt, dass sie von einer Schlange abstammt die mal gelebt hat oder sowas.“

Harry klappte die Kinnlade runter, als er das hörte. Albus ließ das Buch auf den Boden fallen und schaute seinen Vater an.

„Ich glaub ich dreh jetzt völlig durch. Jetzt sag mir bitte nicht, dass die Schlange Nagini heißt.“

„Woher Woher weiß du den Namen“, fragte Lily.

„Ganz einfach. Hier ließ das.“, sagte Harry und gab Lily ein Zeitungsausschnitt aus dem Jahr 1998. Dort stand folgender Artikel:

Der dunkle Lord ist tot – Die Schlacht von Hogwarts ist vorbei

2 ganze Tage dauerte die Schlacht um Hogwarts, an dem der Orden des Phönix teilnahm, um den Dunklen Lord und seine Anhänger zu vernichten. Natürlich nahm auch die DA (Dumbledore's Armee) an der Schlacht teil. Diese Armee entstand im Jahre 1995, gegründet wurde diese von Harry James Potter der Junge der überlebt hat. Es war eine riesige Schlacht die in Hogwarts tobte. Einige verloren dabei ihr Leben, um den Auserwählten zu schützen.

Severus Snape (damaliger Schulleiter von Hogwarts)

Fred Weasley (ehrmaliger Schüler von Hogwarts)

Remus Lupin (Mitglied vom Orden des Phönix)

Tonx (Mitglied vom Orden des Phönix)

Es sind nur einige die wir aufgezählt haben, aber es sind noch viele weitere bei der Schlacht gestorben.

Darunter auch Todesser die wir aber nicht aufzählen möchten.

Der Endkampf bestand nur aus 2 Leuten:

Harry James Potter und Lord Voldemort (Tom Vorlost Riddle)

Dieser Endkampf dauerte nur wenige Minuten. Wie Lord Voldemort starb, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass er durch seinen eigenen Todesfluch getötet wurde. Die Schlange Nagini wurde durch Neville Longbottom getötet, mit dem Schwert von Godric Gryffindor. Nach dieser Schlacht bot Kingsley Harry James Potter die Ausbildung zum Auror an, ohne auch nur den Schulabschluss in der Tasche zu haben. Auch Ronald Billius Weasley bekam die Chance, sofort mit der Ausbildung zu beginnen.

„Oh es tut mir leid, dass wusste ich jetzt natürlich nicht.“, sagte Lily traurig, als sie den Artikel gelesen hatte.

„Das muss dir nicht leid tun. Ich möchte dich nur nicht in Gefahr bringen verstehst du. Du, Albus und James ihr seit mein ein und alles. Ihr habt es verdient zu erfahren, warum ihr nach großen Zauberern und Hexen benannt wurdet.“

„Weißt du viel über deine Mutter bescheid??“, fragte Lily nun.

„Nein. Aber eure Oma Molly hat mir viel von meiner Mutter erzählt. Sie war mit ihr befreundet und auch mit Opa Artuhr war eure Oma Lily befreundet.“

„Erzählst du mir dann etwas von deiner Mutter Dad. Bitte ich möchte ein bisschen mehr über meine beiden Namen erfahren. Und warum ich mit Schlangen sprechen kann.“

„Natürlich mache ich das. Al könntest du bitte deiner Mutter in der Küche etwas helfen. Ich möchte mit Lily etwas besprechen.“

„Ja Dad. Mach ich sofort. Soll ich James auch mit runter die Küche nehmen. Nicht das er noch hier rein platzt.“

„Eine gute Idee. Al. Nun aber ab mit dir.“, sagte Harry zu ihm.

Al hörte sofort und verschwand aus dem Zimmer, um sein Bruder zu suchen, um mit ihm zusammen nach unten in die Küche zu gehen. Als er weg war fragte Lily sofort: „Warum heiße ich eigentlich Lily Luna?“

„Nun den Namen Luna hast du von einer sehr guten Freundin von mir und deiner Mutter bekommen. Sie heißt Luna Lovegood und war für mich immer da, egal was ich machte. Sie war zwar verrückt, aber ich mochte sie von anfang an sehr. Sie verlor ihre Mutter mit 8 Jahren, als diese mit Zaubertänke experimentierte. Auch heute habe ich noch sehr guten Kontakt zu ihr.“, antwortete Harry ihr.

„Und nun möchte ich wissen warum ich Lily heiße. Bitte sag es mir.“

„Na gut. Den Namen Lily hast du von meiner Mutter bekommen. Sie hieß eigentlich Lily Anne Evans und war die Schwester von meiner Tante Petunia Dusley. Meinen Neffen kennst du ja. Nun meine Mutter war sehr begabt in Hogwarts und sehr schlau, genau wie Hermine. Natürlich nur, weil sie von Muggeln abstammte. Du musst wissen Zauberer mit Muggelblut gibt es sehr oft, als reinblütige Zauberer.“, sagte Harry zu Lily.

„Denkst du, dass ich genau so schlau bin wie meine Großmutter?“

„Ach Lily, das hat noch Zeit. Du bist doch erst 10, aber wenn du magst können wir beide mal versuchen ein bisschen Quidditch üben.“

„Oh ja, bitte. Ich möchte mal auf einem Besen fliegen. James meinte, es macht voll Spaß.“

„Aber erstmal musst du James oder Al fragen, ob du ein Besen haben darfst. Oder frag am besten deine Mutter. Ich hol eben mein Feuerblitz und den goldenen Schnatz. Da wir keine Klatscher und keinen Quaffel haben, können wir nur mit dem kleinen goldenen Schnatz spielen, aber ich denke das wird schon.“, sagte Harry und verschwand aus dem Zimmer, um die beiden Sachen zu holen. Lily lief runter in die Küche zu ihrer

Mutter und fragte: „Mum. Kann ich mir dein Besen ausleihen? Dad möchte mir Quidditch bei bringen.“ James und Al sahen sich an. Nach einigen Sekunden lachte James und sagte: „Du und Quidditch. Das will ich sehen.“ „Natürlich darfst du mein Besen haben. Und du James du machst hier in der Küche weiter mit Albus. Ich will, dass die Kartoffeln geschält sind, wenn ich wieder komme.“ Lily ging mit ihrer Mutter in den Keller, um den Besen zu holen. Als Lily den Besen von ihrer Mutter hatte, ging sie sofort nach draußen, um ihren Vater zu suchen. Harry landete neben Lily und stieg von seinem Besen ab. „Da bist du ja schon. Nun ich erkläre dir mal eben die Regeln des Quidditchs. Also jede Mannschaft hat 7 Spieler. 3 Jäger, 2 Treiber, 1 Hüter und 1 Sucher.“

Lily hörte ihrem Vater genau zu. Sie war sehr interessiert an Quidditch, da ihr Bruder James viel davon erzählte, wie sie in Hogwarts Quidditch spielten. Nun wollte sie es auch mal ausprobieren, ob sie es kann.

„Cool. Und wir haben jetzt leider nur den Schatz richtig?“

„Genau. Leider, aber das macht nix. In Hogwarts wird es dir vielleicht noch ausführlicher erklärt, was wichtig ist für Quidditch. So nun rauf auf die Besen.“, sagte Harry und bestieg sein Feuerblitz. Auch Lily bestieg den Besen. Kaum war sie oben, hatte sie angst runterzufallen. Harry bemerkte die Unsicherheit seiner Tochter und sagte: „Versuch erstmal das Gefühl zu bekommen, mit dem Besen zu fliegen.“

„Ok ich versuchs mal.“, sagte sie und flog ein paar Runden ums Haus. Doch da passierte es. Lily fiel von dem Besen und schlug mit den Händen auf den harten Steinboden auf. „LILY!“, schrei Harry und flog blitzschnell zu ihr und sprang von seinem Besen. „Hast dir was getan? Was ist passiert und wie ist es passiert?“, fragte er nun seine Tochter. „Ich weiß nicht. Auf einmal ließ sich der Besen nicht mehr lenken. Ich glaube ich habe mir die rechte Hand gebrochen.“, sagte die 10 Jährige zu ihrem Vater. Und es stimmte. Sie hatte sich ihre Schreibhand gebrochen, als sie vom Besen gefallen war. „Komm ich denke, das war meine Schuld.“, sagte Harry zu ihr. Lily ginstete und sagte rasch: „Nein. Ich denke ich war noch nicht soweit, um mit einem Besen fliegen zu können. Es war allein meine Schuld Dad.“

Und so gingen Vater und Tochter zurück ins Haus. Doch auf dem Weg ins Haus blieb Harry stehen und schaute sich um. Etwas stimmte nicht. Nebel Anfang Oktober, das konnten nur Dementoren sein. Und es stimmte. „Dad komm.“, rief Lily zu ihrem Vater. „Geh du schonmal vor. Ich kome nach.“, rief Harry zu ihr. Die Schlange kam auf Harry zugekrochen und zischte: „Er wird wieder kommen. Es wird wieder einen Krieg geben.“ Harry glaube sich verhöhrt zu haben und sagte in Zischlauten: „Was meinst du damit?“ „Nun ich gehorche nicht meinem alten Herren, da er meine Mutter als Haustier hatte. Sie war eine Bestie. Hat Menschen verschlungen und umgebracht. Man zwingte mich dies auch zu tun, wenn es so weit ist.“

Jetzt verstand Harry alles. Lord Voldemort kehrt zurück. Albus und James sind in Hogwarts nicht sicher.

Kapitel 7: Der Brief

Am nächsten morgen war Professor McGonagall mit James und Albus Potter wieder zurück in Hogwarts. Das Ereignis von gestern behielten die beiden Brüder für sich. Besonders das mit der Schlange behielt Albus für sich selbst, da er sein Bruder und auch Rose nicht damit belasten möchte. Schließlich ging er mit Rose die ihn andauernd fragte, was passiert sei in den Zaubertrick Unterricht.

„Nun sag schon. Was ist bei euch passiert?“, fragte Rose Albus, als Professor Flitwick den Unterricht begann. Albus reagierte nicht auf die Frage seiner Cousine, sondern hörte Professor Flitwick genau zu.

„Meine Lieben. Heute werden wir uns mit dem Schwebenzauber beschäftigen. Wir werden erst die Aussprache dieses Zaubers üben. Der Zauber heißt Wingardium Leviosa. Sprich mir nach: Win-gard-ium Livi-osa.“ Alle aus der Klasse sprachen Professor Flitwick nach. Während der Praxis fragte Rose Albus erneut, was passiert sei. „Rose. Ich darf es dir nicht sagen. Ich habe es meinen Eltern und Onkel Ron versprochen nix davon zu erzählen. Und fang nicht an James zu fragen, er hat auch versprochen nix davon zu erzählen.“, sagte er zu seiner Cousine. „Aber das ist unfair. Wieso müsst ihr immer im Mittelpunkt stehen. Dad hat mir erzählt, dass dein Dad immer im Mittelpunkt stand, nur weil er derjenige war den komischen Lord Voldemort töten musste.“ Albus wurde mit der Zeit ein wenig sauer und versuchte nix zu diesem Kommentar zu sagen. Tina bemerkte die Spannung und fragte Albus leise, was passiert sei, da sie von der Situation bescheid wusste. Albus wiederum sagte ihr, dass es wegen seinem Vater sei. Da musste Tina laut lachen und sagte zu Rose: „Also wirklich. Nur weil Potter ein berühmter Name ist heißt das noch lange nicht, dass die Familie im Mittelpunkt steht. Die Potters sind sehr eng verwandt mit den Peverells. Das bedeutet einer von euch beiden muss den Tarnumhang haben.“ Da fiel Albus ein, dass er den Tarnumhang und die Karte des Rumpftreibers hatte. Nach der Stunde sagte er zu Tina: „Ich habe den Tarnumhang und die Karte des Rumpftreibers die eigentlich James haben sollte, aber er wollte sie nicht. Was bewirkt dieser Umhang denn???“

„Er macht unsichtbar Al. Du kannst dich dann durch jedem Gang schleichen und Filch merkt das noch nicht einmal.“

„Ist ja toll. Das werde ich morgen mal ausprobieren.“, sagte Albus etwas grinsend zu ihr. Und so gingen die beiden in die große Halle zum Mittagessen. Kaum waren sie dort, kam ihnen der Sohn der Malfoys entgegen.

„Was gibt es Malfoy?“, fragte Tina.

„Nix schlimmes Liebes. Ich wollte nur eben kurz mit Albus sprechen, und zwar draußen vor der Großen Halle.“, sagte Scorpius zu Tina und gab Albus ein Zeichen, dass er ihm folgen sollte. Kaum waren die beiden draußen, fragte Albus Scorpius: „Warum willst du mich sprechen?“

„Dieser Brief hier, ist mit meinem Brief angekommen. Als ich meinen Brief gelesen habe, bin ich sofort zu Professor McGonagall gegangen. Ich darf das Haus wechseln. Das heißt ich komme auch nach Gryffindor.“

„Das ist schön, aber was hat mein Brief, mit deinem Hauswechsel zu tun?“

„Nix. Das ist eine alte Schrift mit der deine Adresse geschrieben wurde. Wenn ich du wäre, würde ich den Brief lesen.“

Albus machte den Brief auf. Er war mit alter Schrift geschrieben. Bei dem Brief lag noch ein Foto bei. Auf diesem Foto waren Professor Dumbledore und Professor Snape zu sehen. Albus faltete den Brief auseinander und las folgende Zeilen:

Lieber Albus Severus,

hiermit sende ich Professor Severus Snape dir dieses Foto aus dem Jahr 1995. Ich denke du weißt schon warum du nach mir und Professor Dumbledore benannt wurdest. Wenn nicht, dann lass ich mich es dir erzählen. Ich werde es nicht ausführlich machen, sonst bist du sehr verwirrt:

Du musst wissen, dass ich es war, der dein Vater vor Lord Voldemort geschützt hat. Professor Dumbledore gab mir damals den Auftrag deinen Vater zu beschützen. Das hat einen einfachen Grund, aber diesen Grund will ich nicht nennen. Professor Dumbledore war der Mentor deines Vaters und er war damals der Schulleiter von Hogwarts. Mentor deshalb, weil er deinem Vater alles gegeben hat, was ihn helfen konnte Voldemort zu vernichten. Als ich Dumbledore getötet hatte, war dein Vater nicht gut auf mich zu sprechen. Im Jahr 1997 war ich Schulleiter von Hogwarts. Ich war wirklich sehr naiv musst du wissen. Ich habe den Schülern

beigebracht die 3 unverzeilichen Flüche zu lehren. Aber dann tauchte dein Vater in Hogwarts auf. Während der Schlacht wurde ich von Voldemort umgebracht, genauer gesagt von seiner Schlange Nagini.

Ich denke den Rest hat dir dein Vater erzählt. Versprich mir eins: Sei niemals naiv oder sonstiges, was anderen Schülern wehtun kann.

Ich und Professor Dumbledore wünschen dir alles gute und viel Erfolg bei deinem Ziel Schulleiter von Hogwarts zu werden.

Mit freundlichen Grüßen verbleibend,
Professor Severus Snape

Scorpius klappte die Kinnlade runter, als Albus den Brief gelesen hatte. Albus glaube gerade nicht was er gelesen hatte. Professor Snape, hatte ihm diesen Brief geschrieben. Der damalige Schulleiter von Hogwarts. Aber woher wusste er, dass Albus Schulleiter werden wollte? Und warum hat sein Vater ihm nie was von Professor Snapes Verhalten erzählt?

„Alles in Ok bei dir Kumpel?“, fragte Scorpius.

„Ja es geht schon. Ich glaube ich werde Weihnachten Zuhause bleiben. Ich will mehr über die Vergangenheit von meinem Vater herausfinden.“

„Aber du kannst es hier auch tun. Ich finde hier gibt es viele Geheimnisse die man aufdecken kann. Ich kann dir dabei helfen.“

Gut. Dann lass uns jetzt noch eben schnell zum Unterricht gehen. Wann darfst du dein Haus eigentlich wechseln???

„Meine Sachen sind schon bei euch im Gemeinschaftsraum. Hoffe mal das dein Bruder dich nicht aufregt oder deine Cousine.“

Kaum waren die beiden am Tisch der Gryffindors rief James: „Was will Malfoy hier? Ich glaube der hat sich verlaufen?“

Oliver sah zu Albus und dann wieder zu James. Er war völlig durcheinander und musste erstmal ein bisschen nachdenken. Doch da nahm ihm auch schon Tina das Wort ab und sagte zu James: „Malfoy hat das Haus gewechselt. Er ist jetzt bei uns in Gryffindor. Also benehmt euch gefälligst ok. Das gilt auch für dich James.“

„WAS? Malfoy und Gryffindor? Das kann doch nur ein Witz sein oder.“, sagte James und sah zu Oliver der wiederum die Schultern zuckte. Albus nahm es gelassen und tat so als hätte er seinen Bruder garnicht gehört. Nach einer Weile kam Fwakes mit einem weiterem Brief für Albus. Dieser Brief hatte die Handschrift von Harry. Albus wusste, wie schön die Handschrift von seinem Vater war und machte sofort den Brief auf und las:

Lieber Albus,

Ich hoffe dir geht es gut in Hogwarts. Ich weiß nicht wo ich anfangen soll, aber woher weiß du, dass ich Paselmund bin. Ich wollte es euch eigentlich nicht sagen, aber jetzt ist es so oder so schon zu spät. Mit Zauberern die Pasel sprechen können ist nicht zu Spaß Albus. Wir können froh sein, dass du und James es nicht könnt. Ich weiß dass dir Lily sehr leid tut und ich habe die Befürchtung dass sie nicht nach Gryffindor kommt. Das mit Scorpius habe ich schon von Draco gehört. Glückwunsch Scorpius, ich hoffe du wirst in Gryffindor glücklicher als bei Slytherin. Ich muss euch warnen. Bitte haltet euch von den Slytherins fern und ärgert sich nicht. Lily´s Schlange ist sehr nervös. Ich und eure Mutter haben schon den Orden wieder zusammen gerufen. Wir werden uns noch heute im Hauptquartier treffen. Ich denke dass es in Hogwarts gefährlich wird, wie damals. Also haltet die Augen offen.

Liebe Grüße,
Harry

P.S.: Wenn du etwas über meine Vergangenheit heraus finden willst, dann schau dich im Gemeinschaftsraum, im Schloss und auf den Ländereien etwas um.

Als Albus den brief gelesen hatte musste er leicht grinsen. Hatte sein Vater etwas bemerkt oder kommt ein

dunkles Geheimniss wieder ans Licht. Irgendetwas stimmte nicht. Doch nur was. Albus legte den brief neben dem Umschlag und fing zu essen an. Nach dem Essen ging er mit Scorpius, Rose und Tina in den Gemeinschaftsraum. Als er ihnen das erzählte sagte Rose spöttisch: „Pah wieder diese Leier. Potter und wissen. Typisch das ihr so reich und berühmt seid.“ Nach diesem Satz ging Rose in den Mädchenschlafsaaal. Er wollte mehr über sein Vater wissen. Morgen würde er damit anfangen.

Kapitel 8: Das Geheimnis der Potters

Noch am selben Abend apperierten Harry und Ginny nach London zum Grimmauld Place. Lily hatte ihren Eltern versprochen, dass sie schlafen gehen wird, wenn ihr Lieblingsfilm zu Ende war. Kaum waren die beiden im großen Saal sah Ron nicht gerade glücklich aus.

„Er ist sauer. Rose hat uns einen Brief geschrieben, in dem sie sagt, das Albus ein brief von Professor Snape bekommen hat und auch von dir Harry.“, sagt Hermine leise zu ihm und Ginny.

„Darf man denn nicht seinen eigenen Kindern Briefe schreiben. Ich kann beim besten Willen nicht verstehen, warum er jetzt sauer ist.“, sagte Harry grimmig.

„Komm lass ihn doch. Wir haben bessers zu tun, als ihn sauer zu sehn.“, sagte Ginny zu Harry und küsste ihn.

Das ging Ron zu weit. Auf einmal folgen Fesseln auf Harry zu und Harry konnte sich nicht mehr bewegen.

„RON. Was tust du da? Bist du noch ganz bei dir.“, rief George und rannte zu Harry, der sich mit Mühe und Not versuchte zu befreien. Hermine stand nur da und startete Ron an. Ginny schrie wütend: „Das wirst du Bereuhen Ron. Am liebsten würde ich mir wünschen, dass du tot wärst und Fred noch leben würde. Wie kannst du es wagen, deinem Freund die Fesseln an zu legen. Geh mir bloß aus dem Weg. Ich will dich nie wieder sehn.“ George hatte in der Zeit Harry von den Fesseln befreit. „Das wirst du bereuhen Ron. Morgen werde ich zu Kingsley gehen. Dann bekommst du deine Kündigung.“, sagte Harry mit einer sehr böartigen Stimme, die selbst Hermine und Ginny Angst machte.

„Kannst du gerne tun. Du muss ja immer alles besser wissen oder. Warum habe ich mich damals auf dich eingelassen.“

„Dein Fehler, denn kannst du jetzt nicht mehr rückgängig machen.“, sagte Harry. Ted kam dazwischen und sagte: „Lass Harry in Ruhe. Er hat dir doch garnix getan. Warum bist du so komisch drauf?“

„Halt dich daraus ok. Du hast dich da nicht ein zu mischen.“

„Mein Patensohn kann ja mal was dazu sagen. Also mir Reichts jetzt ich gehe. Ihr könnt die Versammlung ruhig ohne mich machen.“

Nach diesem Satz apparierte Harry zurück nach Godric´s Hollow.

„Toll. Wie sollen wir jetzt eine Versammlung ab halten, wenn Harry als einziger weiß, was im Moment passiert.“, sagte Geroge grimmig.

Ginny saß in einer Ecke und sah auf den Boden. Ted war bei ihr, um sie zu trösten.

„Ist schon gut Ginny. Vielleicht solltest du lieber nach Hause gehen.“, sagte er zu ihr. „Danke Ted. Willst du nicht mit zu uns kommen? Ich denke Lily braucht mal ein bisschen Abswechslung. Sie ist immer so alleine.“, sagte Ginny mit einem Lächeln zu ihrem Partensohn. „Gern. Wenn ich bei euch schlafen kann. Oma meinte ich sollte euch oder so mal besuchen.“

„Na dann komm ich halte es hier nicht mehr länger aus.“

Hermine sagte noch rasch zu Ginny: „Es tut mir leid wegen Ron. Ich weiß nicht was in ihm gefahren ist.“

„Vergiss es Hermine. Ich denke wir werden uns auseinander zweigen. Du und Hugo ihr seit herzlich eingeladen egal wann. Aber Ron und Rose haben bei uns keinen Zutritt mehr.“

„Ok. Ich werde es Hugo sagen. Ich denke ich komme morgen mal vorbei wenns ok für euch ist. Ich habe etwas bei Gringotts entdeckt, was Harry sehr interessieren wird.“

„Ok ist gut. Also dann bis morgen. Berrichte mir morgen was hier passiert ist.“

„Das werde ich Ginny. Bis morgen und grüß Lily von mir.“, sagte Hermine zu Ginny. Nachdem Hermine sich von Ginny verabschiedet hat, apparierte Ginny sich und Ted nach Godric´s Hollow. Der Abend war nicht gut gelaufen. Harry war in der Küche, als Ginny mit Ted ins Haus eintrat. „Und was haben sie gesagt?“, fragte Harry. „Hermine wird uns morgen besuchen kommen und uns von der Besprechung erzählen. Und sie wollte noch mit dir sprechen. Es scheint wichtig zu sein.“ „Oh ok. Ted kann ruhig schon in sein Zimmer und sich schlafen legen.“

„Danke Harry. Gute Nacht.“, sagte Ted zu den beiden und raste die Treppen hoch in Richtung Zimmer, das neben Albus war. Lily wurde von dem Gepolter wach und schrie: „Wer zum Teufel macht hier so ein Lärm?“ „Sorry Lily. Tut mir leid. Ich werde jetzt etwas leiser sein, versprochen.“, sagte Ted zu ihr vor der der Tür.

Am nächsten Morgen war Hermine sehr früh bei Harry und Ginny Zuhause. „Und was gibt es neues von

Orden?“, fragte Ginny.

„Nun, wo ihr weg wart, kam es zu einer Streiterei zwischen Ron und George. Kingsley kam in der Situation reingeplatzt und hat sofort gewusst, was los war. Er hat Ron sofort in die Abteilung, wo Wood arbeitet geschickt. Ron ist darauf hin disappertiert. Ich habe Kingsley dann auch gesagt, dass ich nicht weiß, warum Ron so komisch drauf ist. Bill hat dann gesagt, das würde wahrscheinlich an den Brief liegen, den Rose uns geschrieben hat.“, sagte Hermine etwas traurig.

„Seine Schuld, wenn er, glaubt er könnte sich mit mir anlegen. Aber ich winke ab. Als Auror hat man schließlich viel zu tun. Ich denke Ron hatte sich die Ausbildung sparen können.“, sagte Harry zu Hermine und schaute dabei aus dem Fenster. Ginny machte Hermine ein Kamilenteetee, als Ted in die Küche kam. Hermine nickte und nahm ein großen Schluck von dem Kamilenteetee, denn ihr Ginny gerade gemacht hatte.

„Hallo Ted. Lange geschlafen was. Schläft Lily noch?“, fragte Harry seinen Patensohn.

„Ja. Ich glaube ihr geht es nicht gut. Sie meinte, sie hätte Kopfschmerzen.“, sagte Ted und setzte sich an den Küchentisch zu Hermine.

„Nun es ist ja eine Grippewelle unterwegs. Über was wolltest du noch mit mir sprechen Hermine?“, sagte Harry und nahm sich ein Stück Apfelkuchen.

„Nun, ich habe etwas ganz tolles bei Gringotts gefunden. Es ist in einem der Verliese im unterem Bereich, das es sehr wertvoll ist.“, sagte Hermine und nahm sich auch ein Stück Apfelkuchen.

Harry dachte an damals, wie sie in Gringotts eingebrochen waren, um den Kelch von Hufflepuff zu stehlen. Es war wirklich ein Aufstand gewesen damals. Er grinste etwas in sich hinein. Schließlich sagte er:

„Was ist denn dort so wertvolles?“

„Ja, ähm. Ich weiß nicht wo ich anfangen soll. Also das Verlies hat 2 Wappen aus Gold, wo ein P eingraviert ist. 1 davon hat zusätzlich noch ein Löwen drauf. Und dann ist da noch das Schwert von Godric Gryffindor, und außerdem Goldmünzen, Silbermünzen und Knuts. Harry weißt du was das bedeutet.“, sagte Hermine langsam zu Harry.

„Nein, oder Doch. Du glaubst doch nicht, dass ich jetzt reicher, als die Malfoys bin oder???“

„Doch. Ich an deiner Stelle würde das obere Verlies leer räumen lassen und alles nach unten lagern lassen. Zur Sicherheit. Die Verliese unten sind mit uralten Zaubern geschützt und werden zusätzlich von Drachen bewacht.“, sagte Hermine rasch, bevor Harry noch etwas sagen konnte.

Ted verschluckte sich am Kürbissaft und sagte: „Nee oder. Das wird den Malfoys nicht gefallen, wenn die wissen, dass die Potters reicher als sie sind.“

Ginny kam gerade zurück in die Küche und schaute Harry, Hermine und Ted sehr fragend an.

„Ich denke, dass sollte ich mir selber ansehen.“, sagte Harry, als Ginny ihn aus der Küche zog. Sie verschwand mit ihm in sein Arbeitszimmer. Als die beiden dort waren fragte Ginny: „Was ist los??? Darf ich mit kommen???“

„Natürlich darfst du mit kommen. Sag nur eben Hermine bescheid, dass sie auf Lily aufpassen soll. Ted hat mir gesagt, dass es ihr nicht so gut geht.“, sagte Harry.

Ginny verschwand sofort in die Küche und redete mit Hermine. Ted war nach oben in sein Zimmer gegangen, um sich etwas zu entspannen. Kaum war Ginny wieder bei Harry, appertierten die beiden in die Winkelgasse, um nach Gringotts zu gehen. Dort angekommen sagte der Kobold Griphook: „Ah Mr. Potter. Ich hatte Mrs. Granger zu ihnen geschickt. Sie haben also meine Nachricht erhalten.“

„Ja das habe ich Griphook. Könnten sie es einrichten, dass mein Verlies 713 nach unten verlagert werden könnte.“

„Das wollte ich gerade mit ihnen besprechen. Da sie noch zusätzlich von Albus Dumbledore und den Blacks das Verlies bekommen.“

Harry glaube sich verhöhrt zu haben und sagte: „Wie bitte? Davon hat mir Hermine nix gesagt. Aber ich gebe mein Ok. Wir können los.“

„Gut folgen sie mir.“, sagte der Kobold.

Unten angekommen, kam ihnen der Drache entgegen. „Felix nein. Aus.“, sagte Griphook und schüttelte die Glocken. Der Drache schrie und wich zurück. Das Verlies 1001 wurde geöffnet und Ginny schockte der Atem. „Wie ist das möglich?“, fragte sie Griphook.

„Nun Mrs. Wir haben nachgeschaut und festgestellt, dass die Großeltern von ihnen noch ein Verlies hatten. Nun ich werde die Verlagerung der 3 Verliese einleiten. Die Wappen, würde ich mitnehmen. Ich denke die würden sich gut bei ihnen Zuhause machen.“, sagte Griphook.

Und so nahmen Harry und Ginny jeweils ein Wappen. Harry nahm noch zusätzlich das Schwert von Gryffindor mit. Er konnte es nicht glauben und wollte es nicht glauben. Seine Familie war mit den Peverells und den Gryffindors verwandt.

Kapitel 9: Die Geschichte der Peverells

Albus und Scorpius hatten am Samstagmorgen viel zu tun. Sie wollten alle Geheimnisse von Dumbledore, Snape und Harry finden.

„So ich denke wir können anfangen Al.“, sagte Scorpius.

„Ok. Dann machen wir uns mal auf zum Pokalzimmer. Da sollten wir viel finden denke ich.“, sagte Albus zu Scorpius.

Und so machten sich die beiden Jungs auf zum Pokalzimmer von Hogwarts. Dort angekommen, sahen sie sich die ganzen Pokale etwas genauer an.

„Hey ich habe hier so ein Wappen gefunden. Da steht der Namen deines Vaters drauf.“, sagte Scorpius.

„Echt??? Zeig mal.“, sagte Albus und trat etwas zu Scorpius.

Als sich Albus das Wappen anschaute, fiel ihm auf das es aus dem Jahr 1992 und ein Wappen für Besondere Verdienste der Schule war.

Auf dem Wappen stand:

„Harry James Potter. Klasse 2. Haus Gryffindor. Halbblut.“

Scorpius staunte nicht schlecht. Sowas hatte sein Vater nicht gehabt. Er wusste schließlich, das sein Vater mit Albus's Vater verfeindet war und somit keine gut Beziehung zwischen Gryffindor und Slytherin damals bestand.

„Hier ist noch ein Wappen von meinem Dad. Wow er war Sucher seit der 1. Klasse in der Hausmannschaft und Kapitän von Gryffindor. Man ich möchte auch Kapitän sein, wenn ich in der 6. Klasse bin.“, sagte Albus laut.

„Cool. Mein Dad war auch Sucher für Slytherin. Hier ist so eine Liste wo „DA (Dumbledores Armee)“ drauf steht. Und da steht auch der Name von deinem Dad. Deine Mum, deine Onkels und deine Tanten stehen hier auch drauf.“, sagte Scorpius zu Albus und zeigte ihm die Liste, die in einer Truhe eingeschlossen war. Die Augen von Albus wurden größer. Bestimmt hatte der Name Dumbledore etwas mit Hogwarts zu tun. Gab es eine Verbindung mit Fwakes und Hogwarts? Was hatte die Armee bewirkt und gab es diese Armee immer noch? All diese Fragen schwirten dem jungen Potter im Kopf herum. Scorpius schien dies alles gelassen zu nehmen, aber er wollte auch wissen, was diese Armee bewirkt hatte und ob es diese Armee noch immer gab.

Und so machten sich die beiden Jungs auf zum Innenhof von Hogwarts. Dort angekommen, kam ihnen Rose entgegen. Sie sah sehr traurig aus. Albus reagierte nicht auf sie, sondern ging weiter.

„Al ich ...“. Doch weiter kam Rose nicht, da Albus schon etwas weiter weg war. Scorpius zuckte nur mit den Schultern und ging Albus hinter her. James sah Rose, die traurig schien und sagte zu Albus: „Das hat sie nun davon, wenn man sich mit einem berühmten Potter anlegt. Gut gemacht Albus. Hoffe sie kommt damit klar. Scorpius sag mal, was habt ihr eigentlich raus gefunden über unseren Dad?“ Scorpius schaute zu Albus und dieser nickte ihm zu. So begann Scorpius zu erzählen. James hörte genau zu und versuchte sich alles einzuprägen. Als aber der Name „Dumbledore“ fiel stuzte James etwas und begann zu grübeln. Albus schaute seinen Bruder an und fragte: „Was gibt es zu grübeln?“ James grinste uns schnippste einmal. „Du musst doch schon wissen, das einer der beiden Vornamen von dir etwas wichtiger ist. Kommt mit, ich weiß wo wir mehr erfahren können. Auch von Dad's Eltern weiß ich schon etwas.“

Kurz darauf rannten James, Albus und Scorpius in die Bücherrei von Hogwarts. Als die 3 Jungs dort waren, suchte James ein bestimmtes Buch und er fand es schließlich auch schon recht schnell. „Hier steht etwas über Dumbledore drin.“, sagte James und schlug das Buch auf.

Dort stand:

Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore.

Albus Dumbledore (1828 – 1996) war der größte Zauberer des 19. Jahrhunderts. Er beruht auf den Sieg gegen dem Schwarzmagier Grindelwald. Seit den 1970 er Jahren war Albus Dumbledore Schulleiter von Hogwarts. Durch die Entdeckung der 12 Anwendungen von Drachenmich freundete er sich mit Nikolas Famel an, angesehner Achemist des 18. Jahrhunderts. Er liebte Muggel und schätzte diese sehr. Dumbledore war selbst ein Gryffindor und gründete mit einigen Schülern im Jahr 1977 den „Orden des Phönix“. Sein Haustier war Fwakes. Dumbledore galt für alle Gryffindors als, der beste Schulleiter von Hogwarts. Besonders Harry James Potter nannte ihn als größten Zauberer seiner Zeit.

Als James dies vorgelesen hatte, schauten sich Albus und Scorpius an. Das war es also, aber was war der Orden des Phönix? Und Und woran war Dumbledore gestorben? Da fiel Albus noch ein dass ihm Professor Snape in dem Brief erzählt hatte, das er Dumbledore getötet habe, auf dem Wunsch von Dumbledore hin. „Und was ist mit Dad’s Eltern?“, fragte Albus seinen großen Bruder. „Über Dad’s Eltern, weiß ich nur, das sie im Orden des Phönix waren und gegen Voldemort gekämpft haben. Dad’s Mutter war Muggel und Dad’s Vater war Reinblut. Das heißt, dass Dad halbblütig ist. Und wir sind es genauso. Mehr weiß ich auch nicht Al.“, antwortete James. Albus wuschelte seinem Bruder durch die Haare und sagte dann zu ihm: „Danke James. Du bist doch manchmal zu gebrauchen. Sag mal was macht eigentlich Tina?“ auf diese Frage wurde James etwas rot im Gesicht. Scorpius grinste und sagte: „Du magst sie habe ich recht. Ich denke deinen Eltern wird es freuen, wenn ihr Sohn jetzt schon eine Freundin hat.“ James lächelte etwas und sagte dann zu Scorpius: „Du bist doch nicht so böse, wie ich es dachte. Dein Vater war da aber anders.“ „Ich weiß. Meine Mutter sagt immer zu mir ich soll nicht so naiv sein und immer angeben das ich reich bin und soweit. Schließlich seit ihr ja auch reich. Und da sollte man nicht mit prallen, weil die anderen es dann für ein Angriff halten.“ Albus nickte auf Scorpius’s Aussage. Ihm beschäftigte etwas anderes. Was war der Orden des Phönix genau? Was hat Fwakes damit zu tun? Und wer waren die Peverells? Diese Fragen beschäftigten den jüngeren Potter Sohn sehr. „Sollen wir noch eben zu Mc Gonagall gehen und sie etwas über den Orden des Phönix fragen. Vielleicht weiß sie auch etwas über unsere Großeltern von Dad. Und ich will noch wissen wer die Peveralls sind.“, sagte Albus. James war sofort Feuer und Flamme und Scorpius nickte. So machten sich die 3 Jungs auf zu Professor McGonagall, um sie etwas über den Orden des Phönix zu fragen. Da fiel Scorpius unterwegs noch ein, das sie auch etwas zu der Dumbledore’s Armee fragen sollten. Als beim Büro von Professor McGonagall angekommen waren, klopfte James an die Tür. Ein lautes Herien kam von der Professorin und Schulleiterin von Hogwarts. Scorpius drückte die Türklinke runter und die 3 Jungs traten in das Büro ein. „Was gibt es von euch 3en denn so wichtiges?“, fragte die Schulleiterin. Albus find sofort ohne Punkt und Komma zu sprechen. Die Schulleiterin hörte ihm genau zu und schien sich dafür Zeit zu nehmen. An manchen Stellen grinste sie etwas und wunderte sich, woher Albus dies wusste. Als Albus zu Ende geredet hatte, sagte Professor McGonagall: „Nun der Orden des Phönix ist eine Organisation die gegen die dunklen Mächte kämpft. Ich bin ein Mitglied des Ordens seit langer Zeit und seit ich Albus Dumbledore kannte. Die Armee wurde von ihrem Vater gegründet im Jahre 1995, als Lord Voldemort wieder an die Macht kam. Diese Armee besteht immer noch, wird aber kaum in Kraft treten, da es keine dunklen Mächte mehr gibt und auch keinen der so wie Lord Voldemort war. Die Sache mit den Peverells, da kann ich ihnen nur sagen, das es ein Märchen von den Peverells gibt. Dieses Märchen steht im Buch von Beedle dem Barden. Ihr Vater hat es sicher bei sich Zuhause. Und was euren Großeltern väterlicherseits betrifft, das werde ich euch beiden morgen erzählen. Und nun aber ab in die große Halle.“

Und so machten sich die 3 Gryffindors mit der Schulleiterin auf den Weg in die Große Halle. Dort angekommen, fragte Tina James: „Wo warst du? Ich habe dich überall gesucht.“ „Nun ich wollte Albus etwas wichtiges zeigen. Und dann waren wir noch bei McGonagall.“ Tina hörte James zu und schaute zu Albus rüber, der sich neben Scorpius gesetzt hatte. Rose saß neben fred und fühlte sich echt mies. Und das alles nur, weil sie einen Brief an ihre Eltern geschickt hatte, in dem stand, dass Albus immer im Mittelpunkt stand. Alle Schüler von hogwarts aßen zu Abend. Albus, James, Scorpius und Tina quatschten über die Taten die Harry Potter vollbracht hatte und sahen zum Slytherin Tisch rüber, wo Scorpius alte Mitschüler über etwas lästerten. Auf einmal schaute Melina Parkinson zu den Gryffindors rüber und streckte dem jungen Malfoy die Zunge raus. Scorpius überging dies und versuchte mit Rose zu reden. Doch Rose ignorierte ihn und sah immer noch sehr mitgenommen aus. Auf einmal folg eine Pergamentkugel auf sie zu. Diese Kugel war von Albus.

Rosie,

Es tut mir leid, das ich dich am Nachmittag so ignoriert habe. Wolltest du mir sagen, das es dir leid tut, weil du einen Brief an Ron und Hermine geschickt hast. Das kann jedem mal passieren, aber ich glaube das Ron und Dad nicht mehr zusammen arbeiten werden. Auf jeden Fall finde ich wir sollten das ganze vergessen.

Albus

Rose war sehr erleichtert und nickte Albus zu dank zu. Nach dem herlichen Abendessen gingen alle Schüler zurück in ihre Gemeinschaftsräume, um sich Bettfertig zu machen. Nach 2 Minuten war Nachtruhe in Hogwarts eingetreten und alle Schüler schliefen tief und fest in ihren Betten und freuten sich auf morgen.

~~~~~

Sorry für eine lange Wartezeit. Ich habe sehr viel mit Schule zu tun. Ich schreibe im Mai 4 ABS Prüfungen. Ich werde morgen das 10 Kapitel schreiben. Ob es auch morgen online kommt ist fraglich.

LG,

HarryandGinny4ever

## Kapitel 10: Lily Potter's Geheimnis

Am Sonntag Morgen waren James und Albus direkt nach dem Frühstück zu Professor McGonagall gegangen. Scorpius und Rose versuchten in der Zeit noch etwas über Albus Dumbledore heraus zu finden. Die Schulleiterin hatte sich ihr altes Büro genommen, weil sonst die anderen Schulleiter davon etwas mitbekamen. Als die beiden Potter's bei ihrem Büro ankamen, waren Melina Parkinson und Lukas Flint nicht weit. „Ah wir kommen zur Show Potter. Was fällt dir eigentlich ein Malfoy zu einem Gryffindor zu machen. Dafür bist du fällig.“, sagte Lukas. Albus hatte ihn schon durchschaut und grinste seinen Bruder an. James grinste zurück. „Ach nee Flint. Weiß du überhaupt warum Scorpius nach Gryffindor gewechselt hat. Weil er es bei euch nicht mehr ausgehalten hat, darum.“, sagte Albus zu Lukas. Als Melina ihren Zauberstab ziehen wollte, ging die Klassenzimmertür auf und die Schulleiterin stand in der Tür. Sie schaut etwas sauer zu den Slytherins rüber und sagte: „30 Punkte Abzug für Slytherin für Beleidigungen an Mr. Malfoy und einem anstehenden Duell. Und jetzt macht das ihr beiden weg kommt, sonst muss ich Professor Slughorn holen und sie bekommen beide Nachsitzen.“ Lukas sah sauer zu Albus rüber. Melina war sehr sauer und sagte: „Das wirst du noch bereuen Potter. Wünsche dir du werst nie geboren worden.“ Nach diesem Satz machten Melina und Lukas kehrt und gingen davon. Die beiden Potter's traten in das alte Büro von Professor McGonagall ein und stauten nicht schlecht. Alles war in rot gold eingehüllt. War Professor McGonagall auch in Gryffindor gewesen? Und was wusste sie über Harry Potter und deren Eltern? James war schon total aufgeregt und nahm sich ein Glas Kürbissaft. Albus sah, das die Schulleiterin alles bereit gestellt hatte. „So setzt euch. Ihr könnt ruhig Fragen stellen und auch über mich fragen. Ich verrate nicht jeden meine Geschichte, aber für euch ist es wichtig, das ihr sie erfährt. Besonders für eure kleine Schwester ist es wichtig. Ich werde eurem Vater noch am Abend ein Brief zu kommen lassen.“, sagte die Schulleiterin mit ruhigen Ton zu James und Albus. Die beiden setzten sich in die Sessel und Minerva fing an ihre Geschichte als Professorin und Hauslehrerin in Hogwarts zu erzählen in den 1970er Jahren.

„Es begann an einem schönen Septembertag. Als die neuen Schüler nach Hogwarts kamen. Am Abend bei der Hauswahl las ich den Namen „James Potter“ vor und mir war klar, das er nach Gryffindor kommen würde. Und so war es auch. Dann nach einer Weile kam auch Lily Evans nach Gryffindor. Ich war so glücklich sie in meinem Haus zu haben. Aber auch Sirius Black. Er tat mir richtig leid, das er bei seiner Wahnsinnigen Familie aufwachsen musste...“

Albus unterbrach ungerne aber er fragte: „Wer ist Sirius Black?“ James schien die Frage auch gerne beantworten zu bekommen und nickte seinem Bruder zu. Die Professorin antwortete: „Sirius Black war der Partonkel von eurem Vater. Er war ein Reinblut. Ihr müsst wissen die Weasleys sind mit den Blacks verwandt. Aber viele der Zauberer hielten die Blacks für Größtenwahnsinnig, weil die ganze Familie Todesser waren. Außer Sirius, er hat den Bann seiner Familie gebrochen und war ein Gryffindor. Er war auch im Orden des Phönix, wie James und Lily Potter. Aber dazu komme ich später.“ Albus versuchte sich alles einzuprägen, um eine genaue Vorstellung von der Familie seines Vaters zu bekommen. Die Schulleiterin erzählte weiter ihre Geschichte.

„Lily war einer sehr begabte Schülerin. Alle Lehrer haben sie bewundert für ihre Klugheit. Nach ein paar Jahren so im 4. Schuljahr konnten sich James und Sirius in Animagi verwandeln um Remus Lupin zu besuchen. Remus war ein Werwolf, er wurde von Grayback gebissen. Damals gab es kein Heiltrank oder ein Trank der die Schmerzen dieser Verwandlung lindern konnte. Lily verstand sich auch sehr gut mit Severus Snape, aber James machte ihm die Hölle heiß. Mal ließ er Severus in der Luft schweben, mal schupste er ihn rum oder machte mit ihm ein Duell und noch andere Sachen im 5. Schuljahr. Als Severus James dies heimgezahlt hatte wurde Lily das zu viel und fragte Severus, was das sollte. Er hat sie dann auch als „Schlammblut“ beleidigt...“

Jetzt schaltete James sich ein und fragte: „Was bedeutet eigentlich Schlammblut?“ Professor McGonagall holte einmal sehr tief Luft. Sie mochte es nicht, über dieses Wort zu reden. Das brachte Erinnerungen wieder hoch, als Hermine Granger von Draco Malfoy als Schlammblut bezeichnet wurde. Dann sagte sie: „Schlammblut ist ein Wort das sehr viele oder besser gesagt wenige Zauberer benutzen die reinblütig sind. Das Wort bedeutet umgangssprachlich „unreines Blut“. So werden Zauberer genannt die Muggelblut haben. Eure Tante Hermine ist muggelabstammig und hat somit unreines Blut. Viele Zauberer mögen

Muggelabstammige nicht. Darunter zählen nur die Malfoys oder die Blacks, aber heute wird das Wort kaum noch benutzt.“ James blieb der Mund offen stehen, als er das hörte. Albus schüttelte den Kopf und sagte: „Also hat ein Haus in Hogwarts etwas gegen Muggelabstammige. Und das ist bestimmt das Haus Slytherin.“ Minerva nickte und nahm sich ein Stück Kürbispastete. James sah sein Bruder an und sagte: „Wo her weißt du das? Gibt es ein Buch über Hogwarts, wo das mit den Gründern drin steht?“ Albus grinste etwas in sich hinein und nickte dann ruckartig. Die Stunden flogen nur so dahin und Professor McGonagall erzählte weiter.

„Als Lily dieses Wort hörte war sie wie versteinert und brachte kein Ton mehr heraus. James blieb der Mund offen stehen, als er das hörte und Sirius starrte nur Severus an, als wäre er ein Gemälde. Da ergriff Remus das Wort und sagte zu Lily, sie solle sich nicht mehr mit ihm abgeben, er wäre ein Slytherin. Als Lily dies verstand wendete sie sich von Severus ab und schloss sich James, Sirius, Remus und Peter an. Im 6. Schuljahr begann Lily sich in James zu verlieben, aber nur durch ein Liebestrank. Der Liebestrank ist eine verbotene Substanz und darf nicht in großen Mengen verwendet werden. In der Zeit kam eine Prophezeiung von Professor Trelawney ans Licht, dass der dunkle Lord wieder an die Macht kommen würde. Als Albus Dumbledore davon erfuhr, war er außer sich und fürchtete das Ende von Hogwarts. James Eltern wurden noch in James 6. Schuljahr getötet. Dora und James Potter sr. waren die besten Auroren zu der Zeit als James noch nach Hogwarts ging. Als er davon erfuhr brach für ihn die ganze Welt zusammen. Auch Sirius war traurig, da er bei den Potters gewohnt hatte als wäre er James's Bruder gewesen. So begann dann das letzte Schuljahr in Hogwarts für Lily und Co. Die meisten Slytherins wurden Tödeser, da ihre Familien auch Tödeser waren. Doch das reichte Tom Riddle (Lord Voldemort) noch nicht. Er wollte Macht über die gesamte Zaubererwelt. Kurz vor dem Abschluss gründete Albus Dumbledore den „Orden des Phönix“. Fwarkes war das Symbol für den Orden.“ Doch Professor McGonagall konnte nicht mehr weiter reden, denn ihre Tränen waren ihr sehr nahe. Sie konnte sich noch daran erinnern, wie Harry's Eltern tot im Haus der Potters lagen und Sirius Harry zu sich nehmen wollte. Sirius war für sie einfach ein guter Zauberer gewesen. Sie versuchte sich zusammen zu reißen und erzählte Albus und James den Rest ihrer Geschichte.

„Kurz nach der Gründung des Ordens kam eine weitere Prophezeiung die besagte, dass im Juli ein Junge geboren wird, der den dunklen Lord besiegen kann. Deren Eltern ihn 3 mal entkommen sind. Es war schwer zu verstehen welche Eltern gemeint waren. Doch Albus wusste wer gemeint war, da Lily seit November des 1980 schon schwanger war. Ich und Albus berieten uns und sagten James, dass er sich mit Lily in Godric's Hollow verstecken solle. Natürlich hatte Lily einen kleinen Fehler gemacht. Sie nahm Peter als Geheimniswärter und nicht Sirius. Aber das Geheimnis von Lily ist das hier. Sie hatte ein Buch geführt, bis zu ihrem Tod. Und diese Kette hatte sie auch bis zu ihrem Tod um gehabt. Es war ein Geschenk von ihrer Mutter Ann. Eine Lilie als Kettenanhänger. An Halloween 1981 fand Voldemort das Haus der Potters. Er wusste wie der Sicherungszauber zu bewältigen war. So konnte er in das Haus eindringen und die beiden töten. James hatte seinen Zauberstarb nicht dabei, somit war er schutzlos gewesen. Lily wollte Harry nicht preisgeben und gab ihrem Sohn den besten Schutz den er haben konnte nämlich die Liebe. Ich denke den Rest hat euch euer Vater selbst schon erzählt.“

Als die Schulleiterin gendete hatte, gab sie James und Albus die beiden Gegenstände von ihrer Großmutter Lily. „Das war also das Geheimnis von unserer Großmutter, dass Dad ihn besiegen konnte. Lord Voldemort hatte nur Hass und kannte keine Liebe.“, sagte James, „Das ist ja mal echt krank. Wie kann man nur sowas machen. Ich bin froh dass ich das nicht mitleben musste.“ Professor McGonagall und Albus lachten, als James dies gesagt hatte. „So jetzt aber ab in den Gemeinschaftsraum. Es schon 6.00 Uhr. Wir haben den ganzen Tag hier verbracht.“, sagte die Schulleiterin und brachte die beiden Potters zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Es war schon recht kalt geworden, da es schon November war und sie morgen schon wieder nach Hause mussten. Albus packte die Kette für seine Schwester ganz sorgfältig ein, damit sie nicht verloren ging. Das Buch nahm James an sich, um es in seinem Koffer zu packen. Als die beiden fertig gepackt hatten, natürlich noch mit vielen Geschenken, gingen sie in ihre Schlafräume. Dort angekommen zog sich Albus zum schlafen um. Er freute sich auf morgen, da würde er Lily wieder sehen. Er würde ihr

alles ganz genau über Hogwarts erzählen. Und so schlief Albus ein.

# Kapitel 11: Weihnachten mit Überraschungen

Am Montagmorgen den 01.12.2017 fuhren Albus, James, Rose, Scorpius und Tina mit den anderen wieder nach Hause zu ihren Eltern. Auf der Heimfahrt redeten Albus und James über die Geschichte von Professor McGonagall. Das bekam Tina natürlich mit, da sie immer alles hörte, was die beiden Potters quatschten. Schließlich sagte sie zu den beiden: „Hat McGonagall euch das alles erzählt?“ James drehte sich zu ich um und schaute dann zu seinen Bruder der wiederrum nickte. „Ja das hat sie uns erzählt. Sie meinte es sei wichtig, es zu wissen.“ Und wieder nickte Albus. Rose merkte seine Abwesendheit und fragte ihn: „Was ist los Al? Stimmt was nicht?“ Scorpius sah sehr besorgt zu Albus. „Nein es schon alles ok. Nur ich weiß immer noch nicht, warum ich nach 2 berühmten Schulleitern benannt wurde. Das macht mich echt wahnsinnig.“ „Ganz ruhig Albus. Vielleicht bekommst du es ja noch raus. Und außerdem habt ihr es ja gut. Ihr könnt euch alle treffen, nur ich nicht.“, antwortete Scorpius und schaute etwas traurig aus dem Fenster. James hatte da eine Idee und flüsterte Albus etwas zu. Albus nickte und holte Pergament und Feder. Schließlich schrieb er eine kleine Nachricht an seinem Vater.

Hey Dad,

James und ich hätten da mal eine Frage an dich.

Könnten wir Scorpius nicht an Weihnachten überraschen? Er meinte, das wir es gut hätten und uns alle immer treffen könnten.

Wenn das ok ist, dann werden wir dir es erklären.

Albus

Als die kleine Nachricht fertig war, schickte Albus Fwakes mit dieser Nachricht zu Harry. In der Zeit war Harry gerade dabei mit Lily den Weihnachtsbaum zu schmücken, als Fwakes mit einem lauten Knall erschien. Lily fiel vor Schreck von dem Stuhl. „Fwakes. Mein Gott hast du uns erschreckt. Hast du was wichtiges.“, fragte Harry. Fwakes kreischte etwas und hielt ihm sein Bein entgegen, wo die kleine Nachricht von Albus drangeheftet war. Lily die inschwischen wieder auf den Beinen war, streichelte Fwakes ein bisschen und freute sich, das Albus und James bald bei ihr waren. „Und was schreibt Albus Dad?“, wollte Lily wissen. Harry sah nicht gerade glücklich aus, als Ginny ins Wohnzimmer kam. „Nun ja, er schreibt, das Scorpius nur mit seiner Familie Weihnachten feiern kann. Wir feiern ja auch alleine, aber an Silvester treffen wir uns ja alle hier, um zu feiern.“

Ginny bekam alles mit und sagte: „Vielleicht können wir es ja so machen, das wir Scorpius über Silvester bei uns unterbringen können. Ich denke an Weihnachten kann er bei seiner Familie bleiben und am nächsten Tag zu uns kommen und bis Silvester bei uns übernachten.“

„Ich kenne ihn ja noch nicht mal. Was ist wenn er mich nicht mag?“, sagte Lily etwas unsicher. „Sowas macht Scorpius bestimmt nicht. Ich weiß von James, das er ganz nett ist. Und ich treffe mich noch mit Draco ab und zu im Ministerium. Draco ist viel netter als Ron. Woran das liegt, kann ich dir nicht sagen. Aber mit Ron will ich nix mehr zu tun haben.“, sagte Harry mit einem wütendem Blick. Ginny konnte Harry gut verstehen und nickte. „Astonia ist auch ganz nett soweit ich weiß. Sie hilft mir immer beim Tagespropheten. Da ich aber bald wieder Quidditch spielen werde, hat sie schon meinen Platz in der Redaktion eingenommen. Sie hat sich wirklich gefreut darüber.“ Lily schaute auf die Uhr und wurde nervös. James, Albus und Tina fuhren mit dem Fahrenden Ritter nach Godric´s Hollow. Kaum waren die James und Albus angekommen, begann Lily Albus mit Fragen zu löchern. „Mal langsam Schwesterherz. Ich bin schließlich auch noch da.“, sagte James und grinste. Ginny, Harry und Albus lachten, als Lily James komisch anschaute. „Kommt erstmal essen. Dann könnt ihr euren Kalender mit in eure Zimmer nehmen. Und Albus vergiss nicht zu lernen. Und du auch James.“, sagte Ginny zu den 3en. Harry stimmte Ginny´s Aussage zu und sagte noch: „Ihr könnt euch auch gegenseitig etwas helfen. Auch wenn deine Aufgaben etwas schwer für Albus sind James. Vielleicht kann Albus dir trotzdem helfen.“ „Bestimmt. Er kann es sich dann ja für das 2 Schuljahr merken. Was er eh schon richtig gut kann nicht wahr.“, sagte James und grinste breit. Albus nickte und lief hoch, um etwas zu holen. Als er wieder unten war, gab er Lily etwas kleines in die Hand. Als Lily sich das kleine etwas anschaute, weite James seine Eltern ein. Er erzählte ihnen, das Professor McGonagall ihm und Albus ihre Geschichte erzählt

hatte, über Harry's Eltern. „Und zum Schluss hat sie uns halt die Kette und noch ein Buch gegeben, was ich in meinem Koffer habe. Ich denke das wird dich interessieren Dad. Warte ich hole es mal eben.“, endete James und rannte die Treppen hoch in sein Zimmer. Kaum nach 2 Minuten war James wieder bei seiner Familie. Schließlich gab er das Buch seinem Vater. Harry wiederum verschwand in sein Arbeitszimmer, um sich Das Buch seiner Mutter mal genauer an zu sehen.

## Tagebuch von Lily Anne Evans

27.01.1971

Liebes Tagebuch,

heute ist mein 11. Geburtstag. Ich habe ein Brief bekommen, mit 4 Tier Wappen auf der Rückseite. Als ich ihn geöffnet und gelesen habe, war ich etwas verwundert aber zu gleich auch glücklich. Aber Tunia war darauf nicht gut zu sprechen. Vielleicht weil sie es nicht verkraften kann, das ich eine Hexe bin. Nagut es ist schon spät und ich sollte ins Bett gehen.

Ich werde dir bald wieder schreiben Tagebuch.

Lily <3

Als Harry den ersten Eintrag gelesen hatte, wurde ihm klar, warum seine Tante die ganzen Jahre nicht gut auf ihn zu sprechen war. Sie hatte auch ihre Schwester nicht so akzeptiert, wie sie es eigentlich hätte tun sollen. Die nächsten Einträge waren, für Harry nicht so toll, aber bei einem Satz musste er etwas grinsen. Wie konnte seine Mutter seinen Vater nur als Freak bezeichnen. Er grinste immer noch und erinnerte sich an Hermine's Satz: „Du kannst manchmal auch ganz schön bescheuert sein.“ Schließlich schloss er das Tagebuch seiner Mutter in seine Schublade seines Schreibtisches ein. Beim Abendessen fragte Lily ihre Mutter, ob sie ihr die Kette um tun könnte. Als Lily diese schließlich um ihren Hals hatte, fing die Kette an zu vibrieren. Sie stand auf und ging in ihr Zimmer. Dort angekommen erschrak sie etwas. Harry's Mutter Lily stand in ihrem Zimmer. „Lily. Schön das ich dich mal kennen lernen darf. Wie du sicher schon weiß bin ich schon seit Jahren tot. Aber wie du siehst bin ich immer bei dir. Wie sehr ich mir wünsche euch berühren zu können. Sag Harry das ich stolz auf ihn bin. Und Lily wenn du Probleme hast, sag einfach leise meinen Namen Lily Anne und ich erscheine. Nur du kannst mich sehen. Nicht Harry, nicht deine Brüder und nicht mal deine Mutter, nur du allein. Also bis dann süße. Ich habe dich auch von ganzem Herzen lieb.“ Nach dem Lily das ihrer Enkelin gesagt hatte, war sie auch schon verschwunden. Lily sah auf ihre Kette mit der Lilie. Sie konnte es kaum fassen. Ihr Großmutter väterlicherseits hatte mit ihr gesprochen. Als sie im Wohnzimmer kam, spielten James und Albus Zauber Schach. James gab es langsam auf, den gegen Albus hatte er keine Chance zu gewinnen. Auch mit der Hilfe von Harry gewann James nicht gegen Albus. Er war einfach zu gut. Lily musste grinsen und als sie bei ihrem Vater angekommen war flüsterte sie ihm ins Ohr: „Dad. Ich soll dir von deiner Mutter sagen, das sie stolz auf dich ist. Ich habe mit ihr gesprochen. Ist das schlimm.“ Harry sah seine Tochter an und sagte leise zu ihr: „Nicht im geringsten Lily. Ich habe auch oft mit meinen Eltern sprechen können. Auch mit meinem damaligen Schulleiter. Und es war nicht schlimm es zu tun.“ Ginny lag auf dem Sofa und las etwas im Buch „Die Märchen von Beedle dem Barden“. Nach dem James zum dritten Mal von Albus im Schach geschlagen worden war, sagte Lily: „Soll ich es mal mit dir versuchen. Oder wir machen es zu dritt.“ Albus grinste in sich hinein. „Das schaffen die 3 niemals.“, dachte er sich. Und so machten sich Harry, James und Lily bereit Albus ein Denkkärtchen zu verpassen. Lily war zwar nicht so gut in Zauber Schach, aber die Züge von ihr waren etwas gut, aber für Albus ein Klacks. Nach diesem Match sagte Harry: „Albus ist einfach zu gut. Nicht mal Hugos Vater kann ihn schlagen.“ Er nannte den Namen seines Freundes nicht, da er nicht wollte, das Ginny es wieder mitbekam. „Wann kommt eigentlich mal Tina vorbei? Du hast ihr doch gesagt, dass sie mal vorbei schauen soll.“, sagte Albus zu seinem Bruder. James lief ziemlich schnell rot an. Ihm war es ziemlich peinlich, vor seinem Vater etwas über Tina zu erzählen. Lily grinste noch breiter als vorher. Sie hatte es gehaut, das James sich in Tina verlieben würde. Ginny die eingeschlafen war, wurde im Nu wieder wach und regte sich ein bisschen. „Habe ich was verpasst?“, fragte sie gewant zu ihrem Mann. Harry jedoch schüttelte den Kopf und sagte: „Nein nicht im geringsten. Komm ich denke wir sollten uns mal die Beine vertreten.“ Das ließ sich Ginny nicht zweimal sagen und verschwand hoch ins Schlafzimmer, um sich um zu ziehen. Kaum war sie wieder unten im Wohnzimmer, war Harry mit Lily in seinem Arbeitszimmer verschwunden. Als Vater und Tochter wieder kamen, zwinkerte Harry Albus zu. Dieser wusste Bescheid und zog James in die

Küche. Lily wiederrum ging ins Esszimmer und schloss die Tür. Albus verschloss die Küchentür und weite James ein, er solle über die Terrasse zu Tina, um sie zu holen. James verstand zwar null Bahnhof, aber tat es sofort. Als Harry mit Ginny weg war, schlich er die Treppen hoch in sein Zimmer, um sich andere Sachen an zu ziehen. Als er das getan hatte, ging er wieder zu Albus in die Küche und sagte rasch: „Dad weiß davon oder? Er weiß das ich sie mag.“ „Er weiß es, weil er es gemerkt hat, als du rot angelaufen bist. Du bist genau wie unser Großvater James. Und jetzt mach, das du zu ihr kommst. Dad ist nicht umsonst mit Mum weg.“, sagte Albus und schob die Tür zur Terrasse auf. Lily war gerade dabei, das Esszimmer etwas herzurichten. Albus hingegen wartete auf James. James gab ihm mit seinem Zauberstab ein Zeichen und Albus rief zu Lily: „Sie kommen beide.“ Lily freute sich sehr, endlich mal Tina kennen lernen zu dürfen. Aber sie hatte Bedenken mit ihren Eltern. „Was ist mit Mum und Dad? Wissen sie denn schon darüber?“, fragte Lily. Albus nickte und sagte dann: „Ja. Sie waren mit Tina’s Mum befreundet und Dad war mit ihr in einer Klasse.“ Kaum hatte Albus dies gesagt, klopfte es an der Terrassentür. Als James mit Tina in der Küche war, sagte sie: „Sieht echt schön aus hier. Und du musst Lily sein.“ Lily nickte und die Schlange kam auf sie zugekrochen. Bevor Lily etwas sagen konnte hielt Albus ihr den Mund zu. „Lily hat ein kleines magisches Problem. Du weißt sicher, das unser Dad mit Schlangen sprechen konnte oder.“ Tina nickte und sagte dann rasch: „Sie ist Paselmund nicht. Das ist doch nicht so schlimm, aber man muss damit höllisch aufpassen. Eigentlich ist Pasel die Sprache der Schwarzen Magie.“ Albus nickte ruckartig und schob Lily ins Esszimmer. Ihre Schlange folgte den beiden. James führte Tina hoch in sein Zimmer.

Am 25.12.2017 war es dann soweit. Scorpius hatte vor zwei Tagen eine Nachricht von Albus erhalten, das er bis Silvester bei ihm bleiben kann. Scorpius war sofort aufgesprungen und zu seiner Mutter gerannt, um ihr es zu sagen. Draco der das mitbekam sagte zu seinem Sohn: „Nimm aber diese Geschenke mit. Ich habe mir gedacht, wenn du bei Harry bist musst du schließlich etwas dabei haben, was du ihnen geben kannst.“ Scorpius nickte und nahm die Geschenke mit, um sie in seinen Koffer zu packen. Als er seinen Koffer gepackt hatte, zog er sich etwas schick an, schließlich wollte er nicht als Trottel da stehen. Kaum wurde er von Harry abgeholt und zu Albus gebracht, kam Ron dazwischen. „Was willst du den hier?“, fragte Ron zu Scorpius Malfoy. Scorpius wusste nicht was er antworten sollte, doch Harry sagte: „Lass Scorpius in Ruhe. Er hat nix mit unserem Streit zu tun. Außerdem was willst du denn hier?“ „Ich wollte mit Ginny sprechen. Sie ist schließlich meine Schwester.“ Harry verdrehte genervt die Augen und sagte dann: „Gut. Dann warte hier. Ich sag ihr Bescheid. Und so gingen Scorpius und Harry in die Eingangshalle von Potter Manor. Dort angekommen kamen den beiden Albus und Lily entgegen. „Das muss Scorpius sein. Ich bin Lily. Albus’s und James’s Schwester. Ich kann dir ruhig alles zeigen, wenn du möchtest.“, sagte Lily freundlich zu Scorpius Malfoy. Scorpius lächelte ein wenig und sagte: „Gerne. Freut mich dich kennen zu lernen Lily. Albus und du ihr könnt das doch zu zweit machen. Allein ist das viel Arbeit.“ Harry unterhielt sich mit Ginny, die etwas sauer war. „Was fällt ihm eigentlich ein. Ich werde mit ihm nicht reden. Ist mir egal was Ron von mir möchte, ich gehe nicht raus. Ich habe was anderes zu tun.“, sagte sie mit einem wütendem Blick. Harry verstand seine Ginny und ging raus, um es Ron zu sagen. Kaum war er bei Ron sagte er: „Tut mir leid Ron. Ginny möchte nicht mit dir reden. Sie hat zu tun. Wenn du ihr etwas sagen möchtest schreibe es besser per Brief.“ „Na gut. Ich bin dann mal wieder weg. Frohe Weihnachten und dein guten Rutsch ins neue Jahr.“, sagte Ron und verschwand auf die schnelle wieder, wie er gekommen war. Harry ging wieder zurück zu Ginny, seinen Kindern, Scorpius und Tina. Und so feierten die Potters mit Scorpius und Tina den 1. Weihnachtstag. Scorpius gab allen die Geschenke von seinem Vater und seiner Mutter. „Scorpius, das ist doch nicht nötig gewesen.“, sagte Ginny zu dem jungen Malfoy. „Ich weiß. Aber Dad meinte ich solle euch die Geschenke geben.“, sagte der junge Malfoy zu Ginny. Harry bekam von Draco ein neuen Umhang mit einer Broche die wie ein Schnatz aussah, Ginny bekam von Astoria eine ganze Quidditch Ausrüstung, Albus bekam natürlich ein Buch und etwas Futter für Fwakes. Den Phönixe essen nur spezielles Futter. Lily bekam ein Federhalter in pink und eine Broche die wie eine Lilie aussah und James bekam neue Quidditch Handschuhe geschenkt. „Dankeschön Scorpius. Aber das wäre wirklich nicht nötig gewesen.“, sagte Harry nun auch zu Scorpius gewant. Er probierte den Umhang sofort an. „Ja sitzt perfekt. Und sieht auch toll aus.“ Schließlich musste er dabei grinsen. „Das mit den Brochen war meine Idee. Ich hoffe die gefallen euch beide.“ Lily strahlte und sagte: „Klar. Ich mag Brochen, nur ich finde nie eine die zu mir passt. Damit hast du mir die passende Broche geschenkt.“

Nun bekam Scorpius auch seine Geschenke von den Potters. Über diese Geschenke freute sich der junge Malfoy sehr. Nach dem Essen, zeigten Lily und Albus Scorpius das ganze Haus von oben bis unten. James verzog sich mit Tina in sein Zimmer, was Ginny aufmerksam machte. „James hat sich in Tina verguckt. Naja

lassen wir es lieber, bevor er wieder rot anläuft.“, sagte Harry und grinste. Ginny musste auch etwas leicht grinsen. „Das erinnert mich aber an jemanden. Dieser jemand hat etwas lange gebraucht.“, sagte sie. Harry sah seine Ginny an und zog sie an sich. „Daran kannst du dich noch erinnern. Also ich weiß das schon garnicht mehr. Aber wir sollten jetzt mal aufräumen.“ Und so machten sich Harry und Ginny an die Arbeit. Ginny bestand darauf heute mal nicht zu zaubern, weil es vor den Muggeln nicht gut war mit Magie etwas zu tun. Harry ging auf dieses Argument ein und fand es mal nicht schlecht, etwas ohne Zauberei zu tun. Schließlich konnte er sich ja damit schon seit Jahren aus. Nach 2 Stunden saßen die beiden im Wohnzimmer auf den Sofa. Lily war noch kurz runter gekommen, um ihren Eltern eine Gute Nacht zu wünschen. Albus und Scorpius quatschten noch über magische Wesen, die es in Hogwarts gab und James und Tina waren schon seit 10 Minuten am schlafen. Als Lily wieder in ihrem Zimmer war, zischelte die Schlange ihr etwas zu, was sie als „Gute Nacht“ deutete. Nach 3 Minuten Quatscherei schliefen auch Albus und Scorpius ein. Die einzigen die noch wach nicht schliefen, waren Harry, Ginny und Lily. Lily konnte einfach nicht einschlafen, was sie nicht verstand. Lag es an Scorpius oder daran das sie ihre großmutter kennen gelernt hatte? Sie las noch ein bisschen in dem Buch, was Hugo ihr geschenkt hatte. Nach einer Weile schlief sie auch ein und träumte von Hogwarts. Ginny und Harry waren auch zu Bett gegangen und sprachen noch über Ron’s plötzliche Erscheinung. Aber was Ron hier wollte wussten beide nicht so genau. Harry vermutete aber, das Ron sich bei ihm entschuldigen wollte, wegen dem Streit. „Bestimmt nicht. Das glaube ich nicht.“, sagte Ginny und küsste Harry. Doch Harry blieb bei seiner Vermutung. Und so schliefen auch die beiden. Nun war still im Hause Potter und der 1. Weihnachtstag war vorüber.

Doch was noch geschehen wird, das wusste keiner, nicht mal Harry.

## Kapitel 12: Neues Jahr neue Probleme

Als der letzte Tag des Jahres 2017 anbrach, waren alle auf den Beinen. Nur Albus nicht. Ihm ging es nicht so gut. Als Ginny das hörte, ging sie sofort zu Albus ins Zimmer. Als sie dort war, sah sie wie Albus sich etwas quälte. Sie fühlte seine Stirn ab. Diese war kochend heiß. „Du hast Fieber mein süßer. Das ist nicht gut. Ich messe eben noch das Fieber.“, sagte Ginny zu ihrem Sohn. Scorpius und James waren gerade dabei mit Taddy und Tina ein bisschen Quidditch zu spielen, als plötzlich ein lauter Knall zu hören war. Dieser Knall kam natürlich vom Friedhof. „Wenn das Grab von Dad’s Eltern zerstört ist, wird Dad traurig sein.“, sagte James. „Bestimmt nicht James.“, sagte Teddy, „Man kann keine Grabsteine verstören.“ Als Harry und Lily sich wunderten, wo Ginny war, gingen die beiden hoch in Richtung Al’s Zimmer. Ginny war gerade dabei Mulbinden um Al’s Beine zu wickeln, die etwas kühlen sollten. „Was hat Al denn?“, fragte Lily besorgt. „Er hat Fieber. 38° Grad und ich glaube nicht, dass er Silvester mit feiern kann.“ Harry sah sich Albus’s Augen an und sagte dann rasch: „Doch das kann er, wenn er sich ganz dick anzieht. Aber in der Zeit sollte sich einer um ihn kümmern. Ich muss jetzt los zur Arbeit, obwohl ich Urlaub habe. Aber Kingsely hat mich gebeten heute zu kommen, um etwas zu regeln. Also wir sehen uns in 2 Stunden.“ Harry gab Ginny und auch Lily einen Kuss und verschwand sehr schnell zum Ministerium. Lily blieb noch etwas bei Albus. Fwakes versuchte mit seinen Flügeln etwas kühlere Luft zu erzeugen. „Pass bitte auf Al ein bisschen auf Lily. Ich werde eben etwas Suppe kochen.“, sagte Ginny und verschwand aus dem Zimmer. Albus sah etwas bedrückt aus. „Wenigstens 3 die sich Sorgen um mich machen. James interessiert das überhaupt nicht.“, sagte er mit einer kratzenden Stimme zu seiner Schwester. „Das glaub ich nicht. Bleib einfach ruhig liegen und das Fieber wird sinken, hoffe ich mal.“ Als Lily das gesagt hatte, stürmte James in Albus’s Zimmer. „Was zum ... Was ist mit dir denn passiert?“, fragte James. „Ich bin krank. Das siehst du doch. Ich habe Fieber bekommen.“ Scorpius sah etwas bedrückt aus und sagte: „Komisch. Gestern warst du aber noch sehr gesund. Ich glaube ich sollte besser nach Hause.“ „Quatsch. Das ist nur Fieber Scorpius. Das geht wieder weg. Ich denke wir sollten lieber Mum etwas helfen, damit Al wieder schnell auf die Beine kommt.“, sagte James zu Scorpius, Teddy und Tina. Die 3 nickten und verschwanden mit James in die Küche. Doch Tina ging nicht sofort in die Küche, sondern erstmal zu sich nach Hause, um etwas zu holen. James und Scorpius halfen Ginny in der Küche und Teddy brachte schnell eine Wolldecke zu Albus. „Deine Mum meinte du sollst dich dick eindecken, damit du schwitzen sollst.“, sagte er zu Albus. Lily kicherte etwas leise und rannte in ihr Zimmer, um das Buch zu holen. Sie hatte Albus versprochen, das sie ihm das Buch ausleihen sollte. Als Lily wieder im Zimmer ankam, stand die Suppe für Al bereit. Schließlich kam Tina wieder zurück zu den Potters. „Da bin ich wieder. Ich habe ein Trank mitgebracht, der das Fieber etwas lindert. Mum benutzt es immer bei mir, wenn ich Fieber habe.“, sagte sie zu Ginny. „Dankeschön. Ich stelle es in den Medikamentenschrank. Wir wollen ja nicht, dass dieser Trank verschwindet. Oh und Harry kommt gleich wieder.“, sagte Ginny. Nach einigen Minuten war Harry auch schon wieder daheim von seiner Arbeit. „Und wie geht es Albus?“, fragte Harry seinen Sohn James. „Soweit ganz gut. Ich finde es ziemlich doof, wenn er nicht feiern kann.“, antwortete James seinem Vater und schaute zu Boden. „Ach James. Das wird schon wieder mit Albus. Und nun lass den Kopf nicht hängen. Scorpius war gerade dabei Albus in die Jacke zu helfen, als Harry plötzlich in der Zimmertür seinen Sohnes stand. „Ich habe zwar immer noch ein heißen Kopf, aber es geht denke ich.“, sagte Albus zu seinem Vater. „So kommt runter. Wir essen erstmal etwas warmes.“

Und so gingen Lily, Albus, Scorpius und Harry runter in das Esszimmer. Und so assen die Potters mit Tina und Scorpius zu Abend. Nach dem Essen wurde noch ein bisschen gequatscht und gespielt. Albus spielte mit Scorpius Zauber Schach. Scorpius verlor auch bei jedem Match gegen Albus. Er nahm es gelassen und sagte schließlich: „Dumbledore konnte auch Schach spielen. Und der war auch sehr schlau. Hmm .... Aber Snape war nicht gerade nett zu Schülern. Ich habe gerade vor ein paar Minuten Post von meinem Vater bekommen.“ Albus sah Scorpius an und nickte dann. Doch Albus wollte mehr über Snape erfahren. Doch wo sollte er anfangen zu suchen? Als er darüber nach dachte, kam Lily zu ihm mit einer heißen Tasse Kräutertee. „Soll ich dir von Mum geben. Und schön langsam trinken.“, sagte sie zu ihrem Bruder. Nach einer Weile kam auch Ginny zu Albus und sagte: „Komm es ist gleich 12 Uhr. Und ich möchte, dass du dich wohlfühlst, auch wenn du krank bist mein lieber.“ Albus sah etwas glücklich aus und umarmte seine Mutter. Lily lächelte etwas und ging zu ihrem Vater. Es gab jedes Jahr in Godric’s Hollow ein Feuerwerk, wo die ganzen Dorfbewohner mit

feierten. Die Kinder mochten die Potters sehr. Kaum war 12 Uhr Mitternacht feierten alle in das Jahr 2018. Die Raketen flogen in den Himmel und formten einen Löwen mit einem Mann der ein Schwert in der Hand hielt. Einige andere Raketen formten das Wappen was auf dem Ortsschild zu sehen war, wenn man in das Dorf reinfuhr. Albus fand den Wind etwas schön und es tat ihm etwas gut draußen an der kalten Luft zu sein. „Alles ok mit dir Albus?“, fragte Teddy seinen Patenbruder. „Ja mit geht es gut. Die kalte Luft kühlt mich etwas.“, sagte Albus zu Teddy mit einem breiten Grinsen. Scorpius kam mit einer Wunderkerze zu Albus und grinste etwas glücklich. „Diese Weihnachtsferien werde ich niemals vergessen.“, sagte er zu Albus und Teddy. „Das glaube ich dir Scorpius. Hermine kam mit Rose und Hugo erst um 12.30 Uhr nachts, da sie noch Streit mit Ron hatte. „Hermine ist alles in Ordnung??“, fragte Ginny besorgt. James kam zu Rose angelaufen und fragte: „Warum habt ihr eure Sachen dabei? Ist was passiert?“ Rose antwortete: „Nun Dad, ist etwas sauer geworden, als Mum sagte, sie wollte zu euch. Jetzt hat Dad Mum, Hugo und mich aus der Wohnung geworfen. Mum hat natürlich schnell alles was uns dreien gehört in unsere Koffer und Taschen gezaubert.“ James sah nicht gerade glücklich aus, erst Albus und nun das. Albus kam es etwas komisch vor, als er das von Hugo erfuhr. „Ich finde es komisch. Früher waren Hermine, Dad und Ron sehr dick befreundet. Ich denke das es sich bestimmt mit der Zeit ändert. Aber jetzt frage ich mich, wo wollt ihr nun wohnen?“ „Ich weiß es nicht Albus.“, sagte Hugo etwas verunsichert, „aber ich denke Mum hat noch ein zweites Haus in London. Sie hat natürlich auch gestern etwas Geld, aus dem Verlies von Dad wegbringen lassen in ihrem Verlies. Damit wir unsere Schulsachen kaufen können.“ „Das finde ich auch ordentlich von Tante Hermine. Ich mein, was ist denn so genau passiert?“, fragte Albus nach. Doch Hugo wusste es nicht so genau, und deswegen konnte er Albus keine Antwort geben. Sally die Mutter von Tina hatte es auch von Hermine persönlich erfahren. „Ich finde ihr solltet etwas Abstand von London haben. Ich hätte da noch ein Anwesen frei. Dort sind alle Möbel vorhanden.“ Hermine strahlte und umarmte Lily etwas feste. Rose strahlte mit Lily um die Wette. Nun mussten die Potters nicht mehr nach London fahren, um die Weasleys besuchen zu müssen. James grinste zu Albus und Hugo rüber. „Danke Sally. Ich dachte schön ich käm niegends unter. Ginny und Harry halfen Hugo und Rose mit den Koffern und Taschen. Auch Fwakes trug einen Koffer mit seinen Schwanzfedern. „Typisch Fwakes. Aber er macht es gerne nicht wahr mein lieber. Ganz der alte Phönix wie ich ihn kannte.“, sagte Harry und zwinkerte Albus zu. Albus grinste seinen Vater an und sagte zu Teddy: „Jetzt haben die Kinder hier im Dorf noch mehr Zauberer mit denen sie spielen können. Tante Hermine kennt sich mit Muggeln gut aus, sie stammt ja von Muggeln ab. Ich finde es toll, das wir hier so gut leben können.“ Teddy grinste und sagte darauf: „Ich darf hier auch bleiben. Andromeda ist gestern leider gestorben. Jetzt habe ich keinen mehr außer deinem Vater.“ Albus bekam große Augen. „Wie ist Andromeda denn gestorben??“, fragte der junge Potter. Taddy dachte erstmal etwas nach. Nach 2 Minuten antwortete er Albus: „Sie ist an Altersschwäche gestorben, ein ganz normaler Tod. Ich fand es auch gut so, sie war auch schon sehr alt und die Mutter meiner Mum Tonks.“ „Weiß Dad bescheid??“, „Ja er war gestern bei mir, deswegen kam er auch gestern sehr spät zu euch. Aber ich freu mich das ich hierwohnen darf. Ich frage mich, was mit Ron passieren soll.“ „Das weiß ich selbst nicht Hugo. Ihr könnt erstmal froh sein, das ihr eine Unterkunft habt fürs erste.“, sagte Albus und hustete etwas stark. Rose und Lily kamen zu Albus und Hugo. Scorpius war bei James und Tina. „Was hat Albus eigentlich Lily?“, fragte Rose. „Al ist etwas krank. Er hat schon seit heute Morgen Fieber. Aber ich finde wir sollten uns jetzt mal verabschieden. Die Feier ist schon vorbei. Ihr habt was verpasst sag ich euch.“, sagte Lily und nahm Albus an die Hand. Hermine kam zu den 4 und sagte: „Rose, Hugo kommt jetzt. Ihr könnt nachher zu James, Albus und Lily.“ Tina verabschiedete sich von Scorpius und James und ging noch schnell zu Albus und Lily. Teddy war bei Ginny und Harry, um Scorpius seine Sachen zu bringen, denn Scorpius sollte heute nach Hause zu Draco und Astoria. „Es hat mich gefreut, dass ich bei euch sein durfte. Wir sehen uns in Hogwarts.“, sagte Scorpius zu James und Albus. Sally und Tina brachten Hermine, Rose und Hugo in ihr neues Zuhause. Sally hatte zur Sicherheit den Namen Granger auf die Türklingel gezaubert, damit Ron nicht hier auftauchte. Kurz darauf war es still im Dorf.

## Kapitel 13: Neues Leben für Hermine

Am 02.01.2018 waren Hermine und Rose schon sehr früh auf den Beinen. Hugo schlief noch etwas. Hermine räumte in der Küche all ihre Sachen ein, die sie brauchte. Ginny kam mit Lily, um Hermine Lebensmittel und co. vorbei zu bringen. Schließlich half Lily Rose im Wohnzimmer alles her zu richten. Harry musste heute wieder arbeiten. Er hatte die Idee, das er mal Ron fragen wollte, was Hermine mit dem Streit zu tun hätte. Doch Hermine wollte davon nichts mehr wissen. Das konnte Harry auch versteht, und versprach ihr nix Ron davon zu erzählen. Und so verschwand er ins Ministerium. James und Albus waren bei Tina daheim. „Ich finde es schon ziemlich bescheuert, das Onkel Ron sowas tut.“, sagte James sauer. „Da kann man nix mehr machen. Ich denke Hermine wird sich ein neues Leben aufbauen. Sie hatten schon nach der Hochzeit den ersten Streit gehabt. Das hat mir meine Mutter erzählt.“, sagte Tina schnell, bevor Albus antworten konnte. „Oh man. Meine Eltern streiten sich eigentlich nie. Dafür lieben die sich zu dolle.“, sagte James schnell. Tina's Vater Charlie kam gerade in ihr Zimmer als James den Satz gesagt hatte. „Typisch meine Schwester. Ich wusste von anfang an, das sie Harry geliebt hat. Schon als sich die beiden das erste mal am Bahnsteig getroffen hatten.“, sagte er zu James und Albus. „Musst du nicht nach Rumänien?“, fragte Albus. „Nein. Ich habe Urlaub bekommen. Ich bin zwar Drachenforscher, aber ich kann auch mal Urlaub haben. Das mit den beiden meinte ich wirklich ernst. Und das mein Bruder Ron austickt ist klar. Er war schon immer so.“ Und mit diesen Worten verlies Charlie das Zimmer seiner Tochter. „Ich wusste garnicht das Onkel ron früher schon so war.“, sagte Albus. „Ich auch nicht. Am besten wir gehen jetzt wieder heim. Sonst denkt Mum, das wir hier übernachten wollen.“, antwortete James mit einem breitem Grinsen. Und so machten sich Albus und James auf zu Ginny und Lily. „Na endlich. Da seit ihr beiden ja. Ihr sollt heute mal bei Hermine übernachten, damit sie etwas zu tun hat. Sie war gerade mit mir und Lily auf dem Friedhof, das Grab etwas schöner zu gestellten.“ Albus und James nickten und rasten die Treppe hoch, um ihre Sachen zu holen. Lily sah etwas traurig aus, den sie wollte eigentlich etwas mit Albus besprechen. „Du natürlich auch Lily. Hermine meinte sie könnte dich gebrauchen.“ „Danke Mum. Dann hast du mit Dad etwas Ruhe.“, sagte Lily zu ihrer Mutter und umarmte sie. Als Albus und James mit ihren Sachen wieder unten waren, rannte Lily hoch in ihr Zimmer, um auch ihre Sachen zu holen. „Ich finde es toll, das wir jetzt mal bei Tante Hermine übernachten können.“, sagte James zu Albus. „Wir können los gehen.“, sagte Lily, die wieder unten war. James und Albus sahen sich an. „Lily kommt auch mit. Hermine braucht etwas Unterstützung.“, sagte Ginny zu ihren Söhnen. Und so machten sich die 3 Potter Kinder auf nach Hermine, Rose und Hugo. Es war nicht sehr weit bis zu dem Haus. Es stand neben dem alten Familien Haus der Potters und gegenüber dem Friedhof und der Kirche von Godric's Hollow. Den 3 Potters war es etwas mulmig, als sie an dem alten Familien Haus der Potters vorbei gingen. „Dad wollte seine Vergangenheit nicht mit uns teilen glaube ich. Es muss damals sehr schlimm gewesen sein mit den Todessern. Ich frage mich, ob es immer noch welche gibt?“, sagte Lily zu ihren Brüdern. „Klar gibt es noch welche. Zum Beispiel der Vater von Draco Malfoy, die Carrows und noch andere. Die sind inzwischen alle in Askerban.“, sagte James zu seiner Schwester Lily. Als die 3 das Haus erreicht hatten, stand Geroge vor der Tür. „Hermine ich bin es George. Komm mach auf.“, sagte Geroge. Kurz darauf ging die Haustür auf und Hermine stand in der Tür. Sie beachtete George erstmal nicht, sondern ließ erst Albus, James und Lily rein. Dann wendete sie sich Geroge zu. „Schickt dich Ron???“ , fragte sie ihn. „Nein. Er schickt mich nicht. Ich weiß selber nicht, warum er so drauf ist. Vielleicht liegt es daran, weil Harry einfach mehr bekommt. Ich war gestern im Ministerium und da habe ich Ron dabei beobachtet, wie er versucht hatte, Harry zu töten. Er hat ihm etwas in Glas gemischt. Zum Glück hat Kingsley das bemerkt und kurz bevor Harry wieder kam ein neues Glas hingestellt.“ Hermine bekam große Augen. Sie wusste schon immer, das Ron einversüchtigt war, weil Harry immer im Mittelpunkt stand. „Ich sollte Harry warnen. Wer weiß was Ron noch so alles anstellt.“, sagte Hermine mit hektischer Stimme zu George. „Du machst erstmal nix ok. Ich gehe jetzt zu den beiden. Ich habe Sally und Charlie auch schon Bescheid gesagt. Oh und Sally kommt gleich mal vorbei, um zu schauen, ob alles ok ist bei euch.“, sagte George und winkte Hermine noch zum Abschied. James, Albus und Lily sahen sich an. Wie konnte Onkel Ron nur so etwas tun? Lily kamen schon die Tränen. Sie liebte ihren Vater sehr, schon als sie ganz klein war. „Lily. Albus. James. Kommt essen.“, rief Hermine aus der Küche. Kaum waren die 3 in der Küche, stand das Essen auch schon auf den Tisch. Es gab Brot mit Wurst und Käse, Salat, Fisch, Nudelsalat und vieles mehr. „Sieht lecker aus. Wo sind den Hugo und Rose?“, fragte Albus Hermine. „Die

beiden sind gerade noch eure Betten machen. Du und James, ihr schlaft bei Hugo. Und du Lily du schläfst bei Rose. Und jetzt setzt euch und esst was.“, antwortete Hermine Albus. Als sich die 3 an den Tisch gesetzt hatte, kamen auch schon Hugo und Rose in die Küche. Hermines Kater Krummbein machte sich auf der Fensterbank breit und schnurrte glücklich vor sich hin. Und assen die 3 Potters mit den Weasleys zusammen zu Abend. Nach dem Essen half Lily Hermine noch in der Küche. Zur selben Zeit war George bei Ginny und Harry. „Wieso tut er das? Harry hat ihm doch nix getan. Nur weil er nicht besser arbeiten kann, heißt das doch noch lange nicht das, du sterben muss.“, sagte die junge Hexe zu ihrem Mann. George sah nachdenklich aus. „Ich weiß Ginny. Aber ich werde vorsichtig sein. Ah da kommt Teddy ja.“, sagte Harry. Ted brachte seine ganzen Sachen mit, die er brauchte. „Wo sind denn Albus, Lily und James?“, fragte er in die kleine Runde. „Die 3 sind bei Hermine. Und ist bei dir alles ok gewesen auf der Hinfahrt hier her?“, fragte Harry seinen Partensohn. „Ja es ist alles glatt gelaufen. Ich leg mich jetzt schlafen. Bin echt müde.“, sagte Ted und ging die Treppen hoch. „So ein guter Junge. Andromeda hat ihn gut erzogen. Ich frage mich nun, wie es jetzt weiter gehen soll?“, sagte Harry zu den beiden. Ginny und George sahen sich an. Sollte Ron auf die Seite der Todesser wechseln, würden alle seine Geschwister gegen ihn sein. „Nun ich habe mit Draco noch gesprochen. Er sagte mir, das er ein Auge auf Ron hat und mich immer informiert, wenn etwas seltsames passiert. Ich denke Kingsley wird für dich schon noch Schutz haben. Obwohl ich glaube, das es etwas übertrieben ist.“, sagte George zu Harry und grinste breit. Hermine würde sich niemals mehr mit Ron vertragen, weil sie einfach Angst um ihre beiden Kinder hat und auch um den Rest ihrer Familie, seien es Albus, James oder Lily. Für sie sind die 3 Potter Kinder einfach goldwert. Schon als James ein paar Targe alt war, hatte sie sich auch um ihn gekümmert, als wäre es ihr eigener Sohn gewesen. „So ich werde dann mal gehen. Ich wollte nur bescheid geben. Also wir sehen uns vielleicht morgen.“, sagte George und verschwand mit einem leisen Plopp aus dem Hause Potter. Harry und Ginny gingen mit gemischten Gefühlen ins Bett.

Der nächste Morgen begann für Hermine sehr schön. Sie freute sich, wenn sie die 5 Kinder bemuttern konnte. Nach dem schönen Frühstück spielten Albus und Hugo Zauberschach. James half Rose bei den Hausaufgaben und Lily sprach mit Hermine über die Begabung mit Harry's Mutter Lily Anne. Hermine ging mit Lily in ihr Arbeitszimmer, damit keiner davon etwas mit bekam. Als Lily schließlich alles erzählt hatte, sagte Hermine zu ihr: „Was Harry gesagt hat ist schon richtig. Du brauchst keine Angst davor zu haben. Auch das du Pasel kannst ist nicht so schlimm, nur du musst vorsichtig mit der Sprache umgehen.“ Lily lächelte etwas traurig. Sie wusste nicht, wie sie mit diesen Dingen umgehen sollte. Sie hatte Angst damit jemanden zu verletzen. „Hermine. Was ist wenn ich nach Slytherin komme, nur weil ich Pasel kann. Dann werden mich alle von euch verachten.“, sagte die kleine rothaarige Hexe traurig zu ihrer Tante. „Lily. Albus hätte auch nach Slytherin kommen können. Und er ist trotzdem ein Gryffindor geworden, weil er es wollte. Du musst selbst wissen, in welches Haus du möchtest. Hör auf dein Herz, wenn du in Hogwarts bist, was nicht mehr lange dauert.“, sagte ihre Tante zu ihr. „Danke Hermine. Dad hat nicht umsonst immer zu uns gesagt, das du klug bist.“, sagte Lily und fiel ihr in die Arme. Nun musste Hermine etwas weinen. Das Harry sowas schönes seinen Kindern erzählt, das konnte sie einfach nicht glauben. „Ich denke wir sollten mal schauen, was die anderen so machen. Oh und ich habe gestern Abend erfahren, das eure Mutter wieder im Quidditch Team der Hollywood Harpies als Jäger tätig sein wird. Sie hat nur damit aufgehört um euch großzuziehen.“, sagte die braunhaarige Hexe zu Harrys Tochter. Lily konnte es nicht glauben. Sie hatte nie gewusst, das ihre Mutter mal in einer Quidditch Mannschaft gespielt hatte. Als die beiden aus dem Arbeitszimmer von Hermine raus gingen, klingelte es an der Tür. Hermine machte langsam die Tür auf. „Mine. Ist alles in Ordnung?“, fragte Ginny ihre beste Freundin. „Ja ist alles ok. Sag mal bist du nun im Team oder nicht?“ Bei dieser Frage schaute Ginny Hermine tief in die Augen. Nach einer Weile schüttelte sie den Kopf und sagte: „Nein. Sie haben mich abgelehnt mit der Begründung, das ich über 3 Jahre weg war. Wie soll ich jetzt arbeiten? Astoria versucht mir schon ein anderes Team zu besorgen.“ Hermine bleibt bei dieser Antwort der Mund offen stehen. Schließlich sagte sie zu ihrer besten Freundin: „Frag doch mal Sally. Sie spielt im Quidditch Team Hollow Lions. Dieses Team besteht schon seit Jahren.“ „Eine gute Idee. Ted ist gestern zu uns gekommen. Natürlich ist er jetzt mit Harry im Ministerium.“ „Das freut mich. Lily hat vorhin mit mir etwas besprochen. Ich denke das sollte sie dir lieber selber sagen.“ Nach diesem Satz ging Hermine wieder ins Wohnzimmer zu Albus, Hugo, James und Rose. Lily sah ihre Mutter an, schaute aber direkt wieder zu Boden. „Lily ich weiß was du denkst. Aber wenn du so sehr nach Gryffindor willst, dann wirst du es auch. Und nun komm, wir wollen Hermine nicht warten lassen.“, sagte Ginny ruhig zu ihrer Tochter. Als die beiden im Wohnzimmer ankamen, war Hugo zu erschöpft um weiter Zauberschach zu spielen. Hermine hatte noch Schokofrösche besorgt. Lily

kannte sowas nicht und fragte, was das für Karten sind. „Das sind Sammelkarten. Du kannst sie tauschen gegen Karten die du nicht hast oder damit Zauberschicksnack spielen.“, sagte Hermine. Sie damals Harry beobachtet wie er sich das von Ron erklären ließ. Natürlich hatte Harry drekt beim ersten Versuch gewonnen. Lily machte ein Schokofrosch auf und hatte eine Karte mit einem Mann der ein Schwert in der linken Hand hielt. „Ich habe Godric Gryffindor. Möchte jemand die anderen Schokofrösche haben?“, fragte Lily. Albus, James und Rose schüttelten die Köpfe. Und so nahm sich Lily alle Schokofrösche. Hermine lachte, weil sie es süß fand, wie Lily sich mit den Karten beschäftigte.

Auf der Godric Gryffindor Karte stand:

Godric Gryffindor

Godric Gryffindor war der Gründer des Hauses Gryffindor in Hogwarts und der erste Besitzer des berühmten Sprechenden Hutes. Von allen Magiern seiner Zeit hatte er die größte Erfahrung im Duellieren und war ein erleuchtender Kämpfer gegen die Diskriminierung von Muggeln.

„Deswegen sagen alle, das Zauberer aus Gryffindor gut sind. Weil Godric Gryffindor selbst ein Kämpfer war und sich für die Muggel eingesetzt hat.“, sagte Lily. Albus grinste zu Lily rüber und James zeigte ihr ein hochgestellten Daumen. Als es schon etwas spät war, packte Lily die restlichen Schokofrösche ein, die noch nicht auf waren. So verabschiedeten sich die 4 Potters und gingen heim.

## Kapitel 14: Ginny wird im Team aufgenommen

Der nächste Tag begann für alle Beteiligten etwas stressig. Harry nahm es gelassen und sagte zu Ginny, das er jetzt Urlaub hätte für 2 Monate. „Du hast 2 ganze Monate Urlaub? Wieso denn das?“, fragte sie ihn. „Ich habe alle meine Stunden abgearbeitet und Überstunden gemacht. Kingsley meinte, ich sollte mir nun 2 Monate frei nehmen. Und ich habe es natürlich auch angenommen.“ Ginny strahlte etwas und nahm Harry mit in sein Arbeitszimmer. Dort angekommen sagte sie zu ihm, das sie nicht mehr ins Team von den Hollywood Harpies geschafft hatte. „Das finde ich aber schade. Vielleicht solltest du dich mal bei den Hollow Lions bewerben. Ich will jetzt nicht sagen, das ich es will, aber die suchen noch ein Jäger.“, sagte Harry zu ihr und setzte sich in sein Sessel. „Ich habe mich gestern noch beworben und warte auf eine Nachricht.“, sagte Ginny etwas nervös. „Bestimmt. Man muss nur daran glauben. Ich möchte dir mein Feuerblitz geben. Ich brauche ihn nicht mehr.“, sagte Harry. „Nein. Dein Besen nehme ich niemals für ein Quidditch Spiel. Niemals. Nur weil ich ihn mal im 4. Schuljahr gegen Cho benutzt habe, heißt das nicht, dass ich es wieder tue.“, sagte Ginny und grinste dabei. Plötzlich klackerte es am Fenster von Harry's Arbeitszimmer. Beide sahen sich erschrocken um. Eine schwarze Schleiereule saß auf der Fensterbank. Harry machte das Fenster auf, und die schwarze Schleiereule flog durch Fenster und landete auf den Schreibtisch. Sie streckte nun das linke Bein nach Ginny aus. Kaum hatte Ginny den Brief in den Händen, flog die Eule wieder hinaus. „Oh nein. Der Brief ist von den Hollow Lions. Ich mach ihn nicht auf. Ich will nicht noch eine Absage bekommen.“ Es war für Ginny etwas schwer zu verkraften. Harry nahm ihre linke hand und sagte: „Mach ihn auf. Es wird dich freuen.“ Ginny nickte und machte den Brief auf. Nach einigen Sekunden fiel sie Harry um den Hals. „Du hast es gewusst oder?“ „Nun. Sie brauchten noch eine 2 Stimme, bei der Auswahl. Und da habe ich der Mannschaft meine Erinnerung gezeigt. Und sie waren begeistert.“ Endlich konnte Ginny wieder arbeiten. Harry grinste etwas glücklich. Er fand es einfach nur schön, zumal Ginny nicht immer arbeiten musste. „Danke Schatz. Ich habe das Quidditch spielen schon sehr vermisst.“, sagte Ginny zu Harry und umarmte ihn erneut. „Das habe ich gern gemacht meine süße. Und nun komm, wir wollen doch nicht, das unsere süßen auf das Essen warten müssen.“ Kaum waren die beiden in der Küche hörten sie schon Schritte auf der Treppe. Es war Lily die in die Küche kam. „Morgen Mum. Morgen Dad. Ich wollte mir nur was zum trinken holen.“ „Morgen Lily.“, sagte Harry zu seiner Tochter, „Wir wollen gleich frühstücken. Oder hast du kein Hunger?“ „Ich möchte noch nix essen Dad. Ich habe auch kaum geschlafen, weil ich ständig gehustet habe.“, antwortete Lily ihrem Vater und schüttete sich etwas Wasser ins Glas ein. „Aber nur diese Nacht oder?“, fragte ihre Mutter sie. „Ja nur heute Nacht. Ich hoffe das ich es diese Nacht nicht nochmal bekomme.“ „Na dann geh noch für eine Weile schlafen süße. Ich werde dir dann etwas hoch bringen.“ Lily drückte ihren Vater und verschwand wieder hoch in ihr Zimmer, als sie ihr Glas Wasser ausgetrunken hatte. Harry und Ginny machten sich in der Küche an die Arbeit für das Frühstück. Kaum waren die beiden fertig, kamen auch schon Albus, James und Teddy in die Küche. „Morgen Mum. Morgen Dad.“, sagten Albus und James im Chor. „Morgen ihr 3.“, sagte Ginny glücklich. „Mum. Was ist mir dir los? Du strahlst ja so. Haben wir was verpasst?“, fragte James seine Mutter. Harry sah zu seiner Ginny rüber und zwinkerte ihr zu. „Ich bin wieder im Quidditch aktiv ist das nicht toll. Zwar nicht bei den Hollywood Harpies, aber denn noch arbeite ich wieder.“ James blieb der Mund offen stehen, als er das hörte. Albus und Teddy sagten zusammen: „Du bist bei den Hollow Lions, als Jäger stimmst?“ Ginny nickte und sagte dann: „Ja das stimmt. Ich muss gleich zum Aufwärmspiel. Aber erstmal kommt ihr frühstücken.“ Das ließen sich die 3 Jungs nicht 2 mal sagen und setzten sich an den gedeckten Küchentisch. Kaum aßen die Potters zu frühstück, fiel Harry plötzlich ein, das er Lily noch etwas zu Essen bringen wollte. „Bin gleich wieder bei euch.“ Und so zauberte Harry Lily's Lieblingsfrühstück auf ein Tablett und ging damit hoch zu Lily. Kaum war er bei ihr im Zimmer sagte Lily: „Danke Dad. Ich werde gleich runter kommen.“ „Nix zu danken mein Schatz. Lass dir Zeit. Deine Mutter ist gleich für ein paar Stunden nicht zu Hause. Sie wird wieder Quidditch spielen. Ich werde dieses Mal auf euch aufpassen, da ich 2 Monate Urlaub habe.“ Nach dem Harry seiner Tochter dies gesagt hatte, verschwand er wieder nach unten in die Küche. Kaum war Harry wieder in der Küche fragte Albus Teddy, ob er mit ihm und James Quidditch spielen könnte. „Klar. Wir können es ja sofort machen.“, sagte Ted zu den beiden. „Cool. Dad machst du auch mit?“, fragte James seinen Vater. „Gerne. Vielleicht wäre es nicht schlecht, wenn Hermine mit Hugo und Rose rüberkommen könnten. Es ist ziemlich blöd für Lily. Sie ist ja einmal ausversehen vom Besen gefallen.“ Teddy nickte und sagte: „Das wird

Hermine etwas freuen. Sie hat dann auch etwas zu tun.“ Albus und James stimmten ihrem Patenbruder zu. Und so kam es das Hermine zustimmte. Sie freute sich auch sehr für Ginny. „Viel Spaß beim Aufwärmenspiel und komm mir heil nach Hause.“, sagte Harry zu ihr. Sie grinste und zog ihn zu sich. „Also wenn du das möchtest gerne. Ich versuche es.“, versprach sie ihrem Mann. Hermine kümmerte sich nun um Lily und sprach mit ihr über die Bilderkaten von den Schokofröschen, während Harry mit seinen Söhnen, Teddy, Rose und Hugo ein bisschen Quidditch spielte. Harry hatte natürlich Albus und James im Team. Teddy hatte Rose und Hugo. „Komm schon Hugo. Das schaffst du locker.“, rief Teddy ihm zu. Hugo versuchte an Albus vorbei zu kommen, doch das nutzte James aus und schlug ihm den Ball aus der rechten Hand. „Ach Verdammte.“, fluchte Hugo laut. „Das macht nix Hugo. Das kommt mit der Zeit.“, sagte Harry zu ihm. Das James und Albus gut im Quidditch waren lag daran, dass sie es im Blut hatten. Während diesem Spiel fragte Lily Hermine nach Merlin. „Nun Lily was auf der Karte steht stimmt schon. Lies es dir nocheinmal genau durch.“

Merlin

Merlin ist der berühmteste Zauberer aller Zeiten.

Manche kennen ihn unter dem Namen „Prinz der Verzauberer“ und er gehörte zum Hof von König Arthur.

„Hmm ... Ich finde diese Karten nicht schlecht. Aber warum verschwinden die Leute eigentlich immer?“, fragte Lily. „Nun in der Zauberwelt ist es halt so. In der Muggelwelt bleiben die Leute auf dem Foto wo sie sind und bewegen sich nicht. Mach mal ein weiteren Schokofrosch auf. Mal sehen wer dort drin ist.“ Als Lily die nächste Schokofrosch Karte hatte erschien der Name „Albus Dumbledore“ auf der Karte. „Hey ist Al nicht nach Albus Dumbledore benannt worden. Vielleicht finde ich auch Dad’s Eltern oder?“ „Nun. Das bezweifle ich etwas Lily. Ich glaube nicht, das Harry’s Eltern in der Schokofroschkarten Sammlung auf genommen wurden.“ „Oh schade. Ich mach mal den nächsten auf.“ Nach einer Weile hatte Lily Karten von Salazar Slytherin, Rowena Ravenclaw, Helga Hufflepuff und eine Tierkarte mit einem Phönix drauf. „Dieser Phönix sieht genauso aus wie Fwakes. Apropos Fwakes wo ist er eigentlich.“, sagte Lily und stieß ein Pfiff aus. Sofort kam Fwakes zu Lily geflogen. „Ah da bist du ja. Ich dachte du wärst weg.“, sagte Lily zu dem Phönix. In der Zeit war Ginny beim Aufwärmenspiel gut gewesen. Ihre Manöver waren immer noch die alten geblieben. „Gute Arbeit Ginny. So haben die Hollywood Harpies keine Chance. Obwohl die auch gute Spieler haben.“, sagte Sally nach dem Spiel. „Ja das stimmt. Wann ist eigentlich das Spiel?“, fragte Ginny ihre Freundin. „So weit ich die Information habe erst in 3 Wochen. Aber das macht nix. Wir trenieren erst in 2 Wochen wieder.“ „Das freut mich etwas. Ich glaube ich sollte mal langsam wieder nach Hause. Sonst denkt Harry noch, ich wär im St. Mungo.“ Sally musste bei diesem Satz laut los lachen. Schließlich sagte sie dann: „War ja klar. Harry ist immer noch der alte. Schon damals machte er sich immer Sorgen, egal wen es traf aus unserem Haus. Na dann geh mal schnell und grüß schön.“ Und so machte Ginny sich auf zu Harry. Kaum war sie auf dem Grundstück angekommen, flog ihr James entgegen. Sie war froh wieder da zu sein.

## Kapitel 15: Gespräch mit Minerva McGonagall

Seit Albus mit James wieder in Hogwarts war, waren die Slytherins nicht gerade nett zu den beiden. Die beiden wurden sehr oft von Lukas und Melinda fertig gemacht. Albus wollte schon fast garnicht mehr zum Unterricht gehen. „Al. Was ist den los?“, fragte Rose etwas besorgt. „Ich kann darüber nicht reden. Dad wird ausrasten, wenn er erfährt, das meine beiden Schreibfedern kaputt sind. Wie soll ich denn jetzt schreiben?“, sagte der junge Potter zu ihr. Rose blieb der Mund offen stehen. Scorpius kam gerade in den Gemeinschaftsraum und lief sofort zu Albus und Rose. „Hey Al. Du warst heute nicht bei Zaubetränke. Professor Slughorn hat sich schon Sorgen gemacht. Was ist eigentlich überhaupt los mit dir?“ Albus erzählte auch Scorpius, das seine beiden Schreibfedern kaputt waren. Die Augen von dem jungen Malfoy funkelten. Das taten die immer, wenn er wütend war. „Wer hat es denn getan?“ „Natürlich Lukas. Er ist doch in unserer Klassenstufe.“ „Der ist dran. Er hat nicht einfach deine Schreibfedern kaputt zu machen.“ Scorpius hatte eine richtige Wut im Bauch. Rose versuchte den jungen Malfoy zu beruhigen. „Scorpius. Lass den Mist. James hat es schon versucht, es hat aber noch mehr Ärger gegeben.“, sagte die junge Weasley. James kam zu Albus und sagte zu ihm: „So mir reicht es jetzt. Komm wir gehen jetzt in den Duellierclub. Und da zeigst du ihm jetzt mal, was du drauf hast. Du musst dich wehren verstehst du. Dieses Problem hatte Dad früher auch. Ich werde Rose bitten einen Brief an Mum zu schreiben.“ „Nein. Sonst bekomme ich noch mehr Ärger. Du weiß doch wie Mum und dad reagieren, wenn etwas mit unseren Schulsachen passiert.“ „Trotzdem. Es kann nicht mehr so weiter gehen Al. Das war jetzt bei dir schon das 4. Mal das Lukas deine Schreibfedern kaputt gemacht hat. Jetzt hab dich nicht so. Lass mich das klären mit Mum und Dad. Ich werde es so formulieren, das ich ausversehen deine Federn verloren habe.“ „Ok. Du hast mich überzeugt Bruderherz. Aber was mache ich denn jetzt?“, fragte Albus seinen Bruder. Doch James war schon bei Rose und weite sie ein. Sie nickte Albus zu und machte sich sofort an die Arbeit mit dem Brief. So kam James wieder zu seinem bruder und sagte zu ihm: „Jetzt komm mit. Ein Gryffindor lässt sich nicht von einem Slytherin fertig machen. Und schon schon garnicht der jüngste Sohn des berühmten Harry Potter. Da wären wir.“ Als sie im Duellierclub waren schaute Lukas rüber. James schaute etwas wütend zu ihm rüber. Scorpius war den beiden gefolgt, um zu schauen was nun passierte. „Na endlich Scorpius. Und hat Rose den brief abgeschickt?“, fragte James. „Ja hat sie. Sie ist jetzt eben bei McGonagall etwas klären.“ „Gut. Auf euch beiden ist wirklich Verlass.“ Albus wollte schon wieder umdrehen, als Tina kam. „Was ist denn mit euch los?“, fragte die junge Gryffindor in die Runde. Albus schaute etwas unsicher und James sagte: „Lukas hat die tollen Schreibfedern von Albus wiedermal kaputt gemacht.“ „Schon wieder. Das war doch vor 3 Wochen schon einmal der Fall.“ Auf einmal schoss ein Fluch auf Albus, den er direkt abwerte. James schaute zu Lukas rüber. „Mach weiter so. Er wird bald etwas schlimmeres machen. Du muss es schnell beenden Al. Du kannst es.“, sagte sein Bruder leise zu ihm. Albus nickte und ließ ein Entwaffnungsauber auf Lukas los. Als der Entwaffnungfluch den Slytherin traf sagte dieser: „Das wird dir noch leid tun Potter.“ In diesem Moment kam James Uhu in die Halle geflogen. „Oh das ist nicht gut. Der Brief ist nicht gerade nett.“, pflichtete James bei.

James,

Meinst du ich hätte Tomaten auf den Augen. Ich weiß ganz genau, das es nicht stimmt. Du würdest die Schreibfedern von Albus niemals verliehren geschweige denn kaputt machen. Ich fasse es nicht. Euer Dad hat es jetzt auch erfahren und wird gleich nach Hogwarts kommen. Und Albus bitte tu uns ein Gefallen und geh zu Prfoessor McGonagall. Die Federn die ich dir morgen schicke, sind sehr teuer und auch sehr wertvoll. Sie wurde nur für dich angefertigt. Ich will hören, ob alles ok bei euch ist.

Kuss Mum

„Siehst du. Jetzt bekomme ich noch mehr Ärger.“, sagte Albus traurig. „Quatsch. Wer hier Ärger bekommt ist Lukas. Und jetzt komm lass uns schnell zu Professor McGonagall gehen.“ So verschwanden James und Albus zum Schulleiter Büro. Dort angekommen stand auch schon Harry dort. Albus versteckte sich hinter seinem Bruder, da er Angst verspürte. „Albus ich möchte kurz mit dir sprechen. James du kannst schon zu Professor McGonagall gehen.“, sagte Harry ruhig. James nickte und verschwand in das Schulleiter Büro. „Ich habe nix getan, was ihm weh tut.“, sagte Albus zu seinem Vater. „Ich weiß. Das wird ihm leid tun. James wird ihm schon zeigen, das er sich nicht immer alles wünschen kann.“, sagte Harry ruhig zu seinem Sohn. Albus umarmte seinen Vater fest und dachte nach. Was würde passieren, wenn Lukas das raus bekommen würde?

Was für eine Strafe würde Slytherin bekommen? Harry sah von weitem Markus Flint mit seinem Sohn Lukas kommen. Kurz darauf ging die Bürotür auf und James trat hinaus. „Ah wurde auch Zeit. Was fällt dir ein, meinem Sohn die Schreibfedern kaputt zu machen.“ „Ah nee der berühmte Harry Potter. Ich dachte du wärst tot.“, sagte Markus und lachte. „Wie du siehst lebe ich noch. An deiner Stelle würde ich etwas aufpassen. Ich bin nicht mehr so empfindlich wie früher. Und als Auror muss man auch etwas über die Sachen stehen. Jetzt Raus mit der Sprache warum hat dein Sohn die Schreibfedern kaputt gemacht?“, sagte Harry im ruhigen Ton. „1. Potter hat mein Sohn die Federn nicht einmal berührt. 2. Denke ich du solltest mal deinen Jamy erziehen.“ Bei dem Wort Jamy wurde James etwas sauer. „Ich heiße James und nicht Jamy. Und ich kann tun und machen was ich will. Außerdem hat er es wohl gemacht. Er lügt wie gedruckt.“ Professor McGonagall kam gerade aus dem Büro und sagte: „Es reicht. So weit ich von James gehört habe, wird sein Bruder sehr oft von Lukas fertig gemacht. Auch einige Lehrer und Schüler können es bestätigen. Das wird eine schwere Bestrafung haben glauben sie mir Markus. Sie wissen es doch noch oder. Sogar Draco´s Sohn hat es nicht gerade einfach unter der ständigen Anmacherei von Lukas. Ich werde Slytherin 250 Punkte Abziehen. So leid es mir tut und Lukas braucht garnicht mehr ein Fuß nach Hogwarts treten. Er ist offiziell ausgeschult. Und die 8 Schreibfedern werden auch noch bezahlt und zwar unverzüglich. 500 Gallionen pro Feder.“ James grinste breit. Harry drehte sich zu Professor Mc Gonagall um und bedankte sich. „Nix zu danken Harry. Melinda Parkison hat auch vor ein paar Minuten ausgepackt.“, sagte die Schulleiterin. „Aber 250 Punkte. So viel, bitte Professor das tut dem Haus nicht gut. 50 würden schon reichen.“, sagte Harry mit einem Augenzwinkern zu Mc Gonagall. „Gut 50 Punkte Abzug. Und jetzt macht das ihr weg kommt und kommt bloß nicht wieder.“ Albus drückte seinen Bruder feste. Auch bei Melinda bedankte sich Albus. „Hab ich gern gemacht. Er hat uns alle ganz schön fertig gemacht im Haus. Würde mich freuen, wenn ihr uns etwas Zeit geben würdet, es zu verkraften. Das ist auch für die Streiche gedacht.“ James nickte sofort und sagte dann: „Klar. Aber ein Feuerwerk ist wohl noch drin oder?“ Harry grinste und verkneifte sich seine Bemerkungen. „So ich muss jetzt los nach Hause. Lily ist allein und eure Mum hat ja das 2 Quidditch Spiel. Hoffe sie kommt mir heil nach Hause. Hab noch ein schönen Tag und genießt die Freizeit schön.“, sagte Harry rasch und verschwand mit einem leisen Plopp. Albus und James gingen sofort in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Kaum waren sie dort, sprang Scorpius auf und fragte: „Und was ist? Was grinst du so James?“ „Er ist weg. Weg von Hogwarts. Professor Mc Gonagall war richtig sauer. Sie hat ihn ausgeschult.“, antwortete James. Tina blieb der Mund offen stehen und Rose ließ ihr Buch fallen. „Das glaub ich jetzt nicht. Ich denke er wird nach Dumstrang gehen. Das ist ganz oben im Norden. Dort wird Schwarze Magie mehr gelernt, als das was wir hier machen.“, sagte Tina nach einer Weile. „Woher weiß du das?“, fragte Albus. „Das zeige ich euch morgen. Es ist nun schon Abend und wir müssen morgen sehr früh raus, obwohl Samstag ist.“ Nach diesem Satz gingen die 5 Freunde in die große Halle. Dort assen sie zu Abend und quatschten noch etwas. Dann ging es in den Gemeinschaftsraum zurück und schließlich in die Betten.

## Kapitel 16: Die Kammer des Schreckens??

Am Samstagmorgen stand Albus sehr früh auf. Er konnte kaum schlafen und dachte an etwas sehr wichtiges. Fwakes schlief noch seelenruhig und sein Minimuff Avis schlief auf einem kleinen Kissen. Er war sehr stolz auf seine beiden Tiere, da diese kein Mucks von sich gaben, wenn alle sehr müde waren. Schließlich ging er in die Bücherrei, um etwas zu lesen. Madam Pince war sehr verwundert, warum Albus so früh in der Bücherrei war. Doch Albus versprach ihr ganz leise zu sein. Schließlich fand er das Buch, was er suchte. „So dann will ich mal schauen, was ich in diesem Buch finden kann.“, sagte er leise zu sich selbst. Und so blätterte er durch das Buch „Die Geschichte von Hogwarts“. Es war in 40 Kapitel eingeteilt und sehr ausführlich geschrieben. Sein Bruder James würde sich darüber den Kopf zerbrechen. Doch Albus blätterte weiter und fand endlich, das Kapitel über das Haus Slytherin.

Salazar Slytherin

Salazar Slytherin war der Gründer des Hauses Slytherin in Hogwarts. Er war einer der ersten urkundlich belegten Parselmünder, ein hervorragender Legilimenter und berühmter Verfechter der reinblütigen Vorherrschaft. Aus Abscheu gegen Godric Gryffindor, Helga Hufflepuff und Rowena Ravenclaw, baute er eine geheime Kammer ein, auch als „Die Kammer des Schreckens“ bekannt. In dieser Kammer ließ Salazar Slytherin ein Basilisk zurück. Diese riesen Schlange kann man nur durch die Schlangensprache Parsel kontrollieren. Der Basilisk ist eine giftgrüne Schlange mit riesigen Gift Zähnen. Ein Blick in die gelben Augen genügt und man ist auf der Stelle tot. Diese Schlange kann bis zu 100 Jahre alt werden.

„Kammer des Schreckens? Was hat das zu bedeuten? Vielleicht weiß Dad mehr darüber.“, sagte Albus wieder zu sich selbst. Für ihn war es sehr aufregend etwas herauszufinden, was mit Hogwarts, Dumbledore, Snape, seinem Vater oder Fwakes in Verbindung stand. Schließlich stellte er das Buch wieder dort hin zurück woher er es genommen hatte. Schließlich ging er wieder zurück in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Das was Albus über Slytherin heraus gefunden hatte, behielt er jedoch für sich. Das Parket mit seinen neuen Schreibfedern war auch eingetroffen. Es waren zwei Schreibfedern in mit jeweils 2 goldenen Federhaltern wo in Silbernen Buchstaben stand: „Fein Schrift.“ und „Grob Schrift.“ Albus war etwas glücklich über diese Federn. Er verstaute diese sofort in seiner Schultasche. Kurz darauf ging die Zimmertür auf und Scopus kam herein. „Wo warst du? Ich habe dich schon überall gesucht.“, sagte der junge Malfoy zu seinem besten Freund. „Ich war eben in der Bücherei etwas suchen, was mir noch wichtig war. Über das Haus Slytherin, gibt es ganz schlimme Fakten.“, gab Albus als Antwort auf Scorpius´s Frage. Dem jungen Malfoy klappte die Kinnlade runter, als ihm dies erzählt wurde. „Oh ha. Ich bin froh das ich das Haus wechseln konnte. Ich möchte erst garnicht wissen, wie viele Generationen davon Todesser sind.“ „Nun deine Familie war seit Jahrhunderten in Slytherin und auch dafür bekannt, für Lord Voldemort zu arbeiten.“, sagte Albus. „Echt? Aber wie hat mein Vater es geschafft davon los zu kommen? Er hat mir erzählt, das er gezwungen wurde Todesser zu sein, obwohl er es nicht wollte. Und das dunkle Mal hat mein Dad auch noch. Ist das schlimm, wenn man sowas hat?“ Albus musste erst mal überlegen und dann antwortete er: „Nein eigentlich nicht, aber es tut weh und brennt, wenn Lord Voldemort in der Nähe ist oder so. Ich weiß es nicht. Mein Dad könnte uns darüber sehr viel erzählen. Er hat schließlich noch die Narbe.“ Rose kam in das Jungenzimmer gestürmt und sagte rasch: „Albus. Melinda will mit dir sprechen. Ich habe kein Plan, was sie von dir möchte.“ „Ok Rose. Ich komme sofort mit dir runter.“ Und so machten sich Rose und Albus auf den Weg in die Eingangshalle von Hogwarts. Melinda wartete schon sehr ungeduldt auf Albus. „Na endlich. Schau dir das hier mal an. Was meinst du ist das?“ Nach diesem Satz zeigte sie Albus ein Symbol, was in einem Buch von Hogwarts eingezeichnet war. Rose schaute sich das Symbol auch etwas genauer an, doch sie verstand die Zeichensetzung nicht so genau von diesem Symbol. „Ich kenne dieses Symbol nicht. Aber es muss ein sehr wichtiges Symbol sein.“, sagte Rose zu Melinda. Albus ginstete sehr breit und sagte dann rasch: „Es ist das Symbol von Slytherin. Das ist ein verschorckeltes S in der Form einer Schlange. Wie könnte ihr das übersehen.“ Rose schlug sich die Hand an die Stirn. „Verdammt. Daran habe ich nicht gedacht. Wir können ja mal deinen Dad fragen, vielleicht kann er uns da etwas zu erzählen. Ist er noch hier Al?“ „Nein, leider nicht Rosie. Mein Dad hat Urlaub und passt gerade auf Lily auf. Ich kann ihm aber ein Brief schreiben, oder möchtest du das machen?“ „Klar kann ich das machen. James wollte auch eben kurz mit dir sprechen. Scheint etwas wichtiges zu sein.“ Melinda verabschiedete sich von den beiden Gryffindors und verschwand in die Kerker zum Slytherin

Gemeinschaftsraum. „Gut wir sehen uns dann im Gemeinschaftsraum. Und schreib ja schön meinen Namen dort hin.“ Albus verschwand wirklich sehr schnell und rannte durch das halbe Schloss, um zu seinem Bruder zu kommen. „Na endlich kommst du mal. Und was hast du über Slytherin rausbekommen?“ „Nicht hier James. Lass uns wo anders hin gehen. Rose schreibt jetzt ein Brief für Dad, weil ich etwas mehr über „Die Kammer des Schreckens“ erfahren möchte.“ James verstand null Bahnhof und sagte: „Die Kammer des was ???“ „Des Schreckens. Bitte lass es mich dir erklären. Ich denke es ist auch ein Legende und die Kammer gibt es nicht. Aber ich weiß, das Salazar Slytherin Muggel verabscheut. Und er konnte sehr gut Legilimantik. Legilimantik ist sowas ähnliches wie wenn du jemanden in Trance versetzt, um dann in seinen Geist eindringen zu können.“ „Boha Al mir brummt der Kopf. Langsam ok, ich muss das erstmal speichern. Aber ich glaube auch nicht, das es die Kammer gibt. Aber ich habe ein Buch für dich. Eigentlich wollte ich es dir zum Geburtstag schenken, aber naja. Du hast morgen Geburtstag und deswegen will ich dir mein Geschenk jetzt geben. Es ist ein Buch über Albus Dumbledore. Ich habe Mum gebeten, es von meinem Taschengeld zu kaufen und es mir zu schicken. Bitteschön ich hoffe du kannst es gut gebrauchen.“ James gab seinem Bruder Albus das Buch „Die Wahrheit und Lügen von Albus Dumbledore“ in die Hand. „Danke James. Du bist wirklich ein toller Bruder.“ „Ich habe mal ein bisschen reingeschaut. Da sind Briefe mit drin, echt sehr interessant. Ist eine neue Auflage.“ „Werde ich mir morgen durch lesen. Und nun wollen wir in die große Halle gehen und etwas essen.“, sagte Albus und bewegte sich in Richtung große Halle. James ging hinter Albus her, um sicher zu gehen, das ihm niemand etwas antat. Für ihn war es ziemlich schwer, weil viele auf seinen Bruder umhackten, nur weil er schlauer war, als alle anderen. Als die beiden endlich in der großen Halle waren, saßen Rose und Scorpius schon am Gryffindor Tisch. „Brief ist schon mit Fwakes unterwegs Al. Ich hoffe, das Morgen eine Antwort kommt.“, sagte Rose, während sich James etwas Kartoffelsalat auf den Teller schauffelte. „Dad ist immer schnell. Und er gibt sich auch Mühe, um unsere Fragen zu beantworten.“, sagte James etwas hastig mit Kartoffelsalat im Mund. Albus nickte ruckartig und ass seine Bockwurst mit Senf und Pommes. „Ich bin schon gespannt, was ich morgen so zum Geburtstag bekomme.“ Rose verschluckte sich an ihrem Kürbissaft und würgte: „Was du hast morgen Geburtstag? Mist, das habe ich ganz vergessen. Bin dann gleich eben ein Brief schreiben.“ Als alle Schüler in ihren Gemeinschaftsräumen waren, grübelte Albus etwas. Er fand es komisch, das Peter nicht mehr mit ihm sprach, seit der Zugfahrt. Oliver meinte, dass es an Scorpius lag, aber er fände Scorpius etwas nett. „Naja soll nicht mein Problem sein. Man kann sich seine freunde nicht aussuchen.“ „Das stimmt. Ich muss los zu James er meinte, das er noch was klären muss.“ Nach dem Oliver weg war, ging Albus hoch in den Jungenschlafsaal. Scorpius saß auf sein Bett und schaute etwas traurig. Albus ging zu seinem Freund und fragte: „Was ist los?“ „Nix. Es ist nur wegen Peter. Er meinte die ganze Zeit mich fertig zu machen. Dabei habe ich ihm doch nix getan.“, antwortete Scorpius seinem besten Freund. „Komm lass ihn. Er tickt eh nicht richtig.“, sagte Albus und zog sich um. Scorpius nickte und legte sich in sein Himmelbett. Am nächsten morgen war Albus Geburtstag. Von Lily bekam Albus eine große Schachtel Kürbispasteten, von seiner Mutter etwas Futter für Fwakes und von seinem Vater bekam er einen Besen. „Wow, das ist genau der Besen, den ich wollte.“, rief Albus laut. Hermine hatte sich die Mühe gemacht und mit Hugo ein Wintermantel für Albus gekauft und ihm geschenkt. Rose hatte in ihrem Brief erwähnt, das Albus’s Wintermantel zerrissen wurde. Natürlich lagen auch zwei Briefe dabei. Einer war von Lily. Sie hat sich Mühe gegeben, um schön zu schreiben. Der zweite war von seinem Vater. Albus las als aller erstes den Brief von seiner Schwester Lily.

Lieber Albus,

Als erstes wünsche ich dir alles gute zum 12 Geburtstag. Ich hoffe die Kürbispasteten reichen. Ich dachte mir, das ein ganzes Paket ausreicht. Ich wusste einfach nicht, was ich dir schenken sollte, deswegen habe ich mir erlaubt, dir die Kürbispasteten zu schicken. Es sind ungefähr 30 Stück. Und wie ist es so in Hogwarts? Ich hoffe sehr gut. Ich hörte das Lukas von Hogwarts geflogen ist. Als Dad mir das erzählt hatte, glaubte ich ihm erstmal nicht, aber als ich von James eine kleine Nachricht bekam, da musste ich es glauben. War nicht gerade schön für dich. Mir geht es sehr gut. Mein Minimuff schaut gerade zu, wie ich den Brief für dich schreibe. Ich hoffe du kannst meine Schrift lesen. Bis bald,

deine kleine Schwester Lily <3

Albus musste grinsen. Als er den zweiten Brief öffnete hörte das Grinsen auf. Dieser brief war wirklich sehr lang. Harry erwähnte vieles über „Die Kammer des Schreckens“. Dases stimmte, was Albus da rausgefunden hatte und das er und Ginny fast gestorben wären, wenn Fwakes nicht gewesen wäre. Den Rest des Tages verbrachte Albus damit zu feiern. Als es sehr spät war, gingen Scorpius und Albus zu Bett. Dies

war sein schönster Geburtstag den er je hatte.

## Kapitel 17: Die 3 unverzeilichen Flüche

In den nächsten Tagen bekamen die 1 Klässler sehr viele Hausaufgaben auf. Besonders in Verteidigung gegen die dunklen Künste. Professor William sagte laut zu der Klasse: „Ich möchte bis morgen, das ihr die 3 unverzeilichen Flüche erklärt und dabei noch zu schreibt, was passiert wenn man sie benutzt und warum man sie nicht benutzen darf.“ Albus war aufgeregt schließlich kannte er bereits einen Fluch. Nämlich den tödlichen Fluch „Avada Kedavra“. Seine Mutter hatte ihm und James mal erzählt, das Harry´s Eltern durch diesen Fluch gestorben sind. Doch Harry selbst wurde bei der Schlacht auch getroffen, hat diesen Angriff jedoch erneut überlebt. Bei diesen Worten blieb Albus damals der Mund offen stehen. So machte sich Albus an die Hausaufgaben für „Verteidigung gegen die dunklen Künste“. Er schrieb auf sein Pergament:

Avada Kedavra

Avada Kedavra ist der tödliche Fluch. Wenn man diesen Fluch anwendet, stirbt die betroffene Person sofort ohne Anzeichen auf Verletzungen. Es tritt ein grüner Lichtblitz aus dem Zauberstab. Viele Schwarze Magier verwenden diesen Fluch, um ihre Gegner aus dem Weg zu schaffen. Wenn man ihn ohne Tötungsabsicht ausspricht, ist er Wirkungslos. Einen Gegenzauber gibt es nicht, aber man kann sich durch viele Arten schützen. Wenn man hinter Gegenständen steht wie zum Beispiel Statuen, prallt der Zauber ab. Es gibt auch magische Schutzmöglichkeiten.

Phönixmagie: Wenn ein Phönix diesen Fluch abbekommt, geht er in Flammen auf und wird neugeboren. Der Zauberer ist somit verschont geblieben.

Vergeschwisterte Zauberstäbe: Bei vergeschwisterten Zauberstäben ist es so, dass sie nicht gegeneinander kämpfen, wenn es ihre Gebieter wollen. Doch wenn diese aufeinander treffen entsteht eine magische Energie das so genannte „Priori Incantatem“. Bei diesen Zauber werden alle vorherigen Todesofer gezeigt. Somit verliert der Todesfluch seine Wirkung.

Horkruxmagie: Wenn eine Person durch den Todesfluch getroffen wird, sich aber durch ein Horkrux unsterblich gemacht hat, so stirbt nur sein Körper. Die Seele bleibt erhalten. Man kann durch schwarz – magische Machenschaften die entlebte Person einen handlungsfähigen Körper geben.

Schutz durch ein geopferetes Leben: Wenn eine Person ihr eigenen Leben durch den Todesfluch opfert, um eine andere Person zu schützen, so lebt dieser Schutz im blut der Geretteten weiter. Dieser Schutz schreckt alle Machenschaften von dem Möchte – gern – Mörder ab. Der „Liebesoferschutz“ reicht nicht allein aus, um ein Todesfluch abblitzen zu lassen.

Elderstabmagie: Der Elderstab ist dazu verzaubert, für seinen Gebieter loyal zu kämpfen und jedes Zauberduell für sich zu gewinnen. Richtet ein aderer Zuaberer den elderstab gegen den richtigen Gebieter, so richtet er den Angrieffzauber wie zum Beispiel den Todesfluch nur Abgeschwächt aus. Wenn sein anerkannter gebieter Aufträge erteilt, so fühlt sich der Elderstab dazu verpflichtet dies zu tun.

Crucio

Der Cruciatu Fluch ist ein Folterfluch. Dieser Fluch löst höllische Schmerzen bei dem Ofer aus, dessen Zauberer ihm mit dem Crucatus Fluch belegt. Dieser Zauber wird erst unterbrochen, wenn der Zauberstab gesenkt ist. Auch für diesen Fluch gibt es kein Gegenzauber. Das einzige was hilft ist, den Zauber abzublocken.

Imperio

Der Imperius Fluch ist ein Befehlsfluch. Dieser Fluch lässt dem Ofer keine Wahl, als das zu tun, was man ihm befiehlt. Dies kann so weit gehen, das das Ofer selbst andere Leute umbringen kann oder sich selbst, wenn man ihm es befiehlt. Auch für diesen Fluch gibt es kein Gegenzauber. Aber man kann sich dagegen wehren. Dies erfordert aber viel Willenskraft. Nur wenige Zauberer schaffen das.

Die 3 Flüche sind Flüche der schwarzen Magie. Viele schwarz Magier (Todesser genannt), wenden diese Flüche an. Wenn man diese Flüche benutzt, oder nur Ansatzweise anwendet, bekommt man eine Lebenslange Strafe ohne Wiederkehr nach Askaban.

„So das müsste reichen.“, sagte Albus und legte seine Feder zur Seite. Rose staunte nicht schlecht. „Wow. Woher weiß du das alles? Jetzt sagt mir bitte nicht, das Onkel Harry dir das alles gesagt hat.“ „Nein. Ich kenne nur den Todesfluch. Die dazugehörigen Sachen habe ich aus diesem Buch hier „Historische Fakten der Zauberei“. Das haben wir Zuhause in unserer Bücherrei. Ich habe Mum gefragt, ob ich es mit nehmen durfte

und sie hat es mir erlaubt.“ „Ich habe nur 1 Pergament Seite geschafft. Du hast ganze 2 Pergament Seiten. Ich glaube Professor William wird dir dafür ein O geben. Ich bekomme nur ein A oder ein E. Scorpius bekommt bestimmt ein A. Er hat nicht soviel auf sein Pergament.“ Scorpius legte sein Feder zur Seite und sah zufrieden aus. Er hatte zwar nicht so viel wie Albus, aber immerhin etwas. Dank seinem Vater hatte er die Erklärungen und warum man sie nicht anwenden darf. „So ich hoffe dafür bekomme ich ein E. Will kein M haben, das ist blöd für mich.“, sagte Scorpius. „Bestimmt bekommst du ein E. Das ist nicht schlecht. Sei froh, dass dir dein Vater das noch alles gesagt hat. Meine Mum hat mir nur den Todesfluch erklärt und erzählt, was mit Dad's Eltern passiert ist.“, sagte Albus. „Kommt ihr. James wartet unten in der Eingangshalle auf uns. Er wollte uns etwas zeigen.“, gab Rose schnell von sich. „Was hat James denn jetzt schon wieder gefunden? Ich dachte er macht nur Scherze.“, sagte Scorpius. Albus musste lachen und sagte dann rasch zu Scorpius: „Nun er macht zwar viele Scherze. Aber manchmal ist er auch etwas neugierig und abenteuerlustig. Meine Mutter hat uns auch mal erzählt, das mein Dad mit Hermine und Ron viele Abenteuer erlebt hat. Zum Beispiel die Rettung von einem Hippogreif der „Seidenschnabel“ hieß, oder Trimagische Tunier, wo mein Dad mit gemacht hat. Ach Mum hat uns viel erzählt.“ Rose nickte, denn sie wusste auch einiges von ihrer Mutter. Und so machten sich die 3 Gryffindors auf zur Eingangshalle. Dort angekommen sah sie schon vom weiten was passiert war. Es stand eine Drohung an der Wand: „Ich werde zurück kommen und Harry Potter für immer vernichten. Egal wer sich mir in den Weg stellt, er wird sterben.“ Albus bekam große Augen und James sagte: „Das wollte ich euch gerade gesagt haben. Was ist wenn es wirklich passiert? Wir müssen Dad warnen.“ „Bist du verrückt James. Da stand doch, wer sich ihm in den Weg stellt, wird sterben. Das beste ist, das wir unser Leben retten, wenn es soweit ist.“ „Was ist mit Mum? Sie wird nicht von Dad's Seite weichen.“ „Mum kann tun und machen was sie möchte. Sie ist kein Kind mehr. Und jetzt komm mit, wir müssen es Professor McGonagall sagen.“, sagte Albus und rannte den Flur entlang zum Eingang des Schulleiterbüro. Rose, Scorpius und James liefen Albus hinterher. Kaum waren die 4 bei Professor McGonagall, legte James auch sofort los ohne Punkt und Komma. Als er geendet hatte, sagte Professor McGonagall: „Das kann ich nicht glauben und ich will es nicht glauben. Aber ich werde alles dafür tun, das Hogwarts geschützt ist. Natürlich werde ich auch eure Vater benachrichtigen müssen. Und nun geht in eure Betten.“ Mit gemischten gefühlen gingen die 4 Freunde zurück zum Gryffindor Gemeinschaftsraum. Dort angekommen sagte Rose: „Ich werde meiner Mutter auch eben schnell schreiben. Sie muss es einfach wissen.“ Und so verschwand Rose in den Mädchenschlafsaal. James, Albus und Scorpius machten sich auf in den Jungenschlafsaal. Alle befürchten nun das schlimmste. Wird Voldemort wirklich wieder zurück kommen? Oder wird Lukas seine Schreckensherrschaft übernehmen? Diese Fragen beschäftigten Albus sehr und er grübelte so lange, bis ihm die Augen zu fielen und er einschlief. Schließlich kehrte Nachtruhe in Hogwarts ein. Ohne auch nur die leiseste Vorahnung zu haben was in diesem augenblick nun geschehen würde. Voldemort kehrt zurück mit Lukas an seiner Seite.